

Heute im Lokalen

„Wir genießen, was da eben ist“

Vom Alltag mit einem behinderten Sohn

Seite 17

Todesfälle oft infolge falscher Ernährung

Jena. Bei Todesfällen infolge von Herz-Kreislauf-Erkrankungen ist in jedem dritten Fall in Deutschland eine falsche Ernährung mit im Spiel. Das geht aus einer Studie der Universität Jena, des Instituts für nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft (Halle) und des Kompetenzcluster Nutricard hervor. Für die Studie wurden Todesfälle europaweit zwischen 1990 und 2019 analysiert. Danach sterben in Europa jährlich 1,55 Millionen Menschen durch Fehlernährung – der höchste Anteil wurde mit 48 Prozent in der Slowakei ermittelt, der niedrigste Wert in Spanien (24 Prozent). Bei fast jedem dritten Todesfall waren die Betroffenen jünger als 70 Jahre. „In der Studie sind Faktoren wie Alkoholkonsum und eine zu hohe Energiezufuhr, die Übergewicht und Diabetes mellitus Typ 2 verursachen kann, noch gar nicht berücksichtigt“, so Stefan Lorkowski vom Institut für Ernährungswissenschaften der Uni Jena. *red*

Börse

DAX - 1,03 %
17.932,17 18.118,32 (Vortag)

Euro (EZB-Kurs) - 0,02 %
1,0718 \$ 1,0720 (Vortag)

Rohöl, Brent - 2,46 %
86,34 88,52 (Vortag)

www.otz.de/boerse

Wetter



Immer wieder Schauer und Gewitter, 25 Grad

OTZ Digital

Mehr Aktuelles im E-Paper und unter www.otz.de im Abo kostenfrei enthalten. Einfach freischalten unter: www.otz.de/premium

Leserservice

(0365) 8 229 229
otz.de/leserservice



Reise in die Vergangenheit

Zwei weitere historische Häuser sind restauriert und an das Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden übergeben

Seite 3

MARTIN SCHUTT/DPA

Meine Meinung

Unkonkret auf Höhenflug



Fabian Klaus über die Rolle der Wagenknecht-Partei

Immer deutlicher kristallisiert sich heraus, dass der Partei von Sahra Wagenknecht im September bei der Landtagswahl in Thüringen eine besondere Rolle zukommen könnte.

Noch ohne Landesliste, Programm und nur mit einer überschaubaren Zahl an Mitgliedern wandelt das BSW von einem Höhenflug zum nächsten und scheint mittlerweile auch für die CDU anschlussfähig zu sein. Jedenfalls „flirtet“ Wagenknecht, die früher die DDR lobte und dann in Richtung Mitte einschwenkte, auffallend mit CDU-Chef Mario Voigt. Sie schließt aus einer Position der Stärke nicht einmal aus, dass ihre Partei ihn zum Ministerpräsidenten wählt, wenn die CDU sich glaubhaft für ein besseres Bildungssystem stark macht.

Vor Ort aber müssen die Landesvorsitzenden Katja Wolf, das in Thüringen als Eisenacher Oberbürgermeisterin bekannteste Gesicht, und der Unternehmer Steffen Schütz die Arbeit machen – und dabei schon jetzt dafür sorgen, dass potenzielle Mitglieder nicht von der Fahne gehen, bevor sie überhaupt aufgenommen wurden. Die Aufnahmen stocken aus Angst, dass Rechtsextremisten die Partei unterwandern könnten.

Noch steht nicht fest, mit welchem Konzept für Thüringen das BSW antreten will. Ein geplanter Parteitag wurde zuletzt verschoben. Das BSW bleibt unkonkret im Höhenflug – und muss sein Programm für Thüringen erst noch liefern und zeigen, ob all die möglichen Vorschusslorbeeren, die die Umfrage suggeriert, berechtigt sein könnten.

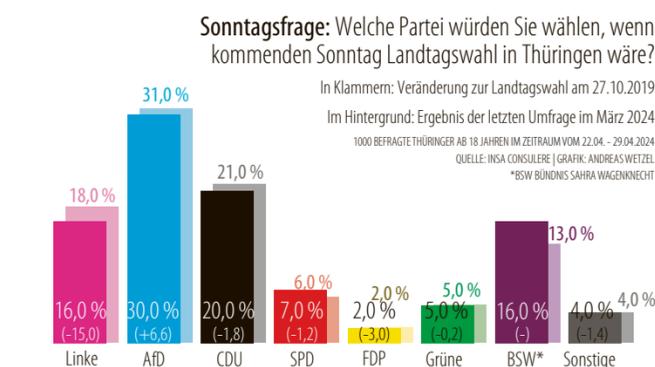
BSW könnte Wahl entscheiden

Umfrage: Erstmals seit Januar Regierungsmehrheit im Landtag ohne AfD oder Linke möglich

Fabian Klaus

Erfurt. Wird die Wagenknecht-Partei nach der Landtagswahl im September zum „Zünglein an der Waage“? Eine Umfrage des Instituts „Insa“ im Auftrag dieser Zeitung zeigt deutlich, dass dem Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) die Rolle des Königsbauers zufallen kann. Erstmals seit Januar gebe es rechnerisch eine Mehrheit für ein Bündnis ohne AfD oder Linke.

Das BSW gewinnt im April im Vergleich zur März-Befragung deutlich hinzu und kommt auf 16 Prozent (plus 3). Daneben kann nur die SPD leicht zulegen, verharrt mit sieben Prozent (plus eins) allerdings weiter auf niedrigem Niveau. Linke (16 Prozent; minus 2), AfD (30 Prozent, minus 1) und CDU (20 Prozent, minus 1) verlieren mit Blick auf die vergangene Befragung leicht. Die Grünen (5) und die FDP (2), die aber nicht wieder in den Landtag einziehen würde, halten



ihre Werte vom März, die Wertunion fällt unter „Sonstige“.

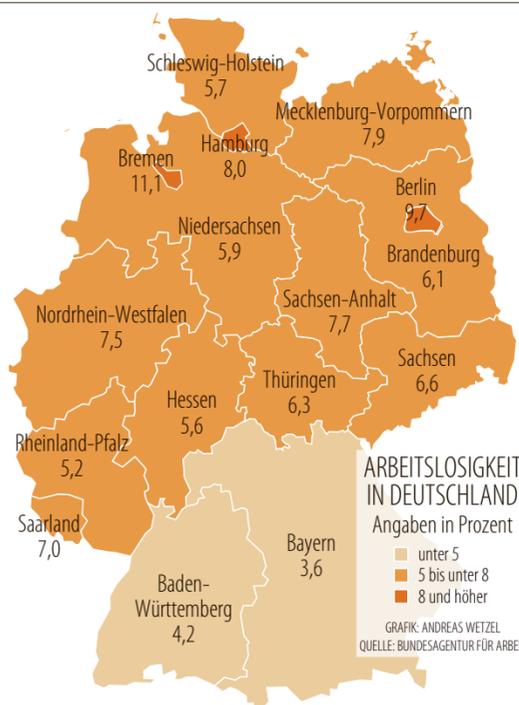
Weil der Erhebung zufolge sechs Prozent der Stimmen an Parteien gehen würden, die an der Fünf-Prozent-Hürde scheitern, reichen theoretisch 47 Prozent für eine Mehrheit im Landtag. Die verfehlen aber sämtliche bisher eingeübte Bündnisse oder in der Vergangenheit diskutierte Koalitionen. Die amtierenden

rot-rot-grüne Landesregierung kommt nur noch auf 28 Prozent. Eine insbesondere von CDU und FDP propagierte Deutschland-Koalition käme auf 29 Prozent – allerdings mit der FDP, die nach der aktuellen Umfrage nicht in den Landtag kommen würde.

Auch mit dem BSW würde es für Rot-Rot-Grün für eine Parlamentsmehrheit (44 Prozent) nicht rei-

chen. Dafür käme sowohl ein Bündnis aus CDU, BSW, SPD und Grünen mit 48 Prozent rechnerisch auf die notwendigen Stimmen als auch eine Dreierkoalition aus CDU, BSW und Linke (52 Prozent). BSW-Gründerin Wagenknecht hatte nicht ausgeschlossen, dass ihre Partei einen CDU-Ministerpräsidenten Mario Voigt wählen würde. Keine Mehrheit würde ein Zweier-Bündnis aus CDU und AfD erhalten.

Deren Spitzenkandidaten Mario Voigt (CDU) und Björn Höcke (AfD) haben sich ein viel diskutiertes TV-Duell geliefert, das aber mehr als jeder Zweite der Befragten nicht angeschaut hat (51 Prozent). 45,7 Prozent der Befragten befürworten aber, dass es im Fernsehen Reduelle mit AfD-Beteiligung gibt. 27,6 Prozent lehnen das eher ab. 73 Prozent der wahlberechtigten Befragten, die auch noch das TV-Duell schauten, lassen sich davon aber nicht in ihrer Wahlentscheidung beeinflussen. *Meine Meinung*



Zahl der Arbeitslosen nur leicht gesunken

Nürnberg/Gera. Wegen einer schwach ausgeprägten Frühjahrsbelebung auf dem Arbeitsmarkt ist die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland im April im Vergleich zum März dieses Jahres nur um 20.000 auf 2,750 Millionen gesunken. Das sind 164.000 Arbeitslose mehr als vor einem Jahr, wie die Bundesagentur für Arbeit am Dienstag in Nürnberg mitteilte. Die Arbeitslosenquote blieb unverändert zum März dieses Jahres bei 6,0 Prozent, gegenüber dem Vorjahresmonat erhöhte sie sich allerdings um 0,3 Punkte.

In Thüringen ging die Arbeitslosenquote um 0,1 Punkte auf 6,3 Prozent nach unten. *dpa* Seiten 4 & 8

Anzeige

OTZ **live stream**



STEHERRENNEN

Radrennbahn Andreasried
LIVE im STREAM
Freitag, 03.05.
ab 18:00 Uhr



www.otz.de/steherreennen

OTZ KLUB **VORTEIL**

Ihr KLUB-Vorteil: Kostenfrei streamen! Ganz einfach mit Ihrem OTZ Premium, dem E-Paper oder PLUS Zugang.



Ostthüringen kompakt

Glasfaser-Ausbau in Jena

Jena. Der Ausbau des Glasfasernetzes in Jena geht ab Mai in die nächste Runde. 16.700 neue Glasfaseranschlüsse sollen in den fünf Stadtteilen verlegt werden, die eigentlich bereits 2023 hätten angeschlossen werden sollen. Die Ortsteile Jena-Zentrum, Jena-Nord, Lößstedt und Zwätzen mit insgesamt noch einmal 17.900 Haushalten werden im weiteren Jahresverlauf folgen, kündigte die Telekom an.

Gomringer-Trio im Kunsthaus

Wurzbach. Die aktuelle Ausstellung im Kunsthaus Müller in Wurzbach stößt auf reges Interesse. Drei Gomringers stehen im Mittelpunkt: Eugen Gomringer, der seit vielen Jahren mit der Galerie verbunden ist, sowie seine Kinder Nora Gomringer, Rezitatorin und Bachmann-Preisträgerin, und Stefan Gomringer, Kurator am Institut für Konstruktive Kunst und Konkrete Poesie in Rehau und selbst Künstler. *red*

Bürgerbegehren abgewiesen

Eisenberg. Das Landratsamt des Saale-Holzland-Kreises hat den Antrag für ein Bürgerbegehren zum geplanten Neubau des Kreisverwaltungsgebäudes abgewiesen. Damit scheidet vorerst Kreistagsmitglied Markus Gleichmann (Linke) mit seinem Ansinnen, Alternativen zum Neubau zu finden und den Bau zu stoppen. Das Amt begründet den Beschluss mit einer zeitlichen Frist, die nicht eingehalten wurde.

Wie Gera attraktiv werden will

Gera. Mit der Innenstadt-Sanierung „Gera 2035“ hat sich die Stadt Ziele gesetzt. Das Zentrum soll fürs Wohnen attraktiv gemacht werden mit viel Grün, Wasser und Erlebnissebenen. Auch mit Handel, doch nicht mehr in dem Maßstab, wie er vor 20 Jahren nach angepeilt wurde. Für das Erlebnis Innenstadt hängen seit dieser Woche bunte Regenschirme über der Einkaufsmeile Sorge.

Fünf Millionen für Verwaltungssitz

Schmölln. Wo einst Gymnasiasten über ihren Aufgaben schwitzten, zieht alsbald Büroalltag ein. Im einstigen „Schloss“ – das Zweitegebäude des Schmöllner Gymnasiums – wird emsig gebaut. Bauherr und Eigentümer der Immobilie ist das Landratsamt Altenburger Land. Es lässt sich nach eigenen Angaben den Umbau rund fünf Millionen Euro kosten. *red*

Neustart nach Brand

Rudolstadt. Nach einem Brand im letzten Jahr stand Pub-Besitzer Jens Luther vor dem Ruin seiner Existenz. Nun hat er den Pub neu aufgebaut und will mit neuem Konzept unter dem Namen „Luthers Pub“ neu eröffnen. Dazu gehören auch Exklusiv-Rechte mit der Rudolstädter Pörz-Brauerei. Das Bier kommt aus einer Pipeline direkt aus dem kühlen Pub-Lager nach oben. *red*

Fabian Klaus

Erfurt. Sascha Bilay (Linke) fährt zweigleisig. Das, sagt er, sei aus Termingründen mit Blick auf Fristen für Nominierungen zu Wahlen schlicht nicht anders machbar. Der 45-jährige Politiker will Landrat im Wartburgkreis werden und auch wieder in den Thüringer Landtag einziehen, dem er in dieser Legislaturperiode angehört.

Warum das gerade im Jahr 2024 ungewöhnlich ist? Am 26. Mai werden in Thüringen die meisten Landräte und Oberbürgermeister neu gewählt. Zwei Wochen später stehen die Stichwahlen an und kurz danach werden die gewählten Landräte und Oberbürgermeister ihre Ämter antreten. Wiederum ein paar Wochen später aber startet der Landtagswahlkampf. Für Bilay kein Problem. Würde er zum Landrat gewählt, sagt er, dann würde er dieses Amt auch annehmen; und für den Fall, dass er über den Listenplatz der Linkspartei – am vergangenen Wochenende wurde er auf Platz 12 nominiert – wieder in den Landtag einzöge, das Landtagsmandat eben nicht annehmen.

AfD-Sprecher Möller würde bei Wahlerfolg OB bleiben wollen

Ähnlich argumentiert sein Parlamentskollege Markus Gleichmann, der sich auf der Landesliste für die Linkspartei auf Listenplatz 16 findet. Auch er will Landrat werden und sagt auf Nachfrage, er würde das Amt in jedem Fall annehmen. Der 38-Jährige ist im Saale-Holzland-Kreis nominiert und würde, so die Wahl erfolgreich ausgeht, nicht auf „zwei Hochzeiten“ tanzen.

In Erfurt fährt der AfD-Landessprecher Stefan Möller ebenfalls

zweigleisig: als Oberbürgermeister (OB)-Kandidat in Erfurt und als Landtagskandidat. Er werde, sagt er auf Nachfrage, natürlich OB bleiben, so er denn gewählt würde. Möller war vom Wahlausschuss in Erfurt trotz Zweifeln an seiner Verfassungstreue zugelassen worden. Ein

weiterer AfD-Landtagsabgeordneter, der nach einem OB-Amt strebt, ist der Jenaer Denny Jankowski. Auch er ist ein zweites Mal nominiert.

Dass Landtagsabgeordnete zu Landräten werden könnten, wäre nicht ungewöhnlich. Im vergange-

nen Jahr zog der AfD-Politiker Robert Sesselmann ins Landratsamt in Sonnberg ein. Anfang 2024 schaffte Christian Herrgott den Sprung ins Landratsamt des Saale-Orla-Kreises. Kritisch bei Herrgott mit Blick auf die parteipolitische Neutralität eines Wahlbeamten: Er verbleibt als

Landtag oder Landrat?

Albert Weiler will Landrat werden – und Landtagsabgeordneter. Das hat er mit weiteren gemein, die schon im Landtag sitzen



Landtagsabgeordneter oder Landrat? Albert Weiler, Gründungsmitglied der Werteunion, beantwortet diese Frage eher ausweichend.

MICHAEL REICHEL/DPA

Landrat in seinem Amt als Generalsekretär der CDU Thüringen und ist in dieser Funktion für den Landtagswahlkampf verantwortlich.

Vor einer ähnlichen Situation könnte im Juni der frühere CDU-Bundestagsabgeordnete Albert Weiler stehen, der seit einigen Wochen den Landesverband der neu gegründeten Partei Werteunion führt. Wie Markus Gleichmann setzt auch der 58-jährige Weiler zum Sprung ins Landratsamt des Saale-Holzland-Kreises an. Anders als die Linke- und die AfD-Politiker führt Weiler auch die Landesliste zur Landtagswahl an, die die Werteunion vor einigen Wochen im Weimarer Land aufgestellt hat. „Wenn ich irgendwo antrete, dann will ich auch gewinnen“, sagt Weiler.

Kuriose Situation im Saale-Holzland-Kreis möglich

Das bedeute auch: Würde er Landrat, dann nimmt er das Amt an und führt die Werteunion trotzdem als Spitzenkandidat in die Landtagswahl. Gesetzt den Fall, dass der Einzug in den Thüringer Landtag gänge, stellt sich also für die Bürgerinnen und Bürger im Saale-Holzland-Kreis die Frage, ob sie dann wenige Monate nach der Landratswahl erneut an die Wahlurne gerufen werden müssten, weil ihr gerade gewählter Landrat ins Landesparlament wechselt.

Auf Nachfrage antwortet Weiler dazu eher ausweichend, aber mit einer klaren Tendenz: „Mein Herz schlägt schon kommunal.“ Aktuell muss sich die Werteunion über die Frage des Landtagseinzuges allerdings keine Gedanken machen: Die Demoskopien messen die Partei unter „Sonstige“, wo sie zuletzt auf ein Prozent der Stimmen kam.

Mai-Kundgebungen verlaufen reibungslos

In Thüringen gab es am Feiertag traditionelle Kundgebungen und Demonstrationen. Dabei stand vor allem die Tarifbindung im Fokus

Fabian Klaus und Kai Mudra

Erfurt/Weimar/Sondershausen. Der 1. Mai ist in Thüringen bis zum frühen Abend ohne Zwischenfälle verlaufen. Der Deutsche Gewerkschaftsbund hatte landesweit in mehreren Städten zu Kundgebungen aufgerufen. In Erfurt fand für Thüringen die zentrale Gewerkschaftsveranstaltung statt. Sonneberg wurde zum Aufmarschgebiet der rechtsextremen Kleinpartei „III. Weg“, in Sondershausen trafen sich Anhänger des extrem rechten Netzwerkes „Freies Thüringen“ und der rechtsextremen Partei „Die Heimat“ (vormals NPD). In Gera gab es eine linke Demonstration der Antifa. In ganz Thüringen fanden

nach Polizeiangaben 40 Veranstaltungen statt.

Der DGB stellte am Tag der Arbeit in den Mittelpunkt, dass immer weniger Menschen mit einem Tarifvertrag arbeiten und die Tarifbindung weiter sinke. Gesetze, heißt es im Aufruf, regelten „meist nur die unterste Haltelinie“.

Mit Blick auf Thüringen verwies der Linke-Politiker Benjamin Hoff am Rande der DGB-Kundgebung in Weimar im Gespräch mit dieser Zeitung darauf, dass sich die sogenannte „Arbeiterklasse“ gewandelt habe. Vielfach seien das jetzt beispielsweise die Paketboten großer Unternehmen, die nicht gewerkschaftlich organisiert sind und nicht mehr ausschließlich die Fabrik-Arbeiter.

Hoff, der in der Landesregierung Chef der Staatskanzlei ist, betonte: „Eine Gewerkschaft kann ein verbindendes Element sein.“ Das in den Fokus zu rücken, darum gehe es am 1. Mai auch in Thüringen. Hierzulande hätten nur acht Prozent der Unternehmen einen Betriebsrat. Diesen Zustand zu beenden, dafür wolle sich die Linke im Land einsetzen.

Werteunion, AfD und Heimat Seite an Seite

Für den Landtagsabgeordneten Thomas Hartung (SPD) steht an diesem Tag vor allem das Gewicht im Fokus, das Gewerkschaften entfalten können. „Das haben die Arbeitskämpfe der letzten Wochen

und Monate gezeigt“, sagte er dieser Zeitung und erinnerte an den Erfolg der GDL, aber auch bei der Luft-hansa. „Gewerkschaften waren lange nicht mehr so wichtig wie heute“, so Hartung.

Eine Kundgebung in Sondershausen, hierzu hatten unter anderem das extrem rechte Netzwerk „Freies Thüringen“ und die rechts-extreme Partei „Die Heimat“ (NPD) aufgerufen, zog weniger Teilnehmer als erwartet an. Die Polizei sprach am Nachmittag von 220 Personen, die sich auf dem Marktplatz versammelt hätten – und aus ganz Thüringen angereist waren. Aus Ostthüringen aber auch aus dem Eichsfeld kamen teils prominente Gesichter der rechtsextremen Sze-

ne, unter anderem Heimat-Funktionär Thorsten Heise, stellvertretender Landesvorsitzender. Auf dem Marktplatz war neben einem Stand der Heimat und der AfD auch ein Wahlstand der Werteunion aufgebaut.

Wenige Meter vom Markt entfernt hatte sich eine Gegendemo mit 170 Personen eingefunden, organisiert von der Linke-Landtagsabgeordneten Donata Vogtschmidt. Prominentester Redner: Umweltminister Bernhard Stengele (Grüne). „Hier in Deutschland sollen alle Menschen einfach Mensch sein können“, betonte Stengele. Der Protest auf dem Markt sei aber eine „krude Mischung“, die Unfrieden ins Land bringen wolle.

SPD will Verfassungsschutz größere Befugnisse einräumen

Innenpolitische Sprecher der Landtagsfraktionen befürworten geheimdienstliche Prüfung von Zahlungen an Abgeordnete

Fabian Klaus

Erfurt. Mehr Befugnisse für den Thüringer Verfassungsschutz? Die innenpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion in Thüringen, Dorothea Marx, kann sich das in der nächsten Legislatur durchaus vorstellen und bezieht sich dabei auf die bundesweite Diskussion darüber, ob der Inlandsgeheimdienst auch Finanzermittlungen übernehmen soll.

Sie sagte nach einem zweitägigen Treffen der innenpolitischen Sprecher der deutschen SPD-Landtagsfraktionen: „Es wäre wichtig, dass wir diese Aufgabe entsprechend spiegeln können.“

Die Debatte um die Ausweitung der Kompetenzen der Verfassungsschutzämter stand im Fokus der Sitzung, in der die Sozialdemokraten unter dieser Überschrift beraten haben: „Demokratie unter Stress. Wie begegnen wir Desinformation, Einflussnahme und Demokratiefinden wie der AfD?“ Dazu hatten die Sozialdemokraten Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) zugeschaltet. Im Kern dreht sich die Debatte um die AfD. Sebastian Hartmann, innenpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, sagt mit Blick auf die Schlagzeilen, die die Partei in den vergangenen Tagen produziert hat, dass Abgeordnete natürlich nicht an Weisungen



Dorothea Marx (SPD) kann sich mehr Befugnisse für den Verfassungsschutz vorstellen.

FABIAN KLAUS

gebunden und in ihrer Mandatsausübung frei seien – aber AfDler vielleicht „an Überweisungen gebunden“ gewesen seien. Er bezieht das besonders auf die Enthüllungen um die Europakandidaten Krahn und Bystron.

Bundesinnenministerin Nancy Faeser hatte schon vor Wochen darauf gedrungen, dass der Verfas-

schungsschutz die Kompetenz erhalten soll, Finanzströme aufzuklären. Hartmann begrüßt das und macht mit Blick darauf, dass davon auch Abgeordnete betroffen sein könnten, klar: „Jede Möglichkeit, die besteht, sollte ausgeschöpft werden, ohne das Mandat des Abgeordneten einzuschränken.“ Hartmann plädiert dafür, deutlich mehr Transparenz im politischen Geschehen herzustellen. Dabei gehe es allerdings nicht darum, Meinungen vorzufertigen, sondern darum, dass Bürgerinnen und Bürger seriös informiert würden, um sich ihr eigenes Bild zu machen.

In Thüringen könnte das Verfassungsschutz-Thema die SPD nach

der Landtagswahl am 1. September und der daraus möglicherweise resultierenden erneuten Regierungsbeteiligung einholen. Bisher regieren die Sozialdemokraten mit zwei Partnern, die dem Inlandsgeheimdienst skeptisch gegenüber stehen und bisweilen seine Abschaffung fordern. Die SPD stellt sich seit einem Jahrzehnt in der Landesregierung dagegen. Marx geht mit Blick auf den Tag nach der Landtagswahl noch weiter: „Da kann ich mir schon vorstellen, dass wir in Koalitionsverhandlungen das selbstverständlich zum Thema machen.“ In der laufenden Legislaturperiode allerdings sei die Zeit zu knapp, um hier tätig zu werden.

Eines der ältesten ländlichen Gebäude Thüringens ist das um 1550 erbaute Haus aus Abtsbessingen (Kyffhäuserkreis), das jetzt eröffnet wurde. SIBYLLE GÖBEL (3)



Wie aus dem Märchenbuch

Das Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden öffnet zwei umgesetzte Häuser für die Besucher

Ermittlungen nach rechter Demo in Gera

Verfassungsfeindliche Kennzeichen verwendet

Fabian Klaus

Gera. Trotz störungsfreien Verlaufs hat die Geraer Polizei mehrere Ermittlungsverfahren nach einer Demonstration am Montagabend eingeleitet. Das bestätigte eine Sprecherin der Landespolizeiinspektion Gera auf Anfrage.

Wie seit der Corona-Pandemie fast an jedem Montag hatten sich in Gera um 19 Uhr knapp 300 Menschen versammelt, um durch die Stadt zu demonstrieren. Viele von ihnen sprachen vor Beginn noch davon, dass sie sich zu einem „Spaziergang“ treffen würden. Ohne vorherige Reden zog der Tross durch die Stadt, um nach einer Stunde wieder am Theater anzukommen, wo der Geraer Rechtsextremist Christian Klar das Wort ergriff. Geras Oberbürgermeister Julian Vonarb könne nicht noch mal gewählt werden, weil sich das Stadtbild in den vergangenen Jahren verändert habe. Und CDU-Kandidat Kurt Dannenberg sei seiner Ansicht „auch gestrichen“. Klar führt als Begründung an, dass die Union in Leipzig auf Wahlplakaten in arabischer Sprache für mehr Sicherheit und Ordnung geworben habe. Den abgelehnten Kandidaten Yves Berlinghoff aus dem Umfeld der „Miteinanderstadt Gera“ nannte Klar nicht.

Klar bekannte überdies, in den vergangenen Tagen mehrere Strafbefehle über insgesamt mehrere Tausend Euro wegen Beleidigung erhalten zu haben.

Zum Ende der Veranstaltung wurde es noch einmal hitzig, als die Polizei zwei Teilnehmer in eine Maßnahme brachte. Hintergrund war nach Angaben einer Polizeisprecherin das Verwenden verfassungsfeindlicher Kennzeichen. Einmal soll eine „Sigrune“ und einmal eine „Odalrune“ als Tätowierung gezeigt worden sein. Geprüft werden Verstöße gegen den § 86a des Strafgesetzbuches. Zudem wurde ein Verfahren wegen des Verdachts der Beleidigung eingeleitet. Die noch auf dem Platz verbliebenen Teilnehmer echauffierten sich zunächst lautstark über die Polizeimaßnahme, die allerdings nach wenigen Minuten endete.

Kontakt

Sie haben Nachrichten für die Thüringen-Redaktion? Gerne per Mail: thueringen@funkemedien.de

Sibylle Göbel

Hohenfelden. Das eine Haus erobert mit seinem Aussehen wie aus dem Märchenbuch seit Monaten die Herzen der Menschen, das andere segelt wie ein stolzes Schiff durch den Hohenfelder Kessel: Franziska Zschäck, Leiterin des Thüringer Freilichtmuseums Hohenfelden (Kreis Weimarer Land), fand anlässlich der Eröffnung zweier neuer Museumsgebäude poetische Worte für die beiden Neuzugänge. Diese sind nicht nur die ersten, die auf die acht Hektar große Erweiterungsfläche des Museums umgesetzt wurden. Sie repräsentieren auch zwei Kapitel von Bau- und Weltgeschichte, die in dem Museum bislang nicht vertreten waren.

Das 1550 erbaute Haus aus Abtsbessingen (Kyffhäuserkreis) ist eines der ältesten ländlichen Wohnhäuser in Thüringen und trägt zudem als einziges im Freistaat ein Strohdach – und das 1709 errichtete Frankenwaldhaus aus Heinersdorf (Landkreis Sonneberg) ist eines der wenigen noch erhaltenen Häuser in Blockbauweise. Es stand nur 300 Meter von der ehemaligen innerdeutschen Grenze entfernt.



Das Frankenwaldhaus aus dem südthüringischen Heinersdorf stand rund 300 Meter von der ehemaligen innerdeutschen Grenze entfernt. Das Eröffnungsband durchschnitten Staatssekretärin Tina Beer (von links), Peter Barnikol-Veit, Landrätin Christiane Schmidt-Rose und Peter Wurschi, Landesbeauftragter des Freistaates Thüringen zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Bedingt durch manchen Rückschlag brauchte es rund vier Jahre, bis beide Gebäude auf die Reise nach Hohenfelden gehen und dort wieder aufgebaut werden konnten. Betrachte man den gesamten Prozess, sei der Weg sogar noch viel länger gewesen, sagte Zschäck: „Von der ersten Besichtigung bis zur Eröffnung dauerte es beim Abtsbessinger Haus zwölf und beim Heinersdorfer Haus fast 20 Jahre.“ Doch mit der Umsetzung seien zwei für die Thüringer Geschichte sehr wichtige Gebäude gerettet worden.

Möglich geworden sei das nur durch einen Schulterschluss von Bund, Land und Landkreis, sagte Kultur-Staatssekretärin Tina Beer. Die Errichtung beider Häuser wurde mit knapp 1,2 Millionen Euro von Bund und Land gefördert, der Landkreis als Träger des Museums beteiligte sich mit rund 334.000 Euro. Was die Politikerin in diesem Zusammenhang unerwähnt ließ, war indes der Museumschefin ein dickes Lob wert: Es war der CDU-Landtagsabgeordnete Mike Mohring, „der im Bund überzeugte

konnte, diese Hausumsetzungen zu fördern“. Damit sei das Thüringer Freilichtmuseum eines von nur zwei bundesweit, die Bundesmittel erhielten.

Schmerzliches Kapitel wird aufgeschlagen

Mit der Ausstellung im Heinersdorfer Haus wird ein besonders schmerzliches Kapitel aufgeschlagen: Sie erinnert an die Zwangsausiedlungen aus dem ostdeutschen Grenzgebiet, von denen in den Jahren 1952 und 1961 rund 11.000

Menschen betroffen waren. Zu den zahlreichen Gästen aus der einstigen Grenzregion, die zur Eröffnung nach Hohenfelden kamen, gehörte auch der Enkel der letzten Bewohnerin des Heinersdorfer Hauses, Peter Barnikol-Veit. Sein Vater Lothar war der Zwangsausiedlung 1952 durch seine Flucht in den Westen zuvorgekommen; er lebte fortan im fränkischen Welitsch, das nur wenige hundert Meter von Heinersdorf entfernt ist.

„Das Haus sieht wirklich gut aus“, freute sich Peter Barnikol-Veit. Wäre es nur ein paar Jahre früher fertig geworden, hätte es sein Vater noch sehen können. Peter Wurschi, Landesbeauftragter des Freistaates Thüringen zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, begrüßte es, dass das Kapitel Zwangsausiedlungen an einem touristischen Ort thematisiert wird. „Das ist der Weg, den wir gehen können, um Erinnerungen wach zu halten“, sagte er.

Die nächste Zielmarke für das Museum wird 2026 die Eröffnung seines Eingangsgebäudes sein: Modern, barrierefrei und klimaneutral werde es sein, kündigte Franziska Zschäck an. Die Bauarbeiten hätten vor zwei Wochen begonnen.



Angeklagte im Bobunfall-Prozess soll nicht versichert gewesen sein

Vor dem Amtsgericht Suhl wird der Prozess um die Gästefahrt mit tödlichem Ausgang in Oberhof fortgesetzt. Die Beteiligten führen ein Verständigungsgespräch

Kai Mudra

Suhl. Die nach dem tödlichen Bobunfall angeklagte Helferin soll für die Folgen der Todesfahrt vom Februar des Vorjahres nicht versichert sein. Das erklärte Nebenklagenanwalt, Markus Wolf, vor dem Amtsgericht Suhl. Er vertritt eine 41-jährige Frau, die bei dem Unfall in der Oberhofer Rennschlittenbahn schwer verletzt wurde. Die Versicherung habe ihn auf das Problem hingewiesen, als er Interessen seiner Mandantin durchsetzen wollte.

Die Helferin (47) muss sich seit der Vorwoche vor Gericht wegen fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung verantworten.

Sie soll am Unglücksabend für eine Gästefahrt einen sogenannten Ice-Tube, bestehend aus zwei Gummirreifen, trotz Startverbots in die Bahn geschoben haben. Fast zeitgleich ist eine Startposition höher regulär ein Viererbob losgefahren.

Im Zielauslauf prallte der Bob auf die beiden Passagiere der Tube-Kette. Dabei erlitt ein 45-jähriger Familienvater tödliche Verletzungen. Seine 41-jährige Lebensgefährtin benötigt wegen ihrer schweren Verletzungen seither eine Dauerpflege.

Seine Mandantin werde nie wieder ein normales Leben führen können, erzählte der Anwalt am Rande der Verhandlung. Auch das Wohnungsproblem der Frau, sie benöt



Richter Alexandra Grimm führt den Prozess nach dem tödlichen Unfall auf der Bobbahn in Oberhof.

MICHAEL REICHEL/
DPA

tigt einen barrierefreien Zugang, sei trotz der Monate zurückliegenden Zusicherung der Landesregierung, sich zu kümmern, noch immer nicht gelöst. Derzeit habe sie kaum Möglichkeiten, ihre Wohnung mit dem Rollstuhl zu verlassen.

Letztlich zuständig für die Bahn ist der Zweckverband Thüringer Wintersportzentrum in Trägerschaft des Landes mit dem Kreis Schmalkalden-Meiningen und der Stadt Oberhof. Die Gästefahrten mit den Gummiringen verkaufte die

Tourismus GmbH Oberhof; deren Organisation soll laut Zeugenaussagen der Rennrodel-Förderverein Thüringen übernommen haben. Dieser beauftragte mit der Durchführung zwei Sportvereine.

Die Angeklagte war ehrenamtlich für den Sportverein „Elektrogeräte Suhl 48 e.V.“ im Einsatz. Allerdings sei sie kein Vereinsmitglied, erklärt ihre Verteidigerin. Ihre Tochter sei es, daher habe ihre Mutter mitgeholfen, die Gästefahrten abzusichern. Der Sportverein soll immer wieder auf die Hilfe von Eltern zurückgegriffen haben, bestätigte eine Zeugin. Genau deshalb könnten sich nun Versicherungsprobleme für die Helferin ergeben.

Mehrere Zeugen bestätigten, dass es keine Dokumentationen über Belehrungen oder Einweisungen der Helferin für die Tube-Fahrten gibt. Diese seien mündlich erfolgt. Ein Formblatt, das dafür am Start ausgelegt werden sollte, kannten sie nicht.

Ebenso fehlten präzise Anweisungen für die Kommunikation per Wechselsprechanlage, um Missverständnisse zwischen den einzelnen Startbereichen und dem Gesamtverantwortlichen im Zielhaus der Rodelbahn auszuschließen.

Die Staatsanwaltschaft ein Verständigungsgespräch der Prozessbeteiligten an. Dessen Ergebnis wurde nicht publik gemacht.

Leserbriefe

Verantwortung liegt bei Linken

Zum Kommentar „Überschaubare Aussichten“ (OTZ, 29.4.2024).

Natürlich geht es für die Thüringer Linken bei der Landtagswahl um sehr viel. Angela Merkel und das Coronavirus werden dieses Mal nicht mehr helfen können. Die meisten Politiker der Linkspartei erreichen nicht mehr die Menschen vor Ort. Stimmt! Verantwortlich dafür sind die Linken schon selbst. Bei Ramelow erkennt man in den letzten Jahren keine großen politischen Unterschiede zu den anderen demokratischen Parteien und deren Politik.

Bei Flüchtlings-, Corona-, Ukraine- und Gesundheitspolitik hat man stramm und treu die Vorgaben aus Berlin umgesetzt. All jene, welche eine andere Meinung zu diesen und anderen Fragen haben, wurden und werden diffamiert, teils vom Verfassungsschutz als rechtsextrem eingestuft und daher überwacht. Da erkennt man eben, ob man im Osten oder im Westen seine politische Bildung und Erfahrungen erhalten hat. Ramelow wird daher wahrscheinlich nie verstehen, dass Sahra Wagenknecht gerade aus Verantwortung und Heimatverbundenheit ein neues linkes Bündnis gegründet hat. Sicher nicht vorteilhaft für die Thüringer Linken, aber man wollte es so haben. (gekürzt)

Hartmut Wengel, Neustadt/Orla

Verhandlungsweg wählen

Zum Beitrag „Wenn Maschinen über Leben und Tod entscheiden“ (OTZ, 26.4.2024).

Das Bild von einem Teil des zerstör-

ten Gaza-Streifens hat mich ganz schön erschüttert und sofort an die Bilder von Dresden nach der Zerstörung erinnert. Diese sollten als ewige Mahnung dienen und auch die Berichte aus den Konzentrationslagern, die man noch oft im Fernsehen sieht.

Doch scheinbar ist dies alles nutzlos. Die Menschheit will einfach nichts aus den gemachten Erfahrungen lernen, und ich bin der Meinung, dass man das Geld, welches man für Gedenkfeiern und Filmproduktionen ausgibt, eigentlich sparen kann.

Der Überfall der Hamas auf Israel war zwar ein Verbrechen und forderte geradezu eine Vergeltung heraus. Hier hat sich Jahrzehnte alter Hass angestaut, und es ist bitter, dass fast immer die Leidtragenden alte Menschen, Frauen und Kinder sind. Was folgt nach einer solchen Aktion – Rache und daraus entstehender neuer Hass.

Andere Lösungen scheint es nicht zu geben und schon gar keine Verhandlungen. Wenn man aber einen bestimmten Punkt der Rache erreicht hat, muss man damit aufhören, sonst geht es in Völkermord über und alles wird noch viel schlimmer. Das erzeugt unweigerlich neue Rachegefühle. All das könnte man verhindern, wenn man einmal auf die Idee käme, den Verhandlungsweg zu wählen und nicht die Gewalt. (gekürzt)

Reinhard Brauner, Saalfeld

Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns vor, Texte zu kürzen. Leserbriefe und auch Leserfotos senden Sie bitte per E-Mail an leserbriefe@otz.de



Ramona Müller aus Bad Lobenstein hat diese schöne Tulpenblüte fotografiert.

RAMONA MÜLLER



Trotz Fachkräftemangel ist das Risiko, den Job zu verlieren, in den vergangenen zwei Jahren gestiegen.

RALPH PETERS / IMAGO IMAGES

Thorsten Knuf

Berlin. Nach zwei Jahren Konjunkturlaute sind die goldenen Zeiten am Arbeitsmarkt in Deutschland erst einmal vorbei. Das macht die Bundesagentur für Arbeit (BA) deutlich. Das Risiko, seinen Job zu verlieren, steigt wieder. Das ändert aber nichts daran, dass es in Deutschland weiter im großen Stil an Fachkräften fehlt und sich der Mangel in den kommenden Jahren noch einmal dramatisch verschärfen dürfte. Ein Überblick.

Was sagt die Bundesagentur für Arbeit?

Anfang der Woche hat die Nürnberger Behörde ihren monatlichen Arbeitsmarkt-Bericht veröffentlicht. Auffällig dabei war, dass die Verantwortlichen ihre Tonalität änderten: Zwar ist Deutschland immer noch weit entfernt von Zuständen wie vor 20 Jahren, als die Massenarbeitslosigkeit das Land fest im Griff hatte. Aber so richtig rund läuft es eben auch nicht mehr. „Wenngleich das Risiko, den Job zu verlieren, im langjährigen Vergleich immer noch niedrig ist – so langsam wird es größer“, sagte BA-Vorstandsmitglied Daniel Terzenbach. Der Manager ergänzte: „Gleichzeitig hat es jemand, der arbeitslos geworden ist, im Moment vergleichsweise schwer, wieder eine passende Stelle zu finden.“ Das liege auch daran, dass sich die Arbeitgeber bei Neueinstellungen derzeit eher zurückhielten. Ein Grund für die zunehmende Arbeitslosigkeit ist nach Einschätzung von Experten auch der Umstand, dass jetzt verstärkt ukrainische Kriegsflüchtlinge dem deutschen Arbeitsmarkt zur Verfügung

Mehr Arbeitslose trotz Personalmangel

Der Arbeitsmarkt verschlechtert sich, gleichzeitig suchen viele Firmen neue Mitarbeiter – wie passt das zusammen?

stehen, dort aber erst nach und nach Fuß fassen.

Wie drückt sich das in Zahlen aus?

Im April waren bei den Arbeitsagenturen 2,75 Millionen Arbeitslose gemeldet, das waren 164.000 mehr als vor einem Jahr. Die übliche Frühjahrsbelebung fällt nur schwach aus, im Vergleich zum März sank die Zahl der Arbeitslosen nur um 20.000. Normalerweise geht die Zahl der Job-Suchenden in den Frühjahrsmonaten deutlicher zurück. Wenn es draußen wärmer wird, werden etwa in der Gastronomie, in der Baubranche oder in der Landwirtschaft verstärkt Kräfte gesucht. Alles in allem sei die Lage am Arbeitsmarkt zwar weiterhin „robust“, sagte Terzenbach. Es fehlten aber die Impulse. Die Arbeitslosenquote lag im April bundesweit unverändert bei sechs Prozent. Die höchste Quote verzeichnete Bremen mit 11,1 Prozent, die niedrigste Bayern mit 3,6 Prozent. Die Länder Berlin (9,7), Hamburg (8), Nordrhein-Westfalen (7,5) und Thürin-

gen (6,3) lagen über dem Bundesdurchschnitt, Niedersachsen (5,9) knapp darunter.

Wo stehen verstärkt Jobs auf der Kippe?

Insbesondere in Branchen, in denen sich die verhaltene Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen unmittelbar bemerkbar macht. Das betrifft etwa die Metall- und Elektroindustrie sowie die Stahlindustrie. Aber auch die Zeitarbeit, die bei kräftigerem Wirtschaftswachstum häufig dazu dient, in den Betrieben Auftragspitzen abzubauen. Weil viele Firmen nicht mehr über genügend Aufträge verfügen, um ihre Belegschaften im bisherigen Umfang zu beschäftigen, wird auch wieder verstärkt Kurzarbeit angemeldet. Oder die Betriebe machen sich daran, den Personalbestand grundlegend zu verringern. Der Volkswagen-Konzern etwa kündigte unlängst an, Beschäftigten verstärkt anzubieten. Beim Elektroauto-Hersteller Tesla in

Grünheide (Brandenburg) sollen 400 Stellen wegfallen. Auch Konzerne wie Bayer, BASF, Miele oder SAP streichen Jobs, um nur einige zu nennen.

Gibt es überhaupt noch offene Stellen?

Ja – und zwar relativ viele. Aber auch hier macht sich die schwache Konjunktur zunehmend bemerkbar. Die Zahl derjenigen freien Stellen, die der Arbeitsverwaltung bekannt werden, nimmt ab. „Mit gut 700.000 Stellenangeboten ist das Niveau im langjährigen Vergleich zwar noch hoch. Aber der Zenit ist überschritten“, berichtete Terzenbach. Älteren Angaben der Bundesagentur zufolge geht es bei acht von zehn freien Stellen um Fachkräfte, bei nur zwei von zehn können Ungerne zum Zuge kommen. Sehr viele Betriebe suchen nach wie vor händeringend Personal. Sie können die freien Stellen aber nicht besetzen, weil es beispielsweise in ihrer Region an geeigneten Bewerbern mangelt. Dieser Trend dürfte sich in den kommenden Jahren noch einmal deutlich verstärken, weil die geburtenstarken Jahrgänge der Babyboomer nach und nach in Rente gehen.

Deutschland erlebt gerade mehrere Entwicklungen gleichzeitig, die auf den ersten Blick widersprüchlich erscheinen: Die Zahl der Arbeitslosen steigt, es mangelt an Fachkräften und die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wächst aufgrund der starken Zuwanderung weiter. Zuletzt waren hierzulande 34.765.000 Männer und Frauen sozial abgesichert in Arbeit. Das entsprach gegenüber dem Vorjahr einem Plus von 164.000.

Zitat des Tages



Das Einzige, was durchgreifend helfen kann, wird die Wiederbelebung der Wehrpflicht sein – in einer angepassten Form als Auswahlwehrpflicht.

Hans-Peter Bartels, Präsident der Gesellschaft für Sicherheitspolitik zur Personallücke in der Bundeswehr



MARIO LARS

OSTTHÜRINGER Zeitung

OSTTHÜRINGER Zeitung
OSTTHÜRINGER Nachrichten
Geraer Zeitung | Jenaer Zeitung | Greizer Zeitung
Eisenberger Zeitung | Stadtraaer Zeitung | Schmöllner Nachrichten | Zeulenrodaer Zeitung

Redaktion:
Johannisstraße 8, 07545 Gera
E-Mail: redaktion@otz.de

Chefredakteur: Nils R. Kawig
Stellvertreter: Tino Zippel
Desk: Sebastian Helbing, Sylvia Clemens (stv.)
CvD: Norbert Block, Sebastian Holzappel, Lutz Prager, Christian Werner
Stellv. CvD: Sascha Hollands, Lioba Knipping, Marco Schmidt
Sport: Marco Alles, Holger Zaumsegel (stv.)
Lokales: Thorsten Büker (Jena, Saale-Holzland-Kreis), Nils R. Kawig (Gera), Marius Koity (Saale-Orla-Kreis), Tobias Schubert (Landkreis Greiz, Schmölln), Thomas Spanier (Saalfeld-Rudolstadt)
Überregionale Inhalte und Wochenendjournal entstehen in enger Zusammenarbeit mit der FUNKE Publishing GmbH, Friedrichstraße 67-70, 10117 Berlin. Chefredakteur: Jörg Quoos.

Verlag:
OTZ OSTTHÜRINGER ZEITUNG Verlag GmbH & Co. KG,
Johannisstraße 8, 07545 Gera
Geschäftsführung: Simone Kasik, Christoph Rühl, Michael Tallai

Vertrieb und Anzeigen:
FUNKE Thüringen Verlag GmbH
Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt
Geschäftsführung: Simone Kasik, Christoph Rühl, Michael Tallai
Verantwortlich für Anzeigen: Carola Korzenek
Anzeigenpreisliste Nr. 36 (gültig ab 1.1.2024)
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt.
Anzeigen und Beilagen politischen Aussage-Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Der Verlag übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos keine Gewähr. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störung des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht. Zur Herstellung der OSTTHÜRINGER Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.
Der reguläre mtl. Bezugspreis beträgt für OTZ Premium (gedruckte Zeitung inkl. Digitalinhalten) 49,90 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer, für die digitale OTZ 29,99 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer.
Druck: MZ Druckereigesellschaft mbH
Fiete-Schulze-Str. 3, 06116 Halle (Saale)

Besuch im größten Lager für russische Kriegsgefangene

Unsere Reporter konnten mit Insassen des Camps im Westen der Ukraine sprechen. Würden sie erneut in den Kampf ziehen?

Jan Jessen (Text) und André Hirtz (Fotos)

Lwiw. Mit gesenkten Köpfen, die Hände auf dem Rücken, stehen die Männer in den blauen Häftlingsuniformen schweigend in einer Dreierreihe. Einer nach dem anderen tritt vor, hebt die Arme, lässt sich von einem der Wärter mit einem Metall-detektor untersuchen. Manche nesteln ihre Kreuze hervor, die sie unter den Jacken tragen. Anspannung und eine bedrückende Stille liegen über der Szenerie.

Jemand brüllt Befehle. Es ist Luftalarm, die Gefangenen müssen in den Bunker, einen großen, stickigen, düsteren Raum, in dessen Schatten fließen sie zu einer gesichtslosen Masse zusammen. Keiner spricht. Nach einer halben Stunde stapfen sie wieder die Treppen hoch, trotten in Dreierreihen zurück zu den Werkstätten, in denen sie arbeiten. Die Männer sind russische Kriegsgefangene in einem Camp im Westen der Ukraine, die sie überfallen haben.

Rotes Kreuz meldete keine Misshandlungen von Häftlingen

Das Gefängnis befindet sich in einer dünn besiedelten Region, wo genau, darf aus Sicherheitsgründen nicht geschrieben werden. Zu Sowjetzeiten waren hier Häftlinge untergebracht, die für leichtere Vergehen verurteilt worden waren. Zwei weiß getünchte und stacheldrahtbewehrte Mauern und ein Zaun umgeben das Areal, dazwischen liegen Sandstreifen. Auf Wachtürmen stehen Bewaffnete. An den Gebäuden hat der Zahn der Zeit genagt. Das Camp ist die größte Einrichtung dieser Art in der Ukraine. Wie viele Gefangene hier untergebracht sind, will Petro Yatsenko nicht verraten. Er ist der Repräsentant der Kommission für die Behandlung von Kriegsgefangenen. Nur so viel: „Jeden Tag kommen Dutzende neue Kriegsgefangene an.“

Es ist ein journalistisch schwieriger Besuch. Die ukrainischen Be-

hörden wollen zeigen, dass sie die Kriegsgefangenen aus Russland gut behandeln, besser, als die ukrainischen Gefangenen von den Russen behandelt werden. Es ist eine inszenierte Momentaufnahme. Aber das Rote Kreuz besucht die Einrichtung regelmäßig. Berichte über Misshandlungen der russischen Kriegsgefangenen gibt es nicht. Hinter der Schleuse steht auf einer Wand die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Wir haben vor einigen Monaten mit einem jungen Mann gesprochen, der in Mariupol gekämpft hatte, in russische Kriegsgefangenschaft geriet und eine monatelange Tortur durchleiden musste. Artikel 5 der Menschenrechtsdeklaration verbietet Folter. Hier, bezeugt Yatsenko, halten sie sich an das Verbot.

Alle Männer, mit denen wir in dem Camp sprechen, sind wortkarg. Keiner beschwert sich über die Haftbedingungen. Auf die Frage, ob sich ihre Sicht auf den Krieg verändert hat, ob sie ihn kritisieren, schweigen sie. Möglicherweise haben sie Angst vor Repressalien, ob im Camp oder in der Heimat, aus der sie in den Krieg gezogen sind. Andry sagt, er habe ab und an Kontakt mit seiner Familie, über das Rote Kreuz oder telefonisch. Die Möglichkeit zu telefonieren sei aber eingeschränkt worden. Yatsenko sagt, früher hätten die Gefangenen alle zwei Wochen jeweils 15 Minuten mit ihren Angehörigen sprechen können, jetzt nur noch für fünf Minuten einmal im Monat. „Wir haben von den Russen erwartet, dass sie auch unsere Jungs mit ihren Familien sprechen lassen. Das haben sie nicht getan. Vielleicht stoppen wir die Telefonate jetzt ganz.“

Auf einem der Höfe stehen Häftlinge in gestreiften Pyjamas. Es sind Verletzte, die in der Krankenstation behandelt werden. Manche humpeln auf Krücken, anderen ragen Fixateure aus den Gliedmaßen. Ein Mann schleppt sich an einem Rollator voran, andere sitzen in Rollstühlen. In der Krankenstation führen



Gefangene im Luftschutzkeller des Lagers – um nicht erkannt zu werden, halten sie ihre Köpfe gesenkt. Die Gesichter haben wir gepixelt.

Ärzte Verbandswechsel durch. Sie haben auch eine Zahnarztpraxis hier, einfach eingerichtet, aber voll ausgestattet. Es riecht nach Desinfektionsmittel, Bohnerwachs, den Wunden. Die medizinische Versorgung sei gut, sagen die Männer.

Zum Mittag gibt es Borschtsch und frisch gebackenes Brot

Alexej sitzt auf seinem Bett in einem der Krankenzimmer. Er stammt aus dem sibirischen Krasnojarsk. Vor seinem Gesicht hat er eine Maske, er nuschelt, ein Granatsplitter hat ihm einen Teil seiner Lippe weggerissen. Seine beiden Beine sind bei einem Sturmangriff bei Luhansk durchschossen worden. Vier Stunden hat er bei minus 20 Grad hilflos dagelegen, erzählt er. Das reichte aus, um die Finger der linken Hand erfrieren zu lassen. Sie sind ihm amputiert worden. Vielen Männern hier fehlen die Finger oder die Zehen. „Es ist Zeit zu verhandeln. Dieser Krieg dauert schon viel zu lange“, sagt Alexej.

Ukrainische Kriegsgefangene, die nach Hause kommen, sehen oft unterernährt aus. In dieser Einrichtung scheinen die Männer ausreichend zu essen zu bekommen. In der Kantine stehen ab 12 Uhr Gruppen von Häftlingen an, andere Gefangene geben das Mittagessen aus. Heute gibt es Borschtsch, Maisbrei mit Fleischklößen, Brot, das sie in der Camp-Bäckerei backen.

Schweigend sitzen die Männer an Vierertischen zusammen. Nach zehn Minuten steht ein Tisch nach dem nächsten auf. „Danke für das Essen“, sagen die Männer zusammen.

Oleksandr, 38, aus Orenburg im Westen Russlands, könnte sich vorstellen, nach seiner Freilassung nach Deutschland zu gehen. Er hat da Verwandte. Oleksandr hat sich freiwillig zur Armee gemeldet. Was

er anderen raten würde, wenn sie ihn fragen würden, ob es ratsam sei, in die Armee einzutreten? „Ich würde ihnen erklären, was sie erwartet. Dann müssen sie selbst entscheiden.“

Anzeige

Pressefreiheit ist deine Freiheit. Du hast die Wahl.

MVFP
Medienverband der freien Presse

www.mvfp.de

Die Gesichter der Männer sind unkenntlich, denn die Genfer Konventionen stellen Kriegsgefangene unter besonderen Schutz.



Auf der Krankenstation werden zahlreiche Männer behandelt. Viele haben an der Front Erfrierungen erlitten.

Ukraine-Podcast



Jan Jessen berichtet seit Jahren für die FUNKE Mediengruppe aus Krisengebieten. Seit Beginn des Ukraine-Krieges ist er mehrfach in das Land gereist. Im neuen Podcast „So fühlt sich Krieg an“ erzählen die Menschen, die Jan Jessen dort getroffen hat, ihre Geschichten. Und so finden Sie den Podcast: Scannen Sie den QR-Code, er führt Sie zu Spotify (Android-Handy) oder Apple Podcasts (iPhone). Neue Folgen hören Sie jeden zweiten Mittwoch ab 5 Uhr.



Göring-Eckardt will baldigen Start von Klimageld

Berlin. Bundestagsvizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt dringt darauf, mit der Auszahlung des geplanten Klimageldes 2025 zu beginnen. Sie hoffe sehr, dass das Klimageld noch in dieser Legislaturperiode komme, sagte die Grünen-Politikerin unserer Redaktion. Göring-Eckardt betonte: „Der Auszahlungsmechanismus für das Klimageld muss Anfang kommenden Jahres stehen. Das ist die Voraussetzung, dass das Geld auch fließen kann.“

Göring-Eckardt sieht vor allem den liberalen Finanzminister in der Pflicht. Sie sagte: „Wenn Christian Lindner die Leute egal sind, die auf den sozialen Ausgleich angewiesen sind, dann hat er ein Problem. Er ist nämlich Finanzminister der Bundesrepublik Deutschland und nicht Finanzminister der FDP.“

Die Ampelkoalition will mit dem Klimageld soziale Härten beim Klimaschutz abfedern und den Anreiz für Verbraucher erhöhen, Kohlendioxid einzusparen. Geplant ist, dass jeder Bürger pro Jahr einen Pauschalbetrag erhält. Dafür soll unter Federführung des Finanzministeriums ein System entstehen, womit der Staat jedem Bürger direkt Geld aufs Konto überweisen kann. Aktuell ist aber unklar, ob der Bund nächstes Jahr überhaupt den finanziellen Spielraum haben wird. *thk*

„Reichsbürger“ bedroht Polizei mit Messer

Velbert. Ein selbst ernannter „Reichsbürger“ hat in Velbert bei Düsseldorf Polizisten mit einem Messer bedroht und damit einen SEK-Einsatz ausgelöst. Die Spezialkräfte überwältigten den alkoholisierten 30-Jährigen, wie die Polizei mitteilte. Er wurde in eine psychiatrische Klinik eingewiesen.

Zunächst war die Polizei am späten Dienstagabend wegen einer Sachbeschädigung zu einem Mehrfamilienhaus angerufen worden. Als die Beamten an seiner Wohnung eintrafen, bedrohte sie der 30-Jährige mit einem Messer. Zudem habe er gerufen, dass er die Polizei hasse und „Reichsbürger“ sei.

Weil der Mann sich in seiner Wohnung einschloss, wurden die Spezialkräfte zur Unterstützung hinzugerufen. In der Wohnung fanden die Beamten mehrere Hieb- und Stichwaffen. *dpa*

Dirk Hautkapp

Washington. „Mein Gott, waren wir froh, als er endlich weg war.“ Dieser Satz stammt von deutschen Diplomaten und Politikern. Er war gemünzt auf Richard Grenell, der bis Sommer 2020 mit seinem konfrontativ-schulmeisterlichen Stil als US-Botschafter in Berlin die transatlantischen Beziehungen maßlos strapaziert hatte. Das Intermezzo könnte, auf viel höherer Ebene, seine Fortsetzung finden und zwar dann, wenn Donald Trump eine Amtszeit antreten sollte.

Gewinnt der republikanische Ex-Präsident der Vereinigten Staaten die Wahl im November gegen Joe Biden, gehört der offen schwul lebende Grenell in Washingtoner Polit-Zirkeln zu den ersten Anwärtern auf den Posten des „secretary of state“. Kritiker des Trump treu ergebenen Republikaners werfen Grenell vor, sich ohne jedes Mandat als Mischung aus Schatten-Außenminister und Wirtschaftsförderer (zum eigenen Nutzen) zu betätigen und dabei die Politik der Biden-Regierung zu untergraben. Trump nennt den 57-Jährigen dagegen mit paternalistischem Unterton „meinen Botschafter“.

Grenell half Kushner bei Immobilien-Projekt in Serbien

Als solcher setzt Grenell den (nach Berlin) für ihn konstruierten Posten des „Sonderbeauftragten für Friedensverhandlungen zwischen dem Kosovo und Serbien“ mit bemerkenswerten Mitteln fort. Gemeinsam mit Trumps Schwiegersohn Jared Kushner, der sich von Saudi-Arabien mit zwei Milliarden Dollar für Investments ausstatten ließ, und Albanis Präsident Edi Rama bastelt Grenell an ökologisch umstrittenen Luxus-Tourismus-Projekten auf der Adria-Insel Sazan und nahe der Küstenstadt Vlora.

Auch für ein riesiges Immobilien-Projekt Kushners in Belgrad hat Grenell seine exzellenten Kontakte zu Serbiens Präsident und Putin-Freund Aleksandar Vucic spielen lassen. Dort, wo Ende der 1990er Jahre das ehemalige Hauptquartier der jugoslawischen Armee von Nato-Kampffliegern zerschossen wurde, soll aus Ruinen ein Komplex aus Hotel, Luxus-Wohnungen und Museum entstehen. Realisierungsaussichten? Unklar, denn es gibt auch Widerstände.

Grenell, der betont, er sei ein Privatmann, hat mit der nach verquickten politischen und wirtschaftlichen Interessen aussehenden Optik kein Problem: „Niemand sollte sich jemals dafür entschuldigen, Geld verdienen zu wollen“, sagt er. Mit dem Balkan vertraute Diplomaten in Washington sind über die politischen Implikationen allerdings besorgt.

Richard Grenell: Amerikas künftiger Außenminister?

Der umstrittene frühere US-Botschafter in Berlin könnte nach einem Sieg Donald Trumps zum wichtigen Mann im Kabinett aufsteigen



In Berlin hinterließ er als US-Botschafter viel verbrannte Erde. Jetzt wird Richard Grenell als potenzieller Kandidat für den Außenminister-Posten einer zweiten Trump-Regierung gehandelt. S. WALSH/DPA

„Als Trumps Balkan-Emmissär war Grenell dabei, als Albanis Rama, Serbiens Vucic und der damalige kosovarische Präsident Hashim Thaçi den Plan ausheckten, das Kosovo quasi unter sich aufzuteilen“, sagt ein ehemaliger Diplomat dieser Zeitung. Die damalige Bundeskanzlerin Angela Merkel habe das Vorhaben vereitelt. Kehrt Trump im Januar ins Weiße Haus zurück, werde es wahrscheinlich einen neuen Anlauf für das „fragwürdige Projekt geben“, fürchtet er. Grenell lässt die Kritik kalt.

Im Vorgriff einer möglichen Nominierung zum Chef-Außenminister, die in einem demokratisch beherrschten Senat alles andere als ein Kinderspiel werden würde, hat der Harvard-Absolvent sein Rollenverständnis formuliert. Kurzfassung: Amerika brauche „Hurensöhne“ als Diplomaten, die klare Kante zeigten. Antony Blinken, der amtierende Außenminister, der gerade unermüdlich Pendel-Diplomatie in Sachen Gaza betreibt, fällt für Grenell in die Kategorie Weichei.

Überhaupt lässt er kein gutes Haar an der Art und Weise, wie Joe Biden geopolitische Krisen managt.

Seine These: Unter Trump hätte es weder den Angriffs Russlands auf die Ukraine noch den Hamas-Terror gegen Israel gegeben. Belege? Indizien? Keine. Für ihn reicht schon die bloße Behauptung.

Grenell liebt es in sozialen Medien mit Halbwahrheiten oder Desinformation Stimmung zu machen. Hier ist Grenell, vorzugsweise auf X (ehedem Twitter) fast täglich hyperaktiv und gibt, ähnlich wie X-Boss Elon Musk, ungefragt zu allem und jedem Diskurs seinen Senf hinzu. Beispiel: „Donald Trump hat den Iran in die Pleite getrieben. Joe Biden hat dem Iran-Regime Hunderte Milliarden Dollar an Sanktionserleichterungen, Krediten und Mitteln gegeben“, schreibt der aus Grand Rapids in Michigan stammende Konservative, „der Iran greift Israel nun mit Joe Bidens Geld an.“

„Transaktionaler Nutzen“ könnte unter Grenell im Fokus stehen

Im seit über zwei Jahren andauernden Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine moniert Grenell lautstark das Fehlen eines „Friedensplans“, sagt aber nicht, wie so ein

Konstrukt aussehen könnte. Grenell hat die Medien im Visier. Journalisten, die fundierte Kritik an Trump und den Republikanern üben. Seine Aggressivität wurde Grenell 2012 zum Verhängnis, als er kurzzeitig Sprecher der Präsidentschaftskampagne von Mitt Romney war und durch hässliche Beiträge in sozialen Medien auffiel. Mit Grenell an der Spitze des „state department“, so fürchten ehemalige Diplomaten, würde sich Amerikas Rolle in der Welt „vollständig ändern“. Nicht mehr demokratische Werte stünden dann im Vordergrund, sondern „transaktionaler Nutzen – nach dem Motto: eine Hand wäscht die andere“.

Was ehemalige Mitarbeiter des Außenministeriums besonders beunruhigt: Grenell war nach seinem Scheitern in Berlin kurzzeitig Trumps oberster Koordinator für sämtliche US-Geheimdienste. Er verfügt damit über sensibles Herrschaftswissen in nahezu allen geopolitischen Konflikten. Dass er dies als Druckmittel voraussichtlich ganz im Sinne der Agenda Trumps einsetzen würde, „stellt die größte Gefahr seit langem dar“.

Georgien: Blutige Proteste gegen Regierung

Prorussisches Gesetz löst Unruhen aus. Scharfe Kritik der EU

Tiflis. Bei einer Demonstration mit Tausenden Teilnehmern in der georgischen Hauptstadt Tiflis gegen ein geplantes Gesetz zur „ausländischen Einflussnahme“ sind nach Regierungsangaben 63 Demonstranten festgenommen worden. Die Polizei setzte am Dienstagabend Tränengas, Gummigeschosse und Wasserwerfer gegen die friedliche Demonstration ein, wie ein Reporter der Nachrichtenagentur AFP beobachtete. Der EU-Außenbeauftragte Josep Borrell verurteilte die Gewalt der Sicherheitskräfte am Mittwoch scharf. Für den Abend wurden weitere Proteste erwartet.

Das Innenministerium teilte mit, 63 Demonstranten seien wegen „Ungehorsams gegenüber der Polizei und Rowdytums“ festgenommen worden. Die Polizei habe „legitime Gewalt“ angewendet, nachdem die Proteste „gewalttätig geworden und Demonstranten in eine verbale und physische Konfrontation mit den Ordnungskräften eingetreten waren“.

Mehrere Journalisten wurden trotz eindeutiger Kennzeichnung angegriffen. Maskierte Bereitschaftspolizisten schlugen auf Demonstranten ein, wie ein AFP-Journalist berichtete. Der Vorsitzende der größten Oppositionspartei, die pro-westliche Vereinte Nationalbewegung des inhaftierten Ex-Präsidenten Michail Saakaschwili, musste medizinisch versorgt werden. Örtliche Fernsehsender zeigten Aufnahmen, in denen das Gesicht von Lewan Chabeischwili mit fehlenden Zähnen zu sehen war.

Streitpunkt ist ein geplantes Gesetz zur „ausländischen Einflussnahme“. Die Regierungspartei Georgischer Traum hatte Anfang April angekündigt, den vor einem Jahr nach Massenprotesten mit zehntausenden Teilnehmern zurückgezogenen Gesetzentwurf in geänderter Fassung erneut zur Abstimmung zu bringen. Mitte April wurde die Vorlage angenommen. *afp*



Die Polizei setzte Wasserwerfer gegen die Demonstranten ein. DPA

Israel geht für Geisel-Deal auf Hamas zu

Kairo/Tel Aviv/Gaza. Israel hat bei den erneuten Verhandlungen im Gaza-Krieg Medienberichten zufolge weitgehende Zugeständnisse an die islamistische Hamas gemacht und unter anderem die Möglichkeit einer Feuerpause von bis zu einem Jahr angeboten. Wie das „Wall Street Journal“ unter Berufung auf ägyptische Beamte berichtete, sieht der Vorschlag für ein Abkommen, an dessen Ausarbeitung Israel beteiligt gewesen sei, dem es aber noch zustimmen müsse, zwei Stufen vor.

Die erste Stufe würde demnach die Freilassung von mindestens 20 Geiseln innerhalb einer Feuerpause von drei Wochen im Austausch gegen eine nicht näher bezeichnete

Anzahl palästinensischer Häftlinge beinhalten. Die Dauer der Feuerpause könne für jede weitere Geisel um einen Tag verlängert werden, hieß es. Eine zweite Stufe würde eine womöglich zehnwöchige Waffenruhe umfassen.

US-Außenminister Antony Blinken hat die Hamas aufgefordert, dem jüngsten Vorschlag zuzustimmen. „Wir sind entschlossen, eine Feuerpause zu erreichen, die die Geiseln nach Hause bringt – und zwar jetzt“, sagte Blinken bei einem Treffen mit dem israelischen Präsidenten Isaac Herzog in Tel Aviv. Falls dies scheitern würde, sei allein die Hamas dafür verantwortlich, fügte Blinken hinzu. *dpa/afp*

Gewaltsame Zusammenstöße an US-Universitäten

Konflikte an Hochschulen um propalästinensische Proteste eskalieren – 300 Festnahmen in New York

Washington. Bei propalästinensischen Protesten auf dem Campus der University of California (UCLA) in Los Angeles ist es Medienberichten zufolge zu gewaltsamen Zusammenstößen zwischen Protestteilnehmern gekommen. Laut dem Sender CNN brachen die Auseinandersetzungen am frühen Mittwochmorgen zwischen propalästinensischen und proisraelischen Demonstranten aus. Ein Sprecher des Bürgermeisters teilte mit, die Polizei von Los Angeles habe „sofort auf die Bitte (des Universitätskanzlers) um Unterstützung auf dem Campus reagiert“.

Auf Fernsehaufnahmen war zu sehen, wie Protestteilnehmer bei

den Seiten mit Stöcken aufeinander losgingen und Metallbarrieren niederrissen. Andere wurden gesehen, wie sie Feuerwerkskörper abfeuerten oder sich gegenseitig mit Gegenständen bewarfen.

UCLA-Kanzler Gene D. Block hatte zuvor davor gewarnt, dass die

Demonstranten vergangene Woche ein Protestcamp errichtet hätten, darunter „sowohl Mitglieder der UCLA-Gemeinschaft als auch andere, die nichts mit unserem Campus zu tun haben“. Während viele der Demonstranten und Gegen-demonstranten sich „friedlich ver-

halten“ hätten, „waren die Taktiken anderer offen gesagt schockierend und beschämend“, erklärte Block. „Wir haben Fälle von Gewalt gesehen“, führte Block aus. Dies habe insbesondere die jüdischen Studenten geschockt.

Zuletzt hatten sich propalästinensische Proteste auf mehrere US-Elite-Universitäten ausgeweitet. An der New Yorker Columbia University räumte die Polizei Dienstag ein besetztes Hochschulgebäude. Laut Bürgermeister Eric Adams wurden etwa 300 Personen festgenommen. Adams beschuldigte erneut Scharfmacher außerhalb der Studierendenschaft, die Proteste zu eskalieren. *afp/dpa*



Los Angeles: Ein Gegen-demonstrant wirft einen Metallzaun auf propalästinensische Aktivisten. AFP

Dominik Bath

Berlin. Werden Brot und Brötchen zu Luxusprodukten? Die Preisentwicklung der vergangenen Jahre könnte das vermuten lassen. Laut Statistischem Bundesamt mussten deutsche Verbraucher zwischen 2019 und 2023 gut ein Drittel mehr (34,4 Prozent) für Backwaren zahlen. Was die Gründe dafür sind und welche weitere Entwicklung Experten prognostizieren.

Was machte Brot und Brötchen zuletzt so teuer?

Preissteigerungen habe es praktisch in allen Bereichen gegeben, heißt es vom Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks. Die Bäcker, bundesweit gut 9600 Betriebe mit etwa 45.000 Verkaufsstellen, seien von einem „wahren Kosten-Tsunami überrollt“ worden. Unter anderem gestiegene Energie- und Rohstoffkosten infolge des Ukraine-Kriegs und den höheren Mindestlohn nennen die Branchenvertreter als Faktoren.

Besonders die gestiegene Lohnuntergrenze habe viele Betriebe unter Druck gesetzt. Denn nicht nur das Gehalt von Mitarbeitern im mindestlohnnahe Bereich, sondern auch die Vergütung anderer Mitarbeiter musste angepasst werden, um den Abstand zwischen gelernten und ungelernten Tätigkeiten zu wahren.

„Dies bedeutete eine weitere Herausforderung, denn das Bäckerhandwerk ist nicht nur eine energie-, sondern auch eine personalintensive Branche: Mehr als die Hälfte der Kosten entfallen auf die Mitarbeiter, so der Zentralverband. Insgesamt arbeiteten in den deutschen Backstuben 2022 gut 238.000 Beschäftigte. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl pro Betrieb lag bei fast 25. Die allgemeinen Preissteigerungen sorgten auch dafür, dass die Umsätze der Branche stiegen: von 14,89 (2021) auf 16,27 Milliarden Euro (2022).

Dem Statistischen Bundesamt zufolge waren die Preise für Brot und Brötchen zuletzt überproportional gestiegen. Die Verbraucherpreise insgesamt hätten sich im Zeitraum 2019 bis 2023 nach Angaben der Wiesbadener Behörde lediglich um 17,3 Prozent erhöht.

Welche Rolle spielten die gestiegenen Getreidepreise?

Eher eine untergeordnete. Vom Bauernverband hieß es zuletzt, bei einem Brötchen würden nur gut sieben Prozent des Preises auf den Getreideanteil entfallen. Nach einem Hoch vor zwei Jahren würden sich die Getreidepreise mittlerweile wieder auf ihrem langjährigen Durchschnittsniveau befinden, sagt der Agrarökonom Thomas Herzfeld vom Leibniz-Institut für Agrar-



Warum Brot so teuer ist

Innerhalb von vier Jahren sind die Preise um ein Drittel gestiegen. Die Branche spricht von einem „Kosten-Tsunami“

Bundesweit gibt es gut 9600 Bäckereibetriebe mit etwa 45.000 Verkaufsstellen. Trotz der Preissteigerungen kauften die Deutschen nicht weniger Backwaren.

SAY-CHEESE/ISTOCK

wicklung in Transformationsökonomien (IAMO). Er rechnet zunächst auch mit keinen neuen Preissteigerungen. „In einer sehr langfristigen Betrachtung sind die Getreidepreise inflationsbereinigt gesunken, dieser Trend wird sich fortsetzen“, erklärt Herzfeld.

Getreide an sich wird ganzjährig geerntet, es ist relativ gut lager- und transportfähig. Preisschwankungen standen zuletzt immer im Zusammenhang mit Ernteausfällen, staatlichen Exportbeschränkungen seitens wichtiger Exportländer oder eben Unterbrechungen der Lieferungen durch kriegerische Handlungen. Deutsche Bäckereien beziehen große Mengen des Brotgetreides aus Deutschland, relevantere Importmengen kommen aber auch aus Frankreich.

Haben Bäckereien Rezepturen verändert?

Durchaus. „Viele Betriebe waren in den vergangenen Jahren gezwungen, ihr Sortiment zu reduzieren oder Rezepturen zu verändern – beispielsweise durch Austausch einzelner Rohstoffe wie beim Ersatz von Butter durch Margarine“, teilt das Bäckerhandwerk mit. Die Möglichkeit, auf Ersatzzutaten zurück-

zugreifen, sind je nach Produkt aber begrenzt. Schließlich sollen traditionelle Rezepturen und eine bestimmte Qualität eingehalten werden.

Kauften die Deutschen wegen der Preise weniger Brot und Brötchen?

Die Branche jedenfalls stellt diese Entwicklung nicht fest. „Glücklicherweise weiß ein Großteil der Verbraucher die deutsche Brotkultur zu schätzen und ist bereit, für handwerklich hergestelltes Brot einen entsprechenden Preis zu zahlen“, so die Bäckervereinigung. Nicht immer seien die Betrieben aber in der Lage, alle Kostensteigerungen weiterzugeben.

Faktoren für diese unternehmerische Entscheidung der einzelnen Betriebe seien zum Beispiel die Lage des Geschäfts und auch die Strukturstärke der jeweiligen Region. Auf einen Wettbewerb um die niedrigsten Preise will sich die Branche ohnehin nicht einlassen. „Im Kampf um die besten Preise kann das Bäckerhandwerk gegen Discounter und Backshops nicht gewinnen, dafür aber mit handwerklich hergestellter Qualität überzeugen“, teilt das Bäckerhandwerk mit.

Steigen in diesem Jahr die Preise für Brot und Brötchen weiter?

Bislang ist das der Fall. Laut Statistischem Bundesamt schwächte sich der Preisanstieg bei Brot und Brötchen aber deutlich ab. Im März 2024 kosteten die Backwaren 2,9 Prozent mehr als ein Jahr zuvor, während die Verbraucherpreise insgesamt in dem Zeitraum um 2,2 Prozent zulegten.

Die Branche selbst rechnet durchaus noch mit weiteren Preissteigerungen. „In der Wertschöpfungskette steht das Bäckerhandwerk an letzter Stelle. Unsere Betriebe sind abhängig von dem Ertrag der Getreideernte, von den Preisen auf dem Weltmarkt, den Verträgen mit Energielieferanten und nicht zuletzt von der Entwicklung der Personalkosten“, heißt es. Eine prozentuale Prognose wagt man bei den Backstubenvertretern aber nicht.

Kann die Politik der Bäckerbranche helfen?

Bei Preisen bedingt, bei Rahmenbedingungen durchaus. Neben dem Fachkräfte- und Nachwuchsmangel leidet das Bäckerhandwerk wie viele andere Branchen auch unter vielen bürokratischen Auflagen.

Viele Betriebsinhaber würde deshalb häufiger am Schreibtisch zu finden sein als in der Backstube. „Daher fordern wir einen spürbaren Abbau der bürokratischen Belastungen, eine sichere, bezahlbare Energieversorgung und nicht zuletzt Wertschätzung der Politik für die duale Ausbildung und das Handwerk, um junge Menschen für dieses gewinnen und auch künftig gut ausbilden zu können“, sagte der Hauptgeschäftsführer des Bäckerhandwerksverbands, Friedemann Berg, unserer Redaktion.

Was können Verbraucher tun, um zu sparen?

Nicht viel. „Brot und Brötchen sind als Grundnahrungsmittel Bestandteil des alltäglichen Einkaufs für viele Verbraucher. Umso wichtiger ist es, dass die Zusammensetzung von Lebensmittelpreisen für Verbraucher transparent ist“, sagt Lisa Völkel, Referentin im Team Lebensmittel des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv). Die Verbraucherschützer fordern daher schon länger die Bundesregierung auf, eine Preisbeobachtungsstelle und ein Preisvergleichsportal einzurichten.

37 Prozent der Deutschen sparen fürs Heizen

Berlin. Mehr als zwei Jahre nach dem Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine müssen die Deutschen zwar nun wieder deutlich weniger zahlen für Strom und Gas – die Energiepreise sind jedoch nach wie vor ein bedeutsames Thema in vielen Haushalten. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des Vergleichsportals Verivox, die dieser Redaktion vorab vorlag.

Demnach betrachten 70 Prozent der Befragten die Energiepreisentwicklung mit Sorge. 37 Prozent der Deutschen sagen, dass sie wegen nach wie vor hoher Kostenbelastung beim Heizen an anderer Stelle sparen müssen. 78 Prozent geben an, dass die derzeitigen Heizkosten generell das eigene Haushaltsbudget belasten. Damit habe sich die Lage in vielen Familien Verivox zufolge sogar verschlimmert. Bei einer ähnlichen Umfrage im März 2022, also nur kurz nach Kriegsbeginn in der Ukraine, hatten lediglich 75 Prozent der Befragten von einer angespannteren Finanzlage aufgrund gestiegener Heizkosten berichtet.

Das weiter hohe Preisniveau hat der Befragung zufolge dazu geführt, dass die Deutschen achtsamer mit Energie umgehen. Mehr als die Hälfte der Haushalte (53 Prozent) hätten in der vorigen Heizperiode weniger geheizt als üblich. *fmg*

Amazon mit deutlichem Umsatzanstieg

Seattle. Das Handelsgeschäft und Cloud-Dienste haben Amazon im vergangenen Quartal ein kräftiges Umsatzplus beschert. Die Erlöse stiegen im Jahresvergleich um 13 Prozent auf 143,3 Milliarden Dollar (134,3 Milliarden Euro), wie der weltgrößte Online-Händler mitteilte. Amazon übertraf damit die Erwartungen der Analysten. In der Cloud-Sparte AWS stieg der Umsatz um 17 Prozent auf 25 Milliarden Dollar. Amazon profitiere in dem Geschäft auch vom verstärkten Bedarf an Rechenleistung für Anwendungen mit KI, hieß es. In Nordamerika wuchsen die Erlöse um zwölf Prozent auf 86,3 Milliarden Dollar, während der internationale Umsatz um zehn Prozent auf knapp 32 Milliarden zulegte. Der Konzerngewinn stieg auf 10,4 Milliarden Dollar von 3,2 Milliarden im Vorjahresquartal. *dpa*

Anzeige

bietfieber.de

Reisen zum Hammerpreis:
Deutschlands große Reiseauktion.

25. April bis 5. Mai



Jetzt mitbieten
bietfieber.de

Eine Aktion von



Bis zu
50%
sparen.

Gewinnzahlen

Table with lottery results: Mittwochslotto, Superzahl, Spiel 77, Super 6.

Table with Euro lotto results: Gewinnzahlen (5 aus 50), Eurozahlen (2 aus 12).

Table with Heizölpreise: Liter, 30.04.2024, Vorwoche.

Heizölpreise

Table with Heizölpreise: Liter, 30.04.2024, Vorwoche.

Notierung Durchschnittspreise für Premium-Heizöl in Euro je 100 Liter frei Verwendertank inkl. Mehrwertsteuer. Quelle: Verband für Energiehandel Südwest-Mitte.

Telefontarife

Günstige Call-by-Call Anbieter ohne Voranmeldung

Table with Ortsgespräche: Uhrzeit, Vorwahl, Anbieter, Cent/min.

Table with Mobilgespräche: Uhrzeit, Vorwahl, Anbieter, Cent/min.

Table with Ferngespräche (Inland): Uhrzeit, Vorwahl, Anbieter, Cent/min.

Alle Angebote mit Tarifansage und mindestens im Minutentakt. Stand: 01.05.24. Alle Angaben ohne Gewähr.



Quelle: www.telstar.de

Kontakt

wirtschaft-th@funkmedien.de

Sprache und Bürokratie als Hürden

Gründergeschichten von internationalen Unternehmern in Thüringen vorgestellt

Bernd Jentsch

Erfurt. Geschichten über Mut, Hürden und Erfolge, hatten die Organisatoren des Fachtages über Gründungstors in Thüringer Zentrum für Existenzgründungen und Unternehmertum (Thex) angekündigt und die Teilnehmer lieferten genau dies auch.

Das Thex und der syrische Kulturverein hatten nach Erfurt eingeladen, um sich über die Erlebnisse von Existenzgründerinnen und -gründern mit Migrationshintergrund in Thüringen auszutauschen. Natürlich habe er lange überlegt, ob er sein eigenes Unternehmen schaffen soll, räumte Ibrahim Al Hamad, der 2019 aus Syrien nach Deutschland gekommen ist, ein. „Aber meine Frau und meine Freunde haben mich darin bestärkt und gesagt, mach das jetzt“, berichtete Hamad. Heute bereue es seine Frau wohl manchmal, wenn er bis 20 Uhr im Büro sei.

Ibrahim Al Hamad hat die Akademie für interkulturelle Bildung und Soziales als gemeinnützige Gesellschaft gegründet, weil er anderen Leuten helfen will, in Deutschland anzukommen, aber auch die Kultur seiner Heimat zu vermitteln. Die Firma hat eine Zulassung als Bildungsträger in vielen deutschen Bundesländern und auch zwei Standorte in Erfurt. „Wir sind ein zertifizierter Bildungsträger mit mittlerweile 14 Mitarbeitern“, schilderte der Gründer und Geschäftsführer die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens. „Wir sind seit einigen Jahren am Markt und es läuft gut“, bestätigte der Vater von drei kleinen Kindern, der in Syrien als



Firmengründer Ibrahim Al Hamad stellte im Gespräch mit Cassandra Schlangen seine Akademie für interkulturelle Bildung und Soziales vor.

BERND JENTSCHE

Chemieingenieur seine erste Karriere begonnen hatte.

Er habe sich zunächst selbst qualifizieren müssen, seine Sprachkenntnisse spürbar verbessert und sich in Mitarbeiterführung schulen lassen, sagt Hamad. Das sei auch sein wichtigster Rat für alle, die sich mit dem Gedanken an ein eigenes Unternehmen beschäftigen, man müsse zuvor „lernen, lernen, lernen“. Und man dürfe sich nicht durch die deutsche Bürokratie entmutigen lassen.

Die sieht auch Kamar Al-Duwairi, Mitgründerin des Syrischen Vereins in Thüringen, als eine enorme Hürde für viele Landsleute an. Der Verein habe sich dem interkulturel-

len Austausch verschrieben, wolle den Thüringern die syrische Kultur nahebringen, aber auch die Migranten aus Syrien beim Ankommen in Thüringen unterstützen. „Es geht um Unterstützung bei der Integration in die neue Gesellschaft“, erläutert Al-Duwairi den Ansatz.

Man wolle auch der Fluktuation entgegenzutreten, noch höre man von vielen Landsleuten, dass sie aus Thüringen in andere Bundesländer gehen wollen, so Nadar Raslan vom Verein. Dabei gebe es in Thüringen genug offene Stellen, könne man als Arbeitnehmer aber auch als Arbeitgeber hier erfolgreich sein.

Die Zahlen belegen dies, immerhin jede fünfte Neugründung in

Thüringen erfolge in den letzten drei Jahren durch Menschen mit Migrationshintergrund. Das Gründerzentrum habe 2031 Gründende beraten, darunter 282 Migranten, ein Anteil von 15,9 Prozent, so Natalia Caldeira-Schütz vom Thex.

Sie danke dem Thex und dessen Beschäftigten für die erfolgreiche Aufbauarbeit der zurückliegenden Jahre, erklärte Wirtschaftsstaatssekretärin Katja Böhler. „Die Neigung zur Gründung ist bei Migranten ausgeprägter als bei den Deutschen“, so Böhler. Allerdings gebe es noch immer Probleme durch Vorurteile und die fehlende Anerkennung ausländischer Abschlüsse in Deutschland.

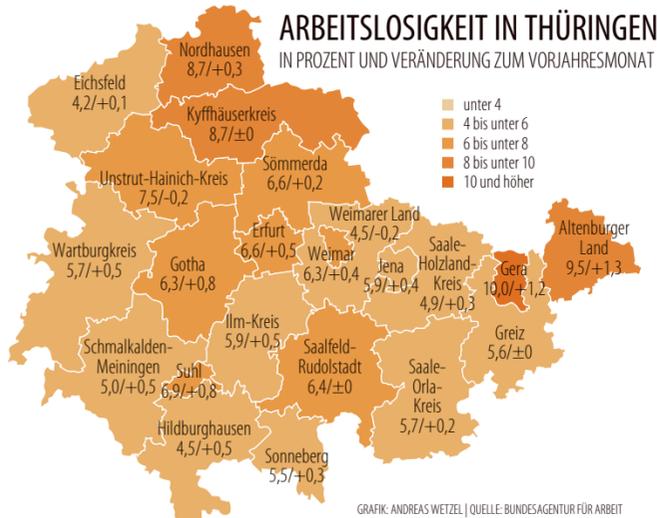
Mehr Langzeitarbeitslose

Erwerbslosenquote in Thüringen kaum verändert. 15.100 Stellenangebote

Erfurt. Die Frühjahrsbelegung auf dem Thüringer Arbeitsmarkt setzt sich fort, wenn auch verhalten. Im April waren im Freistaat 69.200 Männer und Frauen ohne Job, wie die Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit mitteilte. Das waren 1400 weniger Arbeitslose als im März, aber 4400 mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote sei im Monatsvergleich um 0,1 Punkte auf 6,3 Prozent nach unten gegangen. Im Vorjahr hatte die Quote bei 5,9 Prozent gelegen. Obwohl der Rückgang der Arbeitslosigkeit im April

überschaubar sei, könne die Entwicklung angesichts der gedämpften Wirtschaftsstimmung positiv bewertet werden, so Markus Behrens, Chef der Regionaldirektion. In den kommenden Monaten werde eine weiter sinkende Arbeitslosenzahl erwartet, wenn auch in geringerer Maße. „Es ist wichtig zu beachten, dass der Fachkräftebedarf der Unternehmen in Thüringen hoch ist und aufgrund demografischer Veränderungen weiter steigen wird.“ Bei den Arbeitsagenturen waren 15.100 Stellenangebote gelistet.

Die Arbeitgeber meldeten im April ähnlich wie im März fast 3000 neue Stellen, das waren nahezu 330 weniger als vor einem Jahr. Weiter gestiegen ist demgegenüber die Zahl der Langzeitarbeitslosen im Freistaat. Im April waren rund 23.600 Frauen und Männer länger als ein Jahr ohne Arbeit. Das waren fast 100 mehr als im März und fast 3000 mehr als im April 2023. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Erwerbslosen beträgt den Angaben nach derzeit 34,1 Prozent, im März waren es 33,3 Prozent. dpa



GRAFIK: ANDREAS WETZEL | QUELLE: BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT

DIE BÖRSE

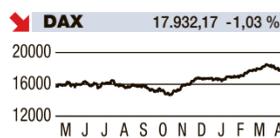


Table with DAX performance: DAX 17.932,17 -1,03 %

Table with Gewinner and Verlierer: Vonovia NA, TAG Imm., LEG ImmoB., Mercedes-Benz, HeliFresh, VW Vz.

Table with MDAX: Schlus, AIXtron NA, ArounDtown, Aurubis, Bechtle, Belfesa, Biffinger, Carl Zeiss Meditec, CTS Eventim, Delivery Hero, Encavis, Evonik Industries, Evotec, Fraport, freenet NA, Fuchs V., GE A Group, Geresheimer, MTU Aero, Sartorius Vz., Siemens Health, Siemens Energy, Siemens NA, Symrise, Vonovia NA, VW Vz., Zalando.

Table with Thüringer Werte: Carl Zeiss Meditec, Dt. Efr. u. Wech.Bet., Funkwerk, GBS Software konv., Hyciran, IBU-Tec Advanced, Intershop Communic., Jenoptik, X-FAB.

Table with Euro Stoxx 50 ohne DAX: AB Inbev, Adayn, Ahold Delhaize, Air Liquide, ASML Hold., Axa, Banco Santander, BBVA, BNP Paribas, Danone, Enel, Eni, EssilorLuxottica, Ferrari, Hermes Internat., Iberdrola, Inditex, AB Inbev, Adayn, Ahold Delhaize, Air Liquide, ASML Hold., Axa, Banco Santander, BBVA, BNP Paribas, Danone, Enel, Eni, EssilorLuxottica, Ferrari, Hermes Internat., Iberdrola, Inditex.

Table with Leitbörsen im Überblick: Kanada / S&P TSX, Deutschland, China / B-Index, Hong Kong / Hang Seng, Indien / Sensex, Japan / Nikkei, Europa / Euro Stoxx 50, USA / Nasdaq, Brasilien / Bovespa.

Table with Rohöl S/Barrel: 86,40 -2,39 %

Table with Euro in Dollar: 1,0718 -0,02 %

Table with DAX components: Adidas NA, Airbus, Allianz vNA, BASF NA, Bayer NA, Beiersdorf, BMW SL, Brenntag NA, Commerzbank, Continental, Covestro, Daimler Truck, Dt. Bank NA, Dt. Börse NA, Dt. Post NA, Dt. Telekom, E.ON NA, FRESION, Hann. Rück NA, Heidelb. Mat.

Table with MDAX components: Schlus, AIXtron NA, ArounDtown, Aurubis, Bechtle, Belfesa, Biffinger, Carl Zeiss Meditec, CTS Eventim, Delivery Hero, Encavis, Evonik Industries, Evotec, Fraport, freenet NA, Fuchs V., GE A Group, Geresheimer, MTU Aero, Sartorius Vz., Siemens Health, Siemens Energy, Siemens NA, Symrise, Vonovia NA, VW Vz., Zalando.

Table with Thüringer Werte: Carl Zeiss Meditec, Dt. Efr. u. Wech.Bet., Funkwerk, GBS Software konv., Hyciran, IBU-Tec Advanced, Intershop Communic., Jenoptik, X-FAB.

Table with Euro Stoxx 50 ohne DAX: AB Inbev, Adayn, Ahold Delhaize, Air Liquide, ASML Hold., Axa, Banco Santander, BBVA, BNP Paribas, Danone, Enel, Eni, EssilorLuxottica, Ferrari, Hermes Internat., Iberdrola, Inditex, AB Inbev, Adayn, Ahold Delhaize, Air Liquide, ASML Hold., Axa, Banco Santander, BBVA, BNP Paribas, Danone, Enel, Eni, EssilorLuxottica, Ferrari, Hermes Internat., Iberdrola, Inditex.

Table with Leitbörsen im Überblick: Kanada / S&P TSX, Deutschland, China / B-Index, Hong Kong / Hang Seng, Indien / Sensex, Japan / Nikkei, Europa / Euro Stoxx 50, USA / Nasdaq, Brasilien / Bovespa.

Table with Rohöl S/Barrel: 86,40 -2,39 %

Table with Euro in Dollar: 1,0718 -0,02 %

Table with Metalle & Rohstoffe, EZB-Referenzkurse, Zinsen, and other market data.

KULTUR & FREIZEIT

Bestseller-Autor aus Brooklyn: Paul Auster ist tot

Auschwitz-Komitee würdigt seinen Einsatz

New York. Sein Leben lang schrieb Paul Auster langsam. Erst Entwürfe mit der Hand, dann fertige Manuskripte mit der Schreibmaschine. Eine Seite schaffte er so etwa pro Tag, sagte Auster einmal. „Zwei, wenn ich Glück habe, manchmal auch nur eine halbe.“ Auf diese Weise kam ein beeindruckender Katalog von Romanen, Poesie, Essays, Songs und Drehbüchern zusammen, darunter zahlreiche Weltbestseller wie „Die New-York-Trilogie“ und „Das Buch der Illusionen“.

Etliche Preise sammelte Auster ein, er wurde zu einem der beliebtesten und erfolgreichsten US-Schriftsteller seiner Generation. Nun ist er mit 77 Jahren zu Hause in New York an Krebs gestorben, wie die „New York Times“ und der britische „Guardian“ unter Berufung auf seine Vertraute Jacki Lyden berichteten. Er litt an Lungenkrebs.

Geboren wurde Auster 1947 als Sohn jüdischer Einwanderer in Newark in der Nähe von New York. Er studierte Literatur in New York und Frankreich und hielt sich mit Lehraufträgen und Übersetzungsarbeiten über Wasser. Erst mit der „New-York-Trilogie“ schaffte er Mitte der 1980er Jahre den Durchbruch.

Seine oft autobiografisch geprägten Figuren sind schräge, gebrochene Charaktere, die sich auf der Suche nach sich selbst in allerlei Abgründen verlieren. Immer wieder bestimmt Unvorhergesehenes ihr Leben und bietet Anlass für Reflexionen über Identität, Kunst, Tod.

Das Internationale Auschwitz-Komitee hat mit Trauer reagiert. Auster sei unterschieden für Demokratie und gegen rechtsextreme Verschwörungstheorien eingetreten. Zugleich habe der Autor den Menschen Anlass zur Hoffnung und zu eigenem Engagement gegeben. *dpa*

Kontakt

Sie haben Nachrichten für die Kultur-Redaktion? Gerne per Mail: kultur-th@funkemedien.de



Laden zum Kunstaktionstag auf die Dornburger Schlösser ein: Fanny Rödenbeck (Schlossverwalterin Dornburger Schlösser), Christian Hill (Museumskurator Dornburger Schlösser), Nadine Rall (Kuratorin Kunstaktionstag) und Michaela Hirche (Geschäftsführerin Verband Bildender Künstler Thüringen, von links).

ULRIKE MERKEL

Skandalgeschichten und Karikaturen

Workshops mit sieben Kunstschaffenden zu Pfingsten auf den Dornburger Schlössern

Ulrike Merkel

Dornburg. Während der Corona-Zeit arbeiteten zu Pfingsten 2021 diverse Künstler auf den Dornburger Schlössern unter freiem Himmel. Viele Schlossgarten-Besucher hätten sich damals dem kreativen Treiben nur allzu gern angeschlossen, berichtet Michaela Hirche, Geschäftsführerin des Verbandes Bildender Künstler Thüringen. Deshalb veranstaltet der Verband gemeinsam mit der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten am Pfingstsonntag, 19. Mai, zu den Thüringer Schlössertagen nun einen Kunstaktionstag.

Dabei schlagen erneut Thüringer Künstler ihre Freiluftateliers im Ensemble der Dornburger Schlösser auf, die meisten der sieben Kunstschaffenden im Innenhof des Alten Schlosses. Doch diesmal werden sie nicht nur selbst produktiv. In 16 einstündigen, kostenfreien Workshops

werden sie Interessierte anleiten, eigene Werke zu schaffen.

So können die Gäste etwa mit Dennis Klostermann aus Weimar auf zeichnerische Erkundungstour zu Dornburger Skandalgeschichten gehen. Und davon gibt es einige, wie Museumskurator Christian Hill berichtet.

Alle Gäste können aktiv werden ohne Anmeldung

Während sich ein einstiger Schlossherr des Renaissanceschlusses tragischerweise aus Geldnöten und Liebeskummer umbrachte, erkundete Goethefreund Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach mit der Wünschelrute das örtliche Schlossgelände. Bevor es ans Karrierieren historischer Figuren geht, wird Hill einführend ein paar Skandalgeschichten erzählen.

Mit Matthias Richter kann unterdessen ein Kunst-Automat aus Holz und Karton gebaut werden. Der

Thüringer entwerfe sogenannte „Automatas“, sagt Kuratorin Nadine Rall, kleine mechanische Kunstmaschinen. Mit Florence von der Weth, ebenfalls aus Weimar, kann man dem alten fotografischen Verfahren der Cyanotypie, auch Eisenblaudruck genannt, nachspüren.

Bei Lydia Schindler aus Eisenach können die Gäste mit Pastellkreiden versuchen, die zarten Nuancen von Blumen einzufangen. Sophie von Hayek aus Erfurt bietet die Chance, mit Naturmaterialien Erfahrungen in der einfachen Drucktechnik der Monotypie zu sammeln. Andreas Müller-Bechstein aus Ilmenau führt mit Aquarell und Kreide in seinen „neuen authentischen Pleinairismus“ ein. Gabriele Fecher lädt zum Übermalen ein. Sie stellt dem Publikum ihre schwarz-weißen „Klang- und Rhythmusbilder“ zur Verfügung, die dann mit den royalen Farben Ultramarin und Gold überarbeitet werden sollen.

Entsprechend dem Motto der Schlössertage „Aufgepeppt“ wird in den Werkstätten auf verschiedenste Weise Vorhandenes aufgewertet. Das Angebot richtet sich an flaniierende Gäste, Anmeldungen sind nicht notwendig. Bei schlechtem Wetter wird ins Alte und in Renaissance-Schlösser ausgewichen. Der Kunstaktionstag ist Teil des Programms der Dornburger Schlösser zu den Schlössertagen.

Die Workshops

Andreas Müller-Bechstein: 13 und 15.30 Uhr, Aquarell- und Kreidezeichnung; Sophie von Hayek: 10.30, 12 und 15 Uhr, Monotypien; Matthias Richter: 11, 13.30 und 16 Uhr, Automaten bauen; Florence von der Weth: 13 und 14 Uhr, Cyanotypie; Lydia Schindler: 11.30 und 15 Uhr, Naturstudien in Pastell; Gabriele Fecher: 12 und 14 Uhr/ganztägig, Übermalungen; Dennis Klostermann: 12.30 Uhr und 14.30 Uhr, Karikaturen www.kuenstler-thueringen.de

Musik-Projekt über Holocaust erhält Preis

Rudolstadt-Festival würdigt „Silent Tears“

Ulrike Merkel

Rudolstadt. Das Rudolstadt-Festival verleiht den mit 5000 Euro dotierten Weltmusikpreis Ruth 2024 an das Projekt „Silent Tears – The Last Yiddish Tango“. Dabei handelt es sich um vertonte Gedichte von Frauen aus Osteuropa, die den Holocaust überlebt haben und unter anderem nach Kanada ausgewandert sind. Ihre Verse wurden in diesem Projekt erstmals veröffentlicht.

„Silent Tears“ ist Mahnung und Hoffnung zugleich und ein beeindruckendes Zeugnis jüdischer Kultur sowie deutscher Vergangenheit und Schuld“, begründete der künstlerische Leiter, Bernhard Hanneken, die Juryentscheidung. Eingespielt wurde die Musik vom kanadischen Payadora Tango Ensemble auf dem gleichnamigen Album „Silent Tears: The Last Yiddish Tango“.

Das Rudolstadt-Festival, Deutschlands größtes Festival für Folk und Weltmusik, findet vom 4. bis 7. Juli statt. Länderschwerpunkt ist Deutschland: „Mit frechem Pop, Hip-hop oder leisen Liedern singen, spielen und rappen neue Generationen vom Leben in unserer Republik“, teilte das Festival mit. Darunter die bayrische Hip-Hop-Band Dicht & Ergreifend oder die temperamentvolle Fusion-Band Bukahara.

Das Programm mit Künstlern aus 40 Ländern: www.rudolstadt-festival.de

Häselburg Gera nominiert

Gera. Die Häselburg ist für den taz-Panther-Preis 2024 nominiert. An Initiativen und Einzelpersonen aus Brandenburg, Sachsen und Thüringen werden drei Preise vergeben, die sich gegen Ausgrenzung und Menschenverachtung oder für Umwelt- und Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit, Inklusion, Kunst und Kultur einsetzen. Die Häselburg ist unter den zehn Nominierten und neben „#Nordhausen zusammen“ und dem Netzwerk Polylyx eines von drei Projekten aus Thüringen. Preisverleihung ist am 23. Juni. *uk*

Bestseller der Woche

Spiegel-Bestseller-Liste

Belletristik	
1	Cherish Tracy Wolff (dtv)
2	Verraten Jussi Adler-Olsen (dtv)
3	25 letzte Sommer Stephan Schäfer (Park x Ullstein)
4	Der Wind kennt meinen Namen Isabel Allende (Suhrkamp)
5	Und Großvater atmete mit den Wellen Trude Teige (Fischer)
6	Allmen und Herr Weynfeldt Martin Suter (Diogenes)
7	Und alle so still Mareike Fallwick (Rowohlt)
Sachbuch	
1	Erinnerungen Wolfgang Schäuble (Klett-Cotta)
2	Ist das euer Ernst?! Peter Hahne (Quadrige)
3	Knife Salman Rushdie (Penguin Verlag)

Buchtipps

Die kuriosesten Kunstunfälle

Cora Wucherer hat mit „Das war Kunst, jetzt ist es weg“ ein amüsant zu lesendes Buch geschrieben

Berlin. Manche Menschen entdecken erst spät im Leben ihre Berufung. So auch Cecilia Giménez aus der nordspanischen Gemeinde Borja. Als Rentnerin konnte sich die 81-Jährige endlich ihrem Hobby, der Malerei, widmen. Schon lange ärgerte sie sich über das Fresko „Ecce homo“, das in der Einsiedlerkirche ihres Ortes vor sich hin bröckelte. Kurzerhand griff die selbst ernannte Restauratorin zum Pinsel und „verschönerte“ das Kunstwerk. Das Ergebnis dieses Rettungsversuchs sorgte 2012 weltweit für Gelächter und ging im Internet viral, denn statt des dornengekrönten lei-

denden Jesus zierte nun eine Art Äffchen die Kirchenwand. Doch aus Spott wurde Begeisterung. Cecilia Giménez war plötzlich eine Berühmtheit, und immer mehr Touristen kamen in das Dorf, um das „Äffchen“ zu sehen. In ihrem amüsant zu lesenden Buch „Das war Kunst, jetzt ist es weg“ listet die Autorin Cora Wucherer noch weitere Unfälle auf, bei der Kunst unfreiwillig unter die Räder kam – übermalt, verschlimmbessert, zerbrochen, weggeschickt oder zweckentfremdet. Ähnlich wie ihre Landsfrau in Borja sah sich auch eine Tabakladenbesitzerin aus einem Dorf in Asturien zu



in ihrer Heimatkirche könnte ein bisschen Pep gebrauchen, und „verschönerte“ sie mit gut deckender Industriefarbe. Die mittelalterliche Skulptur verwandelte sich so in knallige Popkunst. Immerhin war der Gelegenheitskünstlerin der Beifall ihrer Nachbarn sicher. Nicht nur stümperhafte Hobby-Restauratoren, auch kreative Wachleute in

Museen können für die Kunst zur Gefahr werden. So geschehen im russischen Jekaterinburg. Bei dem Avantgardemalder „Drei Figuren“ von Anna Leporskaya missfielen einem Wachmann offenbar die leeren Gesichter der Figuren, die er für harmlose Kinderzeichnungen hielt. Schnell malte er mit einem Kugelschreiber glotzende Augen hinein, geschätzter Gesamtschaden seiner Spontanaktion: 900.000 Euro. *dpa*

Cora Wucherer: Das war Kunst, jetzt ist es weg. Misslungene Restaurierungen und andere kuriose Kunstunfälle, Dumont Verlag, Köln, 112 Seiten, 18 Euro

55 Thüringer Persönlichkeiten

Erfurt. Vor 20 Jahren hat Rainald Grebe Thüringen als „das Land ohne Prominente“ besungen. Mit „Thüringer Persönlichkeiten“ tritt der Erfurter Historiker Steffen Raßloff den Gegenbeweis an.

Den Lesern begegnen in Raßloffs Buch bekannte Namen vom Mittelalter bis zur Gegenwart – echte Thüringer wie Meister Eckhart und Clueso neben zugewanderten Kulturgrößen wie Adam Ries und Friedrich Nietzsche. Und Thüringens Sportlegenden fehlen natürlich auch nicht. *red*

Steffen Raßloff: Thüringer Persönlichkeiten. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Sutton Verlag Tübingen, 22,99 Euro

Maugham und Mahler vereint mit Mensching

Literarisch-musikalische Collage in Jena

Dietmar Ebert

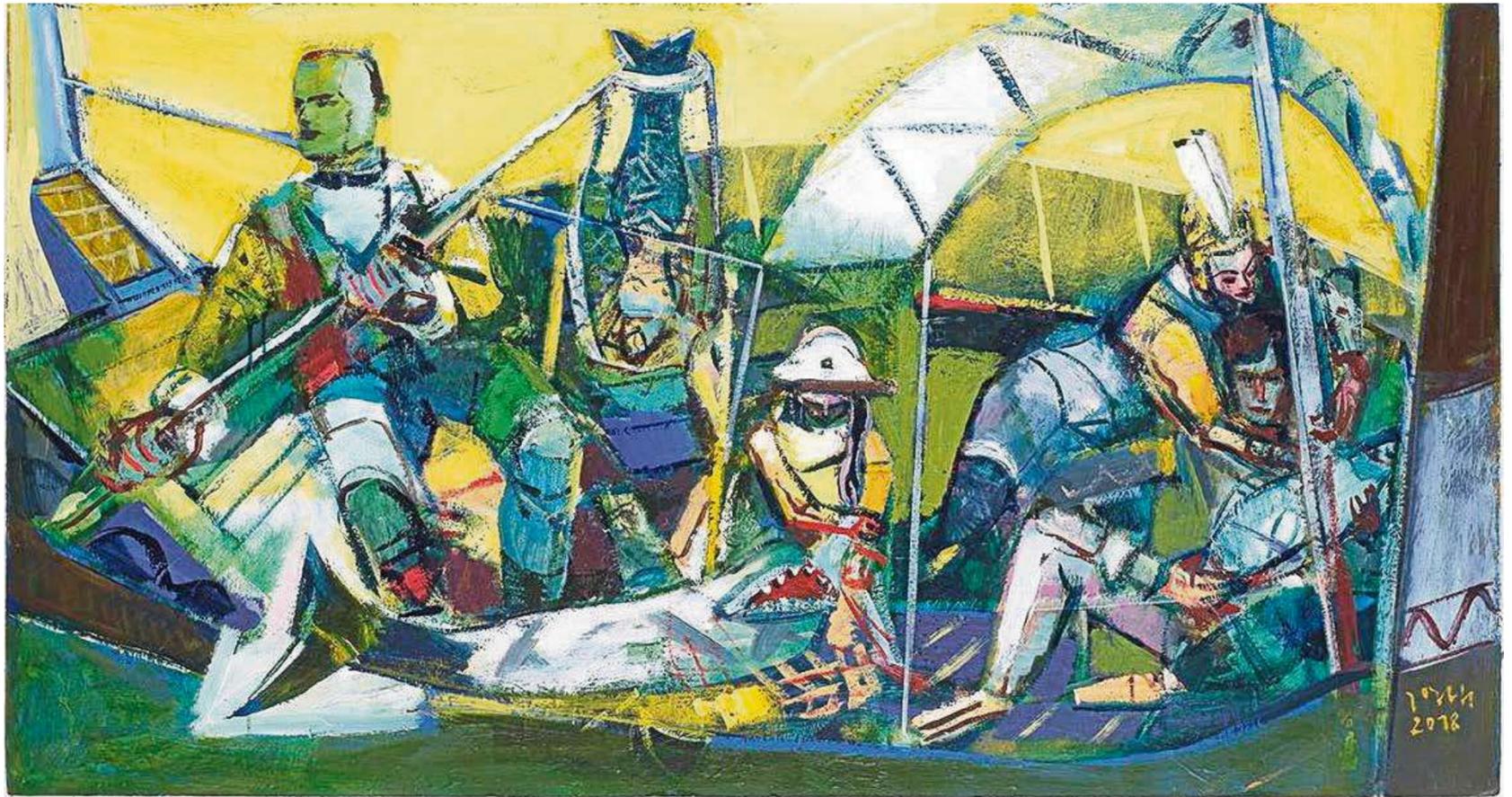
Jena. Die „Black Box“ Nr. 3 stand unter dem Titel „Bruchstücke – Déjà-vu.“ Die beiden Philharmoniker Christian Götz (Viola) und Alexander Suchlich (Trompete) bildeten gemeinsam mit dem jungen Akkordeonisten Mihail Cunetchi von der Weimarer Musikhochschule ein ungewöhnlich besetztes Trio.

Alexander Suchlich hatte Texte von Charles Bukowski, William Somerset Maugham, Günter Bruno Fuchs, Milan Kundera, Wolfgang Hildesheimer und Steffen Mensching ausgesucht. Es waren Texte, die bekannt und doch wie vergessen schienen. Ihren „Déjà-vu-Charakter“ bekamen sie durch die Kombination mit der Musik.

Sehr eindrucksvoll korrespondierten die Auszüge aus Wolfgang Hildesheimers „Mitteilungen an Max über den Stand der Dinge und anderes“ mit Jan Koetsiers Sonate für Viola und Trompete. Es schien, als ob die Musik die Aufmerksamkeit für den Lang-Brief erhöhte, den Hildesheimer an Max Frisch gerichtet hatte. Da Kompositionen für Viola und Trompete, Arrangements für Viola und Akkordeon oder gar für alle drei Instrumente selten zu hören sind, mag das ein intensives Zuhören begünstigt haben.

Die teils jazzigen, teils folkloristischen Melodien präsentierten die Texte als Fundstücke einer anderen Zeit und ließen sie doch sehr heutig erscheinen. Wenn sie mit Gustav Mahlers „Wenn mein Schatz Hochzeit macht“ und den von Mihail Cunetchi gespielten Solo-Stücken von Bach, Uroš Royko und Edit Piaf collagiert wurden, lag ein Hauch von Melancholie in der Luft.

Die literarischen Wiederentdeckungen und die meisterhaft interpretierten Kompositionen ließen den Abend im Kassablanca zu einem anregenden literarisch-musikalischen Erlebnis werden.



„Im Boot“ heißt eines der Bilder von Jost Heyder in der Eisenacher Ausstellung „Seele und Imagination“.

FALCO BEHR/JOST HEYDER

Der Beständige

Eisenach feiert den Maler Jost Heyder vor seinem 70. Geburtstag mit einer Retrospektive

Michael Helbing

Eisenach. Wer dieser Tage auf der Weimarer Straße nach Erfurt hineinfährt oder die Stadt auf der Gegenspur verlässt, kommt, wie andernorts auch, an einer langen Porträtreihe vorbei: an lauter abglichten Kandidaten für die Kommunalwahlen. Zwischen ihnen aber taucht immer wieder ein gemaltes Porträt auf: Es zeigt erkennbar den weißhaarigen Franz Liszt und weist bei näherer Betrachtung auf eine Ausstellung namens „Seele & Imagination“ hin, die zwar einen seit drei Jahrzehnten in Erfurt beheimateten Künstler präsentiert, aber durchaus nicht in Erfurt. Stattdessen verführt uns dieses Plakat, nach Eisenach zu fahren, wo der Nämliche nach dem Kunststudium in Leipzig 1980 seine ersten privaten Zelte auf- und beruflichen Plöcke einschlagen konnte. Hier habe er damals, sagt der aus Gera stammende Maler Jost Heyder heute, „in Ruhe, frei von marktwirtschaftlichen Zwängen arbeiten können, ohne diesen Druck des Existenziellen verspüren zu müssen“.

Das ist lange her und wenig blieb seitdem, wie es war. Gleichwohl ist anhand von 50 Bildern aus mehr als

vier Jahrzehnten im Stadtschloss Eisenach abzulesen, was Kurator Ralf-Michael Seele mit einiger Berechtigung und sehr zugunsten des Künstlers als „Kontinuität in Handschrift, Stil, Technik und Themen“ sowie als Beständigkeit im Schaffen, Beobachten, Gestalten beschreibt. In Erfurt hat man dergleichen zuungunsten Heyders ausgelegt; eine Ausstellung, die ihn anlässlich seines 70. Geburtstages Anfang Oktober würdigt, kam hier leider nicht zustande.

Einer der wichtigsten Maler Thüringer Provenienz

Jene Kontinuität hat, im Verbund mit aller Ausdrucksstärke, gewiss auch existenzsichernd gewirkt. Jost Heyder ist, wie man so sagt, gut im Geschäft. Und das Label, der Neuen Leipziger Schule entsprungen zu sein, ist mitunter hilfreich. Unterdessen brachte es Heyder zu einem der heutzutage wichtigsten und erfolgreichsten Maler Thüringer Provenienz. „Dieser Mann ist für diese Stadt etwas ganz besonderes“, dekretierte also mit Stolz Eisenachs Oberbürgermeisterin Katja Wolf auf der Vernissage im frisch sanierten Marstall, die für dortige Verhältnisse einen außerordentlichen Men-



Jost Heyder während der Vernissage.

MICHAEL HELBING

schenaufstieg bedeutete. Man rannte ihnen am Samstag die Bude ein.

Als Laudatorin trat Christine Lieberknecht auf, die Heyder bereits Porträt saß, bevor sie Ministerpräsidentin geworden war. In der Ausstellung indes hängt ein frisches Bildnis ihres Vorgängers und Chefs Bernhard Vogel; das seines Bruders Hans-Jochen ist längst im Gothaer Tivoli zu sehen. Ohnehin datieren gar nicht mal so wenige Gemälde in Eisenach auf 2024, auch der Liszt als Variante jenes Porträts, das Heyder zum 200. Geburtstag des Komponisten 2011 schuf.

Porträts sind eine Passion Heyders, bei der er Menschen in die See-

le schaut. Ihre Lebendigkeit erklärt sich auch daraus, dass ein Modell bei ihm nicht still und starr zu sitzen hat. Skizzen entstehen im Gespräch mit Heyder in seinem mit dichten Bilderreihen und hohen Bücherbergen gefüllten Arnstädter Atelier. Dorthin wechselte er 2006 endgültig aus Eisenach, nachdem es ihn schon 1994 privat nach Erfurt gezogen hatte. Aus Erfurt aber kam bereits zuvor gewissermaßen das Stammpersonal seiner „figurativen Kompositionen“ nach Eisenach: Marionetten einer „Don Quijote“-Aufführung, die in seinem Atelier Gastquartier nahmen. Zum Stillleben drapiert, „fingen sie an,

sich zu befreien und sich zu bewegen“, erzählte Heyder einmal. So entstanden Gemälde namens „Auf der Bühne“ oder „Große Szenerie“, die Heyder zum Theatermaler im übertragenen Sinne werden ließen: Die ganze Welt imaginiert er sich als eine Bühne, auf der er, um noch einmal Kurator Seele zu bemühen, „vielseitig ausbalanciert das Wesentliche des Lebens künstlerisch ausdrückt“. Metaphorisch verwendete Marionetten-, Narren-, Harlekinmotive und -zitate sind dabei zuverlässige Wiedergänger.

Während der Vernissage hatte Heyder einer jungen schönen Frau zu seinen Bildern zu folgen: Die Performance der Tänzerin Brianna Hicke vom Eisenacher Ballett als Revuegür, das zunächst aus einer Glasvitrine begrüßt hatte, ging in den Menschenmassen zwar etwas unter, symbolisierte aber doch die erotische Spannung, mit der Heyder seine Akte derart aufzuladen weiß, dass eine Frau darauf nicht als Objekt, sondern als Subjekt vorkommen kann. Das zeigt keine Körper, das erzählt, wie jedes Bild von Heyders Hand, Geschichten.

Zu sehen bis zum 2. August mittwochs bis sonntags jeweils 10 bis 17 Uhr.

Museumsnacht in Leipzig und Halle

Leipzig/Halle. Leipzig und Halle laden für Samstag, 4. Mai, zur Museumsnacht ein. 85 Museen, Galerien und Sammlungen präsentieren ein Programm von Geschichte über Musik bis hin zu Natur und Technik zwischen 18 und 24 Uhr: Führungen, Konzerte, Filmvorführungen und Performances. *dpa*

Anzeige

Alles neu macht der Mai!

888 €

1.255 €

367 € gespart

Unsere TOP Angebote für In- & Outdoor

Nur bis 05. Mai!

Sitzgruppe mit Tisch + 3 Stühlen + 1 Sofa

Monza & Vincenza & Modena

- 1x Diningsofa Modena Saharagelb-Samt:
 - Sitzmaße: 145 x 46 x 50 cm (B x T x H)
 - Material Polyester
 - schwarze Metallbeine
- 3x Diningstuhl Vincenza Saharagelb-Samt:
 - Sitzmaße: 44 x 41 x 44 cm (B x T x H)
 - Material Polyester
 - schwarze Metallbeine
 - Stühle ohne Armlehnen
- 1x Baumkantentisch Monza:
 - 200 x 90 x 75 cm (B x T x H)
 - Gewicht ca. 75 kg
 - Material Akazie / X-Form Gestell

70 € gespart

Gartenbank aus Teakholz Foehr

- Zertifiziertes Plantagen Vollholz Teak
- Hochwertige und glatte Teak Oberfläche
- 53 x 130 x 83 cm (L x B x H)

199 €

Viele weitere Gartenbänke im Shop!

Strandkorb Langeoog 2-Sitzer

Neu im Shop

- kostenloser Versand
- Anlieferung zerlegt, inkl. detaillierter Aufbauanleitung.
- Holzart: Hartholz lasiert
- Höhe: ca. 160 cm
- Breite: ca. 120 cm
- Personen: 2-Sitzer

649 €

749 €

100 € gespart

LED-Lampe mit BluetoothLautsprecher & Getränkekühler Synergy

- Design-LED-Lampe mit 4 Lichtstärken
- Bluetooth-Lautsprecher
- Getränkekühler oder Weinkühler
- inkl. Akku (10 Std. Wiedergabe)

ab 159 €

Strandkorb für Hunde Pellworm

- Geflecht schwarz aus Nadelholz
- UV- und wetterbeständig, pflegeleicht
- schwenkbarer Tisch, inkl. Wasserschale
- Maße: ca. cm 80 (L) x 85 cm (T) x 95 cm (H)
- ideal für Innen- und Außenbereich
- inklusive Schutzhaube

149 € 79 €

Alle Produkte auf lesershop-thuringen.de

LESERSHOP
TA OTZ TLZ

Alle Angebote nur solange Vorrat reicht. Angebote gültig bis 05.05.2024. Versandkostenfreie Lieferung ab 90 € Warenkorbwert!

Verbrauchertipp

Was tun bei fehlerhafter Überweisung?



Andreas Behn, Referatsleiter Finanzen und Versicherungen, Verbraucherzentrale Thüringen

Ich habe bei einer Überweisung eine falsche IBAN angegeben. Als ich meine Bank aufforderte, die Überweisung rückgängig zu machen, weigerte sie sich. Ist das rechtens? Und hätte sie nicht prüfen kommen, ob die Zahlungsdaten stimmen?

So ärgerlich das für Sie ist: Aus Sicht der Bank wurde der Zahlungsvorgang ordnungsgemäß ausgeführt. Das Kreditinstitut ist aus nicht verpflichtet zu überprüfen, ob der Name des Empfängers und die Kontonummer übereinstimmen. Sie haben also keinen Haftungsanspruch gegenüber der Bank, wenn diese die Überweisung ausführt, obwohl die Kundenkennung offensichtlich fehlerhaft ist. Die Bank ist aber per Gesetz verpflichtet, Sie bei der Wiederbeschaffung Ihres Geldes zu unterstützen. Sie kann zum Beispiel an die Bank des Zahlungsempfängers herantreten, um dessen Kundenkennung zu ermitteln, damit Sie Ihr Geld zurückerhalten können. Für diesen Service darf sie Ihnen ein Entgelt berechnen. Weigert sich die Bank wie in Ihrem Fall, beispielsweise mit Verweis auf Datenschutzgründe, empfehle ich Ihnen, sich an die Schlichtungsstelle des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands zu wenden. Die kostenintensivere Alternative wäre, Ihren Anspruch über eine Klage vor Gericht durchzusetzen.

Grünen Spargel ins Wasser stellen

Bonn. Grüner Spargel bleibt ungeschält länger frisch, wenn man ihn wie einen Blumenstrauß in einem Gefäß mit etwas Wasser stellt, empfiehlt die Initiative „Zu gut für die Tonne“. Das Wasserglas muss nicht randvoll mit Wasser gefüllt werden, 2 bis 3 Zentimeter reichen laut Verband der Schweizer Gemüseproduzenten aus. Der Frischekick hilft auch, wenn der grüne Spargel nach dem Einkauf etwas schlapp und trocken wirkt, so ein weiterer Tipp. *dpa*

KINO

Jena

CineStar
Holzmarkt 1
Chantal im Märchenland, 13.45, 16.35, 19.30 Uhr. Spy x Family Code: White, 13.45 Uhr. The Fall Guy, 14, 17, 20.15 Uhr. Kung Fu Panda 4, 14.15, 16.45 Uhr. Die Dschungelhelden auf Weltreise, 14.30 Uhr. Ghostbusters: Frozen Empire, 14.45 Uhr. Das Geheimnis von La Mancha, 15, 17.15 Uhr. Max und die Wilde 7: Die Geister-Oma, 15.15, 16.25 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire, 16.50 Uhr. Arthur der Große, 17.25 Uhr. Digimon Adventure 02: The Beginning, 18 Uhr. Dune: Part Two, 19 Uhr. Back to Black, 19.15 Uhr. Knock Knock Knock, 19.45 Uhr. The Fall Guy (OV), 19.45 Uhr. Challengers - Rivalen, 20 Uhr. Civil War, 20.30 Uhr.

Kino am Markt

Markt 5
Challengers - Rivalen (OV), 17.30 Uhr. The Fall Guy (OV), 18, 20.30 Uhr. Star Wars: Episode I - Die dunkle Bedrohung 3D, 20.15 Uhr.

Kino im Schillerhof

Helmholtzstraße 1
Oh la la - Wer ahnt denn sowas?, 17.30 Uhr. Es sind die kleinen Dinge, 18 Uhr. Sterben, 19.30 Uhr. Back to Black, 20 Uhr.

Rudolstadt

Cineplex
Albert-Lindner-Straße 6
Oh la la - Wer ahnt denn sowas?, 16.30 Uhr. Chantal im Märchenland, 16.45, 19.15 Uhr. Max und die Wilde 7: Die Geister-Oma, 17 Uhr. The Fall Guy, 17, 19.30 Uhr. Civil War, 17.15 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire, 17.15 Uhr. Challengers - Rivalen, 19.30 Uhr. Back to Black, 19.45 Uhr. Das erste Omen, 19.45 Uhr. Knock Knock Knock, 19.45 Uhr.

Saalfeld

Cineplex
Blankenburger Straße 8 - 10
Chantal im Märchenland, 17, 19.15 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire, 17 Uhr. The Fall Guy, 17, 19.30 Uhr. Das Geheimnis von La Mancha, 17.15 Uhr. Civil War, 19.45 Uhr. Es sind die kleinen Dinge, 19.45 Uhr.

BÜHNE

THEATER

Weimar

DNT - Deutsches Nationaltheater, Die Nibelungen, Schauspiel, 19.30 Uhr, Theaterplatz 2, Tel. 03643 / 755334

TICKETS.

Galli Theater, Der letzte Held, 20 Uhr, Windischenstraße 4, Tel. 03643 / 778251.

Theater im Gewölbe, Die Leiden des jungen Werther, 21 Uhr, Faust - eine Odyssee durch Zeit und Raum, 18 Uhr, Markt 11 - 12, Tel. 03643 / 777377.

MUSICAL, OPER & SHOW

Weimar

Stellwerk - junges Theater Weimar, stell-dich-ein, 19 Uhr, Schopenhauerstraße 2, Tel. 03643 / 490800.

KABARETT & COMEDY

Bad Klosterlausnitz

Kurmittelhaus, Gründlich Gemütlich! - ein wilder Heimatabend, 19.30 Uhr, Hermann-Sachse-Straße 44, Tel. 036601 / 80050.

KONZERTE

Weimar

Köstritzer Spiegelzelt, Salut Salon (kammermusikalisches Frauen-Quartett), 20 Uhr, Beethovenplatz,

tengraben 25.

Galerie im Stadtspeicher - Jenaer Kunstverein, Annekätrin Lemke und Christian Henkel (Skulpturen, Bilder), 14-19 Uhr, Markt 16, Tel. 03641 / 6369938.

Literaturmuseum Romantikerhaus, Aus dem Feenland der Lieder (Daniela Dreschers; Bilder), 10-17 Uhr, Kunst und Kultur der Frühromantik, 10-17 Uhr, Unterm Markt 12 a, Tel. 03641 / 498249.

Museum 1806 Cospeda, Schlacht und

10-17 Uhr, Kopernikusweg 2, Tel. 03672 / 476579.

Seitenroda

Leuchtenburg, Peter Smalun - Eine Hommage. Leben und Werk eines Industrieformgestalters (Fotos, Dokumente), 9-18 Uhr, Dorfstraße 100, Tel. 036424 / 713300.

Weimar

Bauhaus-Universität, Universitätsbibliothek, Gildenhall 1921-2024: Sied-

Tel. 0163 / 143423.

Saalfeld

Feengrotten, Thüringens Wunder tief im Berg, Führungen und mehr für Kinder und Erwachsene, 10-18 Uhr, Feengrottenweg 2, Tel. 03671 / 55040.

Schmiedefeld

Schaubergwerk Morassina und Sankt Barbara Heilstollen, Die märchenhafte Welt unter Tage, 10-15.30 Uhr, Schwefelloch 1, Tel. 036701 / 61577.

Seitenroda

Leuchtenburg, Leuchtenburger Frühlingszauber, 9-18 Uhr, Dorfstraße 100, Tel. 036424 / 713300.

Ziegenrück

Kunst- und Literaturhaus, Irmschers Lesekabarett, Terminabsprache: verlag.espero@online.de, 15-17 Uhr, Kirchstraße 1, Tel. 036483 / 20340.

FESTE

Lichtenhain Bergbahn

Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn (Bergstation), Frühlingfest, Fahrgeschäft, Markt und Aktivitäten, 11-17 Uhr, Obere Bergbahnstraße 9, Tel. 036705 / 20134.

PLANETARIUM

Jena

Zeiss-Planetarium, Best of Show, 14.30 Uhr, Das Zauberriff, Familienprogramm, 11.15 Uhr, Die Olchis, Familienprogramm, 10 Uhr, Explore, 13 Uhr, Pink Floyd - The Darkside of the Moon, Musikshow, 18 Uhr, Am Planetarium 5, Tel. 03641 / 885488.

FÜHRUNGEN

Bad Lobenstein

Bergmuseum Markt-Höhler, Historische Bierlagerung, bergmännisches Können und Geologie, 14.10, 15.30 Uhr, Schulweg 7, Tel. 036651 / 39557.

Gera

Historische Geraer Höhle, Führung durch die Geraer Bierlagerungsstätten, 11, 13, 15 Uhr, Nicolaiberg 3, Tel. 0365 / 8381470.

Lippelsdorf

Wagner und Apel - Porzellanfiguren Lippelsdorf, Porzellanherstellung live erleben, 11, 14 Uhr, Lippelsdorf 54, Tel. 036701 / 61071.

BILDUNG

Rudolstadt

Stadtbibliothek, Wildbienen und Nisthilfen, Vortrag, 19 Uhr, Schulplatz 13, Tel. 03672 / 486420.

Saalfeld

Meininger Hof, Dr. Mark Benecke: Mord im geschlossenen Raum, Vortrag, 20 Uhr, Alte Freiheit 1, Tel. 03671 / 359590.

TICKETS Ticketinfo in allen TA | OTZ | TLZ Pressehäusern, bei Service-Partnern sowie in angeschlossenen Tourist-Informationen.

Online unter www.ticketshop-thueringen.de sowie unter 0361 / 227 5 227. Alle Angaben ohne Gewähr.

Veranstaltungen für Ostthüringen

Wurzel



Tel. 03643 / 745745 **TICKETS.**

NACHTLEBEN

Weimar

C. Keller und Galerie, Flo und Co (Drum'n'Bass), 22 Uhr, Markt 21, Tel. 03643 / 502755.

Mascha, Salsa Party, 21 Uhr, Schützengasse 2.

AUSSTELLUNG

Bad Blankenburg

Friedrich-Fröbel-Museum, Formen und Farbenspiele in Gefieder und Gestein, 13-17 Uhr, Kindergarten soll die Anstalt heißen! - Die Erfindung des Kindergartens, 13-17 Uhr, Johannisgasse 4, Tel. 036741 / 2565.

Bad Klosterlausnitz

Heimatmuseum Altes Sudhaus, Die Geschichte der Gemeinde Bad Klosterlausnitz, 13.30-17 Uhr, Geraer Straße 20, Tel. 036601 / 92489.

Bürgel

Keramik-Museum, Die Geschichte des Bürgeler Töpferhandwerks, 11-17 Uhr, Kirchplatz 2, Tel. 036692 / 37333.

Dornburg

Dornburger Schlösser - Rokoschloss, Naturmomente (Elke Heinze; Aquarelle), 10-17 Uhr, Max-Krehan-Straße 5, Tel. 036427 / 215131.

Jena

Ernst-Abbe-Hochhaus, Experience More Light - Die Jenoptik-Geschichte, 10-18 Uhr, Carl-Zeiß-Straße 1.

Friedrich-Schiller-Universität, Botanischer Garten, Frei- und Gewächshausanlagen mit ca. 10.000 Pflanzenarten, 10-19 Uhr, Fürstengraben 26, Tel. 03641 / 949274.

Friedrich-Schiller-Universität, Institut für Altertumswissenschaften - Archäologisches Museum, Hall of Fame. Antike Porträts im Fokus, 12-14 Uhr, Für-

Krieg von 1806, 10-13, 14-17 Uhr, Jenaer Straße 12, Tel. 03641 / 820925.

Phyletisches Museum, Electrum Mundi - Bernsteinwelten, 9-13, 14-17 Uhr, Vor dem Neutor 1, Tel. 03641 / 949180.

Schott Villa, Innovationen in Spezialglas, 13-17 Uhr, Otto-Schott-Straße 13, Tel. 03641 / 6815754.

Paulinzella

Amtshaus, Verfall und Sehnsucht - Die Romantik der Ruinen, 10-17 Uhr, Paulinzella 2.

Rudolstadt

Schillerhaus, Schillers Rudolstädter Sommer 1788, 11-17 Uhr, Schillerstraße 25, Tel. 03672 / 486470.

Schloss Heidecksburg, Das Barockschloss in Thüringen, 10-17 Uhr, Schloßbezirk 1, Tel. 03672 / 42900.

Thüringer Bauernhäuser, Das älteste Freilichtmuseum Deutschlands, 11-18 Uhr, Kleiner Damm 12.

Saalfeld

Stadtmuseum Franziskanerkloster, Spuren (Hermann und Gerhard Meyer; Malerei, Zeichnungen), 10-17 Uhr, Münzplatz 5, Tel. 03671 / 598471.

Stadttor Darrtor, Von Schurken, Henkern und Scharfrichtern, 9-18 Uhr, Hinter dem Graben 13.

Stadttor Oberes Tor, Von Kaufleuten und Torwächtern um 1600, 9-18 Uhr, Obere Straße.

Stadttor Saaltor, Von Kräuterräumen, Apothekern und Heilern im 17. Jahrhundert, 9-18 Uhr, Puschkinstraße.

Schmiedebach

KZ-Gedenkstätte Laura, Laura - die Höhle am Schieferberg, 14-17.30 Uhr, Fröhliches Tal, Tel. 036653 / 264675.

Schwarza

Awo-Begegnungsstätte, Tiere im Fokus (Dr. Thomas Lange, Sandra Anske; Fotos Zeichnungen, Grafiken),

lungskultur am Ruppiner See. Arbeiten Wohnen Leben, 9-23 Uhr, Steubenstraße 6 - 8, Tel. 03643 / 582800.

C. Keller und Galerie, K.O.O.L - Koolness.Obsession.Ohnmacht.Loneliness (Michael Moesslang; Ölbilder), 17 Uhr, Markt 21, Tel. 03643 / 502755.

Galerie Eigenheim (im Gärtnerhaus des Weimarahallenparks), Air between the light (Malerei, Fotografie, Objekt, Video, Installation), 16-19 Uhr, Asbachstraße 1, Tel. 03643 / 489962.

Galerie Profil, Wahlverwandtschaften und Anverwandertes (Ruth Tesmar; Bilder, Objekte), 12-18 Uhr, Geleitstraße 11, Tel. 03643 / 499801.

Goethe- und Schiller-Archiv, Sophie. Macht. Literatur - Eine Regentin erbt Goethe, 9-18 Uhr, Jenaer Straße 1, Tel. 03643 / 545243.

Haus der Weimarer Republik - Forum für Demokratie, Zwei Welten - eine Republik, die Reichspräsidenten Friedrich Ebert und Paul von Hindenburg, 9-19 Uhr, Theaterplatz 4, Tel. 03643 / 827571.

Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Cranachs Bilderfluten, 9.30-18 Uhr, Rahel Varnhagen in Weimar, 9.30-18 Uhr, Platz der Demokratie 1.

Literatur Etage, Ausstellungseröffnung: Drehmoment (Aline Helmcke; Zeichnungen, Collagen), 19 Uhr, Marktstraße 2, Tel. 03643 / 41590.

Museum Neues Weimar, Wege zum Bauhaus, 9.30-18 Uhr, Jorge-Semprunplatz 5, Tel. 03643 / 545400.

Stadtmuseum im Bertuchhaus, Mit Gott und Goethe - Großherzogin Sophie von Sachsen-Weimar-Eisenach zum 200. Geburtstag, 10-17 Uhr, Karl-Liebkecht-Straße 5 - 9.

FREIZEIT

Bad Blankenburg

Burg Greifenstein, Flugkünste von Falken, Bussarde, Adler und Eulen, 14 Uhr, Greifensteinstraße 3,

Biowetter

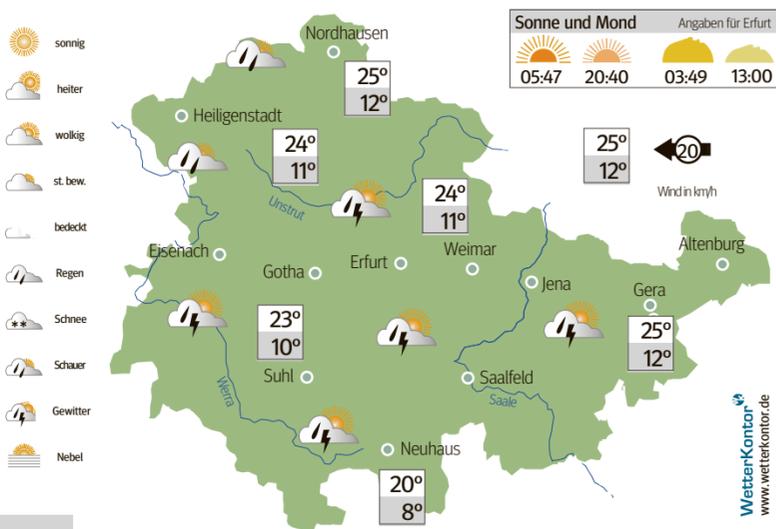
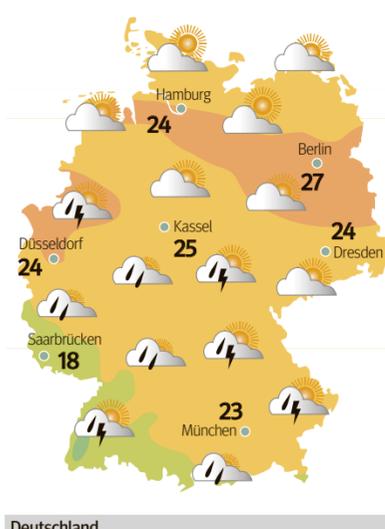
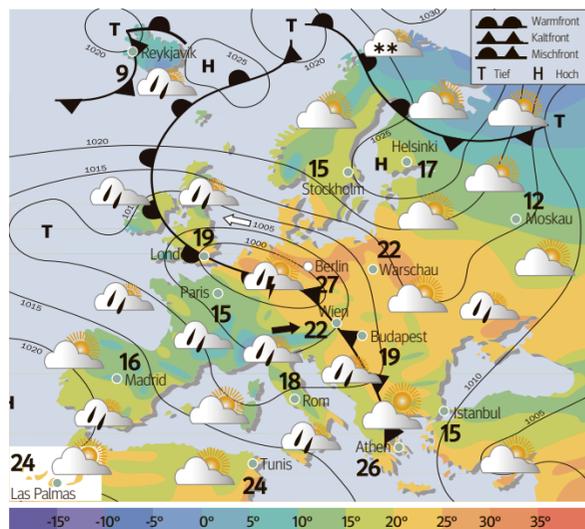
Das Wetter macht besonders Personen mit Herzerkrankungen zu schaffen. Sie sollten sich daher schonen und auf ungewohnte Anstrengungen verzichten. Viele Menschen fühlen sich heute müde und antriebslos. Außerdem müssen sich Asthmatiker verstärkt auf Atembeschwerden einstellen.

Ozonwerte

Gera (Fredericstraße) 116 µg
Jena (Dammstraße) 114 µg
Erfurt (Krämpferstraße) 110 µg
Eisenach (Werneburgstraße) 94 µg
Nordhausen (Arnoldstraße) 113 µg
Gestern; 1-h-Mittel; Angaben in Mikrogramm/m³ Luft

Bauernregel

Der Maikäfer Menge bedeutet der Schnitter Gedränge.



Wetterkontor.de
www.wetterkontor.de

Wetterlage
Ein Tief über dem westlichen Mitteleuropa bestimmt das Wetter in vielen Regionen Europas. Von den Britischen Inseln und Frankreich über Mitteleuropa bis zum Balkan kommt es immer wieder zu Regengüssen.

Deutschland
Im äußersten Norden und östlich der Elbe scheint die Sonne. Sonst ziehen immer mehr Wolken vor die Sonne. Dabei gehen gebietsweise kräftige Regengüsse nieder. Örtlich entladen sich Gewitter, die mit Starkregen, Hagel und stürmischen Böen einhergehen können. 15 bis 28 Grad werden erreicht.

Unsere Region
Die Sonne kommt nur kurze Zeit durch. Meist ziehen Wolken vorüber und bringen zum Teil kräftige Schauer oder Gewitter. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 20 und 25 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Ost.

Freitag	Sonnabend	Sonntag
17° 9°	18° 9°	20° 10°

JENA UND UMGEBUNG

Meine Meinung

Tag der Arbeit und Erholung



Thomas Beier zum ganz normalen Verkehrschaos in Jena

Der Maifeiertag kam genau zur rechten Zeit. Denn nach dem Dienstag waren viele Verkehrsteilnehmer fertig mit den Nerven und brauchten Erholung. Viele stellen sich aktuell die Frage: Gibt es in der Stadt Jena eigentlich noch eine Baustellenkoordinierung?

Natürlich können Hauptstraßen mal einspurig sein. Aber doch nicht alle auf einmal. Löbdergraben dicht, Teichgraben dicht – am Dienstag ging jedenfalls nichts mehr, und die Straßenbahn reihte sich ein in den Stau, der bis nach Jena-Ost reichte.

Kurz vor der Wahl wird die weitere Verdichtung der Innenstadt heiß diskutiert. Mittlerweile stößt man in Jena aber auch auf Grenzen im Straßennetz. Das scheint völlig aus dem Blick zu geraten. Statt die Osttangente als Heilsbringer zu sehen, braucht das laufende Geschäft mehr Aufmerksamkeit im Rathaus. Das früher zentrale Thema „Verkehr“ wird gefühlt zur Nebensache. Jena hat bald einen „Nachtbeauftragten“. Na prima! Könnte man dann nicht auch einen Tiefbauamtsleiter einführen, wie es ihn in den 1990ern gab? So als Anti-Verkehrschaos-Beauftragten.

Vortrag zu Rätsel der Feenkreise

Jena. Das Carl-Zeiss-Gymnasium lädt für Montag, den 6. Mai, ab 18 Uhr dazu ein, die „Geheimnisse der Feenkreise“ zu erkunden. Stephan Getzin wird in seinem Vortrag von seiner Arbeit in Namibia berichten. Dort entstehen nach langen Trockenzeiten in der Graslandschaft wie durch Zauberei große Kreise am Boden, in denen kein Gras wächst. Seit nahezu einem halben Jahrhundert haben Forscher versucht, das Rätsel zu lösen. Stephan Getzin ist dies jetzt gelungen. *red*

Südbad heißt Badegäste willkommen

Blumen für ersten Gast. Sommerferien-Aktion für Kinder offenbar gesichert. Neues Konzept für die Gastronomie

Thorsten Bükler

Jena. Die Aufwärmrunde absolvierte Gitti Kaiser bereits am 1. Januar: Sie nahm am Neujahrsschwimmen teil und hüpfte damals in das vier Grad Celsius kalte Wasser des Südbads. Vier Monate später war es deutlich angenehmer. Als eines der ersten Freibäder in Thüringen öffnete am 1. Mai das Südbad in Jena seine Pforten. Veranstaltungsmanager Stefan Figenser von den Jenaer Bädern begrüßte die 83-Jährige mit einem Blumenstrauß. Sie war um 10 Uhr die erste Besucherin in dieser Saison, gefolgt von ihrem Mann Hans-Jürgen. Die Voraussetzungen für einen tollen Badetag waren gut: Die Wassertemperatur lag bei 15 Grad. Mit dem Ansteigen der Temperaturen im Verlauf des Feiertages auf über 26 Grad, stieg kontinuierlich die Anzahl der Badegäste mit durchschnittlich 100 neuen Besucherinnen und Besuchern pro Stunde. Menschen jeden Alters feierten zusammen den Beginn der Freibad-saison.

Fast 60 Gäste warteten bereits vor dem offiziellen Start in der Schlange. Um 10 Uhr öffnete dann Rosi Greiner das Tor. „Die gute Seele des Südbads“, sagt die Sprecherin der Bädergesellschaft, Anja Tautenhahn. Zur Routine wird es in den nächsten Monaten gehören, dass Greiner die Wassertemperatur per WhatsApp weiterleiten wird.

Tiny House kommt

Die Stammgäste hatten es sofort bemerkt, denn das alte, runde Schwimmmeister-Haus fehlte am Rand des Sees. Stattdessen kündeten bereits die Fundamente von den Veränderungen: Es werde durch ein eckiges „Tiny House“ in Fachwerk-Optik ersetzt, das am Donnerstag auf einem Schwerlasttransporter angeliefert werde, sagt die Bäderchefin Susan Zetzmann. Eigentlich habe man das alte Domizil sanieren wollen, eine Idee, die letztendlich verworfen worden sei. Stattdessen habe man die Tischlerei Hantschel aus Saalfeld beauftragt, ein Tiny House zu fertigen. Es werde am Donnerstag geliefert und bietet den Schwimmmeistern etwas mehr Komfort: Spind, Küche, einen klimatisierten Aufenthaltsraum, einen 180-Grad-Blick auf das Wasser und



Im Südbad wurde die Saison bei sommerlichen Temperaturen eröffnet.

JÜRGEN SCHEERE/JENAER BÄDER (2)



Etwa 100 Gäste pro Stunde wurden von Kassiererin Rosi Greiner an der Südbad-Kasse persönlich begrüßt. Rechts: Mit einem Blumenstrauß begrüßt Stefan Figenser Gitti Kaiser. Die 84-jährige war die erste Besucherin des Südbads in Jena.

THORSTEN BÜKLER

anderes mehr. Insgesamt investierte die Gesellschaft etwa 200.000 Euro in die neue Saison. Zum Beispiel in sechs neue überdachte Picknicktische, die unter anderem auch Schutz vor der Sonne bieten sollen. An der Strandbar wurde ein riesiges neues Sonnensegel installiert. Zudem werde das Imbiss-Angebot im Südbad und im Ostbad „getunt“, sagt Zetzmann. Malerarbeiten, ein neuer Name und ein neues Konzept: So eröffnet der Kiosk im Südbad am 15. Mai als Biberbutze, was auch ein Verweis auf den umtriebigen Nachbarn sei. Neben den obli-

gatorischen Pommes und der Currywurst gehören Fischburger, Fish & Chips und Salat-Bowls zum neuen Angebot. „N Bissen schnabulieren“, heißt es auf der Speisekarte. „Entenbude“ wird der Kiosk im Ostbad heißen. Zudem werde man erstmals in diesem Jahr ein Mehrwegsystem einführen. Bei mehr als 100.000 Besuchern im Jahr produzierten die Bäder natürlich auch Müll. Das Südbad zählte im vergangenen Jahr 60.000 Gäste, im Ostbad waren es 80.000. Am gestrigen Mittwoch waren es etwa 770 Gäste insgesamt – Rekord für den ersten Ba-

detag im Südbad! Übrigens: Um das wilde Ballspielen im Bereich der Liegewiese einzudämmen, versuchen die Verantwortlichen es mit einem sanften Hinweis: Kurz hinter dem Kassenbereich stehen jetzt zwei Tore. „Hier könnt Ihr Fußball spielen“, lautet die stille Botschaft. Eine weitere gute Nachricht: Nach Zetzmanns Angaben ist die Sommerferien-Aktion so gut wie abgesichert. Das heißt, dass auch in diesem Jahr Sponsoren dafür sorgen, dass Kinder bis 14 Jahre die zwei Freibäder gratis besuchen könnten. „Zwischendurch sah es

nicht danach aus“, berichtet die Geschäftsführerin.

Etwas länger gedulden müssen sich indes die Fans des Ostbades: Ebenfalls traditionell startet dort die Saison zwei Wochen später am Mittwoch, 15. Mai, 10 Uhr. Ab sofort hat das Südbad täglich geöffnet: im Mai und September von 10 bis 18 Uhr und während der Monate Juni, Juli und August von 9 bis 20 Uhr. Bei ungünstiger Witterung kann es zu tagesaktuellen Änderungen kommen, die über die Homepage www.stadtwerke-jena.de/baeder auf dem Ticker angezeigt werden.

Service & Kontakt

Leser-Service: 0365 / 8 22 92 29
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr
Mail: leserservice@otz.de
Internet: otz.de/leserservice

Pressehaus Jena, Servicecenter:
Holzmarkt 8, 07743 Jena
www.otz.de/service/service-vor-ort/

Lokalredaktion: 03641 / 59 09 123
Mail: jena@funkmedien.de
Internet: otz.de/jena

Chefredaktion:
Telefon: 0365 / 77 33 11 10
Mail: chefredaktion@otz.de
Internet: www.otz.de

Tickethotline: 0361 / 227 5 227
Mo bis Sa 9 – 20 Uhr
www.ticketshop-thueringen.de

Anzeigen: 0365 / 82 29 444
Mo bis Fr 7 – 18 Uhr
anzeigenbuchung-in-thueringen.de

Kein Kiffen auf dem Frühlingsmarkt

Stadt verweist auf Bundesgesetz. Treiben beginnt Freitag mit dem Bieranstich

Thorsten Bükler

Jena. Das sogenannte Cannabisgesetz reicht aus, um das Kiffen auf dem am Freitag beginnenden Frühlingsmarkt der Stadt zu verbieten.

Diese Ansicht vertrat Jenas Ordnungsdezernent Benjamin Koppe (CDU) auf Anfrage der Redaktion.

Koppe verwies auf den Schutz von Kindern und Jugendlichen. So sei der Konsum in unmittelbarer Nähe von Minderjährigen nicht erlaubt. „Zwangsläufig werden viele Familien mit ihren Kindern das Fest besuchen. Ein gesondertes Verbot ist aber aus Sicht der Stadt nicht nötig“, sagt der Dezernent. Daneben gilt: kein Konsum in Fußgängerzo-

nen zwischen 7 und 20 Uhr, kein Konsum in Sichtweite von Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Kinderspielflächen sowie öffentlich zugänglichen Sportstätten.

Nach dem traditionellen Bieranstich am 3. Mai um 19.30 Uhr eröffnet Knorkator das Bühnenprogramm. Die Bandbreite ist groß: vom Blues-Gitarristen Jürgen Kerth bis zur Partymusik mit der „Golden Glitter Band“. Dazu kommen lokale Vereine, Tanzgruppen, Comedy-Acts und andere Akteure. Auf dem Eichplatz geht es beim Rummel mit Familienachterbahn und Autoscooter rund, oder aber die kleinen und großen Besucher versuchen ihr Glück bei einem Spiel. Vergünstigte

Preise gelten wie gewohnt am Mittwoch zum Familientag und am zweiten Freitag zur „Ladies Night“. Der Frühlingsmarkt findet vom 3. bis zum 12. Mai statt. Ein weiterer Höhepunkt ist der verkaufsoffene Sonntag am 5. Mai: Teilnehmende Geschäfte in der Jenaer Innenstadt öffnen dann ihre Türen von 13 bis 18 Uhr für einen Einkaufsbummel.

Der Bundestag hatte im Februar das Gesetz zum kontrollierten Umgang mit Cannabis und zur Änderung weiterer Vorschriften beschlossen. Das Gesetz ist am 1. April in Kraft getreten. Trotz Freigabe darf auf Bahnhöfen nicht gekiffert werden. Hinweise dazu hängen bereits an den Bahnhöfen in Jena.

Königin der Straßenfeste



Jena. Die Königin unter den Straßenfesten gab sich die Ehre: Traditionell am 1. Mai lockte das Damenviertel fest unzählige Besucher in die Sophienstraße an. Dass bereits 40 Minuten nach der Eröffnung so viele Menschen unterwegs waren, hat erstaunt.

THORSTEN BÜKLER

Diesen Samstag Trödelmarkt am Flößerbrunnen

In Winzerla sind Privatleute willkommen

Jena. Ein Trödelmarkt am Flößerbrunnen wird am Sonnabend, 4. Mai, von 9 bis 13 Uhr in Winzerla stattfinden. Die Stände können ab 8 Uhr aufgebaut werden. Das Angebot richtet sich an Privathaushalte und Hobbytrödler. Professionelle Händler werden gebeten die entsprechenden anderen Angebote zu nutzen. Anmeldungen unter ariane.grobecker@winzerla.com oder per Telefon 03641/354572 oder direkt im ThINKA-Büro, für Kurztzuschlossene kann meist vor Ort auch noch ein Standplatz gefunden werden. Auf Standgebühren wird verzichtet. *red*

Aktionstag zur Stadtentwicklung

Jena-Lobeda. Genau 22 Städte und Gemeinden in Thüringen nehmen am bundesweiten „Tag der Städtebauförderung“ teil. Während der öffentlichen Veranstaltungen stellen die Kommunen ihre Projekte vor, ihre Strategien und Ziele der Stadtentwicklung und Städtebauförderung. Bürgerinnen und Bürger können sich ein Bild davon machen, wie Städtebauförderung funktioniert. Der Tag soll Bürgerinnen und Bürger dazu aktivieren, sich an Stadtentwicklungsprozessen und der Ausgestaltung der Städtebauförderung zu beteiligen. Thüringens Infrastrukturministerin Susanna Karawanskij (Linke) wird ein Grußwort halten. Am Samstag, 4. Mai, 15.30 Uhr startet der Aktionstag auf dem Platz vor dem Jugendclub in der Karl-Marx-Allee 13 in Jena-Lobeda. *red*

Forum zu Wohnen im Wandel

Stadtroda. Zusammen mit der Stadt Stadtroda veranstaltet das Nachhaltigkeitszentrum Thüringen das Zukunftsforum zum Thema „Wohnen im Wandel – Starke Regionen“. Am Vormittag geht es um die Potenziale und Erfolgsfaktoren der Innenstadtentwicklung, alternativer Wohnformen und Generationengerechtigkeit sowie des nachhaltigen Bauens und Sanierens. Am Nachmittag können Besucher das neue „DRK-Marktquartier“ besichtigen, in dem vielfältige Wohnformen bis hin zur Pflege unter einem Dach vereint sind. Am Dienstag, 7. Mai beginnt die Veranstaltung um 10 Uhr bei der Feuerwehr Stadtroda, Breiter Weg 20. *red*

„Familien müssen sich die Mieten in Jena wieder leisten können“

Neu auf der politischen Bühne: Emöke Olah-Schenzel kandidiert für die SPD auf dem Listenplatz 6

Thorsten Bükler

Warum wollen Sie sich kommunalpolitisch engagieren?

Meine Entscheidung, wirksam zu werden und diese Aktivität aufrechtzuerhalten, traf ich erst im Januar – motiviert durch die politischen Ereignisse in Thüringen sowie durch die Aufdeckungen bezüglich der AfD und deren Abschiebepäne. Als in Ungarn Geborene mit Migrationshintergrund sah ich mich erstmals in meinem Leben mit einem Gefühl der Ohnmacht konfrontiert – ein Zustand, den ich als unerträglich empfinde. Es ist mein Bestreben, andere in ihrer Haltung zu stärken und sie auf diesem Weg zu begleiten, denn bloßes Meckern führt zu keinem Fortschritt. Es ist notwendig, dass viele Menschen aus ihrer Opfermentalität heraustreten.

Meine Wurzeln liegen in einer Arbeiterfamilie. Meine Mutter war unter anderem als Reinigungskraft tätig, mein Vater arbeitete als Schlosser. Ich selbst hatte das Privileg, als Erste in meiner Familie zu studieren.

Können Sie es abschätzen, wie viele Stunden Sie für die kommunalpolitische Arbeit opfern müssen?

Um wirklich gute Arbeit zu leisten, muss in zehn Stunden wöchentlich für das Ehrenamt einplanen. Ich kenne mich in der sozialen Arbeit aus, im Bereich der frühkindlichen Bildung und in der Jugendarbeit

sehr gut aus. In Themen wie Wirtschaft und Wohnungsbau muss ich mich hingegen einarbeiten.

Wo sehen Sie Ihre politischen Schwerpunkte?

Soziale Gerechtigkeit, Familienpolitik und Jugend sind mir wichtig. Jena ist eine großartige Stadt. Und ich liebe die Vielfalt. Aber gerade das bunte Netzwerk aus Vereinen, die sich für den Sozialbereich einsetzen, muss erhalten und ausgebaut werden.

Was überzeugt Sie an der SPD?

Die SPD steht für meine Werte: soziale Gerechtigkeit, Weltoffenheit und Toleranz, Willkommenskultur. Sie kümmert sich um jene Menschen, die finanziell nicht aus dem Vollen schöpfen können. Ich lebe diese Werte, sie sind in mir verankert.

Was wollen Sie in der kommenden Legislatur erreichen?

Ich möchte, dass wir mehr Räume für die Soziokultur und die Jugendlichen in Jena schaffen. Ich möchte, dass wir einen guten Jugendförderplan abschließen. Er sollte nicht nur den Status quo zementieren, sondern muss sich an den Bedarfen der Jugendlichen orientieren. Und ich setze mich für einen Bildungscampus in Jena-Ost ein.

Er soll Bildungseinrichtungen und -angebote in diesem Bereich bündeln und stärken und so allen Bevölkerungsgruppen den Zugang zur



Emöke Olah-Schenzel (Jahrgang 1981) ist Diplom-Sozialarbeiterin und arbeitet für den AWO-Regionalverband Mitte-West-Thüringen in Weimar.

THORSTEN BÜKLER

Diese Schwerpunkte setzt die SPD

„Die erfolgreiche Entwicklung unserer Stadt ist auch das Ergebnis guter sozialdemokratischer Politik, die alle einbezieht und innovative und praktikable Lösungen bietet“, sagt die SPD. Jena funktioniert am besten, wenn starke Wirtschaft und Soziales, wenn beste Bildung mit soliden Finanzen zusammen gedacht werde. Das vollständige Wahlprogramm ist auch online nachzulesen.

Wohnungen: Jena braucht mehr Wohnungsbau. Wichtig ist die Stärkung des sozialen Wohnungsbaus für mehr bezahlbaren Wohnraum. Dabei wollen wir bereits versiegelte Flächen nutzen.

Wirtschaft: Eine aktive Flächenplanung der Stadt für Gewerbeflächen ist notwendig. Wir müssen als exzellente Wissenschaftsstadt Start-ups besser unterstützen. Der Mangel an Fachkräften erfordert gezielte Programme der Stadt.

Soziales und Bildung: Wir wollen die gute soziale Infrastruktur Jenas schützen und bedarfsgerecht entwickeln. Als SPD stehen wir für beste Schulen für alle.

Innenstadt: Jena braucht eine lebendige Innenstadt und eine vielfältige Kultur, um attraktiv zu sein. Wir werden mit gezielten Programmen und Entlastungen

Gastronomie und Kultur zur Seite stehen.

Verwaltung: Die Stadt muss noch mehr Partner der Menschen und Unternehmen in Jena sein, damit Verwaltung für Sie gut funktioniert. Dafür wollen wir vor allem digitale Rückstände aufholen.

Zukunftsgerechte Stadt und Mobilität: Die Klimaerwärmung ist eine Generationenaufgabe auch für Jena. Wir setzen auf Stärkung des Nahverkehrs, der für alle leistbar ist. Die Osttangente muss mit einer verkehrsberuhigteren, fahrradfreundlicheren Innenstadt einhergehen.

leme haben. Dabei geht es auch darum, diese Kinder in ihrem Alltag zu stärken. Man kann Mathe übers Kochen lernen.

Was sind die größten Probleme, die Sie in Jena sehen?

Ich schaue etwas sorgenvoll auf unsere Willkommenskultur: Wir diskutieren sehr wirtschaftlich mit einem starken Fokus auf den Fachkräftemangel. Aber was ist mit jenen Menschen, die aufgrund ihrer Ausbildung von einem gut bezahlten Job bei Zeiss nur träumen können? Zum Thema Migration gehören aber auch ethische und humanistische Aspekte. Das dürfen wir nicht vergessen. Alle Menschen, die hier ankommen und arbeiten wollen, müssen integriert werden. Gerade kleine Firmen können das oft genug nicht leisten.

Was läuft gut in Jena?

Wir setzen Statements. Die Stadt setzt Statements, engagiert sich zum Beispiel für ein „Weltoffenes Thüringen“ und hält den Kurs.

Wie soll in Jena in zehn Jahren aussehen?

Jena soll eine lebenswerte Stadt mit bezahlbarem Wohnraum sein. Die Stadt ist wieder attraktiv für Familien, die sich die Mieten hier leisten können und nicht ins Umland ziehen müssen. Und: In jedem Kindergarten und jeder Schule wird inklusiv gedacht. Diese Grundhaltung ist fest verankert. Vielfalt ist eine Bereicherung, keine Belastung.

In loser Folge stellen wir Menschen vor, die erstmals in den Stadtrat einziehen wollen. Am 26. Mai sind Kommunalwahlen.

Steckbrief

Emöke Olah-Schenzel
Jahrgang 1981
Diplom-Sozialarbeiterin
verheiratet, zwei Kinder
SPD-Mitglied seit Juni 2022
kandidiert auf dem SPD-Listenplatz 6

Notdienste und Beratungen am Donnerstag, den 2. Mai 2024

NOTRUF

Feuerwehr/Notarzt, Tel. 112.
Polizei, Tel. 110.
Ärztlicher/Zahnarzt-Notdienst, Tel. 116117.
Tierärztlicher Notdienst, Tel. 0361 / 64478808.
Gas, Tel. 0800 / 06888886.
Strom, Wasser, Abwasser, Fernwärme, Tel. 03641 / 688888.
Gift, Tel. 0361 / 730730.
Kinder- und Jugendsondentelefon, Tel. 0800 / 0080080.
Telefonseelsorge, Tel. 0800 / 1110111.
Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen, Tel. 0800 / 0116016.
Jenaer Frauenhaus e.V., Tel. 0177 / 4787052.
Hilfetelefon bei sexuellem Missbrauch, Tel. 0800 / 2255530.
Universitätsklinikum Jena, Tel. 03641 / 9322050.

APOTHEKEN

Jena
Kronen-Apotheke, Do 8 - Fr 8 Uhr, Naumburger Straße 57 a, Tel. 03641 / 4796870.
Medipolis Apotheke, Mi 8 - Do 8 Uhr, Camburger Straße 89, Tel. 03641 / 6361161.

Kahla

Linden-Apotheke, Mi 8 - Do 8 Uhr, Bahnhofstraße 25, Tel. 036424 / 24472.

BERATUNG

Jena
Beratung bei häuslicher Gewalt, Jenaer Frauenhaus e.V., Ambulante Fachberatungsstelle, Fischergasse 2, Do 14-18 Uhr, Tel. 03641 / 449872.
Beratung bei Sehverlust, Blickpunkt Auge, Karl-Liebknecht-Straße 30, Do

10-16 Uhr, Tel. 03641 / 2259400.
Beratung für Menschen in Lebenskrisen, psychisch Erkrankte und deren Angehörige (telefonisch), Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle, Neugasse 13, Do 10-12 Uhr, Tel. 03641 / 387070.
Beratung zu sozialen Fragen und Beratung für Ehrenamtliche, Stadtteilzentrum Lisa, Werner-Seelenbinder-Straße 28 a, Wohnberatungs- und Begegnungsstätte für Senioren, Do 10-12 Uhr, Tel. 03641 / 492835.

Fachberatung für sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend, Kontakt unter 03641/232777, Verein Grenzenlos, Rathausgasse 4, Beratungsstelle Seerose, Do 9-11 Uhr.
Hilfe für Kriminalitätsoffer, Weißer Ring, Tel. 0175 / 6512092.
Kontakt- und Beratungsstelle (mit Anmeldung), Kinder- und Jugendschutz-

dienst Strohalm, Closewitzer Straße 2, Do 9-18 Uhr, Tel. 03641 / 3112370.
Sprechzeit, Pflegestützpunkt, Goethestraße 3 b, Do 14-18 Uhr, Tel. 03641 / 507660.

Suchtberatung, Tafelhaus - Hilfe zur Selbsthilfe, Werner-Seelenbinder-Straße 26, Do 10-16 Uhr, Tel. 03641 / 4748833.
Wohnberatung für Senioren, Pflegestützpunkt, Goethestraße 3 b, Do 14-18 Uhr, Tel. 03641 / 507660.

BLUTSPENDE

Jena
Institut für Klinische Transfusionsmedizin (ehemalige Chirurgie), Bachstraße 18, Do 11.30-18.30 Uhr, Tel. 03641 / 9393939.

SELBSTHILFE

Jena

Freizeitclub für psychisch Kranke, Ikos - Beratungszentrum für Selbsthilfe, Kastanienstraße 11, Do 15-17 Uhr, Tel. 03641 / 8741160.

Selbsthilfegruppe für Menschen mit Essstörungen, Ikos - Beratungszentrum für Selbsthilfe, Kastanienstraße 11, Do 19-20.30 Uhr, Tel. 03641 / 8741160.

Selbsthilfegruppe Panik, Angst und Depressionen, Ikos - Beratungszentrum für Selbsthilfe, Kastanienstraße 11, Do 17.15-19 Uhr, Tel. 03641 / 8741160.

SOZIALE DIENSTE

Jena
Offene Begegnungsstätte, Hilfe zur Selbsthilfe - Begegnung Jena, Buchaer Straße 6, Do 8-18 Uhr, Tel. 03641 / 618988.

Service

Auch Senioren umzüge!

Mit unserer Erfahrung helfen wir, ein Stück Heimat an den neuen Wohnort zu tragen.



Umzüge
Coriand GmbH

Spitzweidenweg 28a
07743 Jena
03641-426437
www.umzuege-coriand.de

Ganz spontan für „Mamma“ entschieden

Neben dem neuen Bürgerservice wurde ein türkisches Lokal eröffnet. Worauf die Betreiberin besonders stolz ist

Thomas Beier

Jena. Gleich neben dem neuen Bürgerservice am Engelplatz gibt es bei „Mamma“ einen Bürgerservice der gastronomischer Art. Die Betreiberin sorgt dafür, dass die Menschen früh, mittags und abends gut versorgt sind. Die Neueröffnung ist zugleich ein Neuanfang in dem bereits mehrfach umgenutzten Eckgebäude. Die Eröffnung des Lokals fiel fast zeitgleich mit der Eröffnung des Bürgerservice zusammen.

Das Gesicht von Geschäftsführerin Derya Paksoy dürfte vielen Gästen bekannt vorkommen. Sie war viele Jahre wenige Meter entfernt im „Dürümpoint“ am Engelplatz beschäftigt. Nun eröffnete sie ein

eigenes Lokal. Was auch ein familiärer Tausch ist. Denn der bisherige Betreiber – zuletzt gab es hier die Shisha-Lounge – ist nun an den Engelplatz gegangen. Eigentlich stammt sie aus der Türkei, sie kam vor 20 Jahren nach Deutschland.

Wie kam's zum Namen „Mamma“? Die Familie grübelte lange Zeit, und ihr wollte einfach nichts einfallen. Beim Gewerbeamt wurde lange vor der Eröffnung die Frage akut. Mamma Mia! Kurzentschlossen fiel Derya Paksoy der Name „Mamma Grill Bar“ ein. Und so wurde es in Formular geschrieben.

Das Lokal ist von innen nicht wieder zu erkennen. „Mamma“ war auch als Innenarchitektin tätig. Die Bar mit der Kühltheke ist neu. Die



Ein Blumentor markiert den Eingang zum neu eröffneten Lokal „Mamma Grill Bar“. Betreiberin Derya Paksoy wird unterstützt durch Mustafa. THOMAS BEIER (2)



Ein Blick in das komplett umgestaltete Lokal.

massiven Holztische kamen aus der Türkei. Die Stühle sind bequem. Die Wirtin ist stolz auf das Ambiente.

Der Betrieb einer Gaststätte bleibt weiterhin eine Herausforderung, denn gestiegene Einkaufspreise spürt der Gastwirt bei jeder Wa-

renlieferung. Im Lokal arbeitet die Chef selbst. Die Tochter arbeitet als Kellnerin. Familienmitglied Mustafa steht am Grill. Türkische und persische Gerichte stehen auf der Karte. Überdies greift die Betreiberin völkerverbindend eine Erfin-

dung auf, die man bisher mehr von klassisch-deutschen Mittagversorgern kennt: Das täglich wechselnde Mittagsgesicht. – Am Dienstag waren das frische grüne Bohnen mit Fleisch, Reisvariationen und ein vegetarisches Angebot.

30. Jazzfrühling im Paradies

Jena. Zum 30. Mal lädt der Verein „Jazz im Paradies“ zum Jazzfrühling ein. Dieses Jahr begegnen sich auf der Bühne Katharina Franck, Sängerin und Songwriterin, und Gitarrist Werner Neumann. Ihr Zusammenspiel ist durch gegenseitige Zugewandtheit und eine Offenheit gegenüber abenteuerlich-lyrischen Kadenz geprägt. Los geht's am Sonntag, 5. Mai, 17.30 Uhr, im TRAFU in der Nollendorfer Straße 30. Tickets in der Touristinfo, an der Abendkasse oder online. red

Händel-Werke in Kirche Isserstedt

Isserstedt. In diesem Jahr jährte sich der Tod des Barockkomponisten Georg Friedrich Händel am 14. April zum 265. Mal. Das nimmt die Kirche Isserstedt zum Anlass, eine Händel gewidmete musikalische Andacht zu halten. Organist Ingo Reimann stellte dafür ein Programm mit bekannten Werken des Komponisten zusammen. Begleitet und unterstützt wird er von der Blockflötistin Irene Märkl und der Sängerin Indira Käßlinger. Um 17 Uhr geht es am Sonntag, 5. Mai in der Kirche Isserstedt los. red

In Region Jena etwas mehr Arbeitslose

Über die Hälfte der Ausbildungsstellen sind nicht besetzt

Jena. Waren im März in Jena noch 3.338 Menschen arbeitslos gemeldet, ist die Zahl im April um 62 Menschen auf 3.400 gestiegen. Ein Trend lässt sich allerdings nicht erkennen. Im Februar waren es 3.386. Gegenüber dem April aus dem vorigen Jahr ist die Zahl der Arbeitslosen um 266 Personen gestiegen.

In Bezug auf alle zivilen Erwerbspersonen bedeutet das einen Anstieg um 0,4 Prozentpunkte von 5,5 auf 5,9 Prozent. Etwas mehr als die Hälfte der Arbeitslosen, 54 Prozent, sind Männer, 46 Prozent Frauen. Bei den erwerbslosen Menschen aus dem Ausland liegt die Quote der Erwerbslosen bei 18,9 Prozent und ist damit um 0,3 Prozent höher als im April 2023.

Auch für den Saale-Holzland-Kreis gibt es neue Zahlen. Hier ist die Zahl von

2.160 arbeitslosen Menschen im März auf 2.090 gesunken. Damit liegt die Arbeitslosenquote in Bezug auf alle erwerbsfähigen zivilen Personen nun unter der 5-Prozent-Marke bei 4,9 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr sind es allerdings 0,3 Prozentpunkte mehr.

Mit 1.215 ist die Zahl der erwerbslosen Männer um 340 höher als die der 875 arbeitslosen Frauen. Die Zahl der arbeitslosen Menschen aus dem Ausland ist deutlich höher. Allerdings ist die Quote in Bezug auf alle Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahr von 20,3 auf 17,8 Prozentpunkte gesunken.

In Jena gibt es noch eine Menge freier Ausbildungsplätze. Von den 600 gemeldeten Ausbildungsstellen sind 383 unbesetzt. Insgesamt hatten sich 274 Personen auf Berufsausbildungen beworben,

162 von ihnen konnten noch keinen Platz bekommen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist die Zahl der unversorgten Bewerber um sieben Prozentpunkte auf 28 Prozent gestiegen. Ein erhöhtes Maß an noch unbesetzten Berufsausbildungen gibt es für Kaufleute im Einzelhandel, Verkäufer, Kaufleute für Büromanagement und Fachinformatiker.

Im Saale-Holzland haben sich 278 Personen in diesem Jahr auf eine Ausbildung beworben. 162 von ihnen konnten bisher keine der 490 Ausbildungsstellen bekommen. Das ist ein Plus von 88 Plätzen. 320 dieser Plätze sind noch nicht besetzt. Besonders viele freie Lehrstellen gibt es für angehende Verkäufer, Kaufleute im Einzelhandel sowie Handelsfachwirte und Tierwirte in der Fachrichtung Rinderhaltung. red

Kindergarten mit eigener Fahrradstraße

Zwei Stunden lang drehte sich in der Karl-Günther-Straße alles um zwei Räder

Thomas Beier

Jena. Die Karl-Günther-Straße in Jena-Ost wurde am Dienstagmittag zur Kindergarten-Fahrradstraße. Nach einer bei der Stadt angemeldeten Straßenspernung drehte sich zwei Stunden lang alles um das bei den Jüngsten beliebte Verkehrsmittel. Vorausgegangen war in der Vorwoche die theoretische Befassung mit dem Zweirad. Nun konnte auf einem

Fahrradparcours die Praxis erfahren und sicheres Fahren geübt werden. Besonders gut kamen die angebotene Waschstreife und die Werkstattecke an.

Davon, dass Fahrradfahren ein großes Thema in der Einrichtung ist, berichtete Antje Trommer, die Leiterin der Kindertagesstätte „Jenzigblick“, die etwa 120 Kinder betreut und vom AWO-Regionalverband Mitte-West-Thüringen betrieben wird. Es gibt gute Beziehungen zum Tri-

athlonverein, was ebenfalls die Fahrradbegeisterung befeuert. Kürzlich musste sogar die Zahl der Fahrradständer vor der Einrichtung aufgestockt werden. Der Bedarf ist so groß.

Einstimmung auf Kinderfahrraddemo
Undine Richter vom Förderverein hatte die Aktion bei der Stadtverwaltung angemeldet, und so bekam der Tag eine verkehrspolitische Dimension, denn er lief jetzt als „angemeldete Kundgebung“ mit der Losung: „Rechte von Kindern stärken, insbesondere im Straßenverkehr“.

Das passt zu einer Kinderfahrraddemo, die der Fahrradclub ADFC am Sonntag, 4. Mai, 15 Uhr mit Start an der Stadtkirche veranstaltet und bei der einige Jenzigblick-Familien dabei sein wollen. Weiterer Termin des Kindergartens diesen Sonntag ist ein Trödelmarkt an der Leonardoschule von 9 bis 13 Uhr.

Beim Fahrradtag am Dienstag wurde stilsicher die passende Hintergrundmusik gewählt; natürlich rund ums Fahrrad. Max Raabe stellte fest: „Manchmal ist das Leben ganz schön leicht – zwei Räder, ein Lenker und das reicht.“



Die Karl-Günther-Straße mal ganz anders: Der Kindergarten Jenzigblick machet daraus eine Fahrradstraße. THOMAS BEIER

Anzeige

Höffner

Wo Wohnen wenig kostet!

ZUSÄTZLICH SPÄTÖFFNUNG

FREITAG SAMSTAG

3. 4.

Mai Mai

10-20 UHR 10-20 UHR

PERSONAL KAUF TAGE

FÜR ALLE KUNDEN

44%

PERSONAL-KAUF RABATT

Gilt auf alle mit „Aktionspreis“ gekennzeichneten Artikel (Siehe A)

Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG • Im großen Felde 3 • 99097 Erfurt-Waltersleben
Tel. 0361/3744-0 • Öffnungszeiten: Mo-Sa von 10-19 Uhr

A) Im Möbelhaus gewährt Ihnen Höffner auf alle als „Aktionspreis“ gekennzeichneten Artikel 44% Rabatt auf den am Artikel ausgetragenen „Preis ohne Nachlässe“. Alle in Anzeigen und Prospekten angegebenen Preise sind Endpreise, die etwaige Rabatte und Aktionsvorteile bereits beinhalten. Insgesamt nehmen mindestens 20.000 Artikel an der Aktion teil. Keine Barauszahlung. Gültig für Neukäufe. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig bis einschließlich 14.05.2024. In Einzelfällen sind auf ausgewählte Artikel während oder nach Aktionsende höhere Rabatte und weitere Preisnachlässe möglich.

„30 Prozent der Mitarbeiter können wir einsparen“

Der Saale-Holzland-Kreis wählt: Albert Weiler (Werteunion) will Landrat werden. Warum er dabei nicht für seine eigene Partei antritt, was er an den anderen Kandidaten kritisiert und wie er den Landkreis verändern will

Marcus Voigt

Saale-Holzland. Der ehemalige CDU-Bundestagsabgeordnete Albert Weiler ist derzeit vieles: Landesvorsitzender und Spitzenkandidat der Werteunion zur Landtagswahl in Thüringen, Chef der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Hügelland/Täler und Bürgermeister der Gemeinde Milda. Zudem tritt er für die Bürgerinitiative Holzland bei der Landratswahl im Saale-Holzland-Kreis am 26. Mai an. Im Interview erklärt Weiler, wie er den Landkreis gestalten will und warum er sich den Chefposten zutraut.

Sie haben erklärt, dass viele Bürger Sie gebeten hätten, als Landrat zu kandidieren. Zudem würde der Saale-Holzland-Kreis einen Landrat mit Verwaltungs-Erfahrung brauchen. Sind die anderen Kandidaten so schlecht?

Darüber soll der Wähler urteilen. Aber es wäre schon sehr positiv, wenn ein Landrat eine entsprechende Ausbildung hätte. Immerhin ist das Landratsamt mit 600 Mitarbeitern eine Riesen-Verwaltungsbehörde, deren Chef schon gelernt haben sollte, was er zu tun hat. Man kann zwar auch als Trampolinspringer Minister werden, aber Sie sehen, was da raus kommt.

Beispielsweise CDU-Kandidat Johann Waschnewski ist immerhin seit Jahren der Erste Beigeordnete des Landkreises und Bürgermeister in Bürgel.

Wenn ich eine Ausbildung zum Arzt mache, kann ich später Leute operieren. Wenn ich das mal nur so nebenbei gemacht habe, ist die Frage, ob mir die Patienten vertrauen. Johann Waschnewski ist seit sechs Jahren Beigeordneter, da habe ich keine Visionen für den Landkreis gesehen. Das liegt auch an der Brandmauer-Politik: Was von Linken oder AfD kam, wurde abgelehnt. Das würde ich ändern, um alles betrachten zu können, was dem Landkreis guttut. Wir brauchen im Kreistag weniger Parteipolitik. Da muss vorne aber auch einer sitzen, der fachlich fit ist und von allen ernst genommen wird und der Vertrauen schafft.

Rechnen Sie sich denn Chancen auf den Sieg aus?

Klar will ich gewinnen und hoffe, dass ich in die Stichwahl komme. Die CDU bekommt Stimmen, weil sie die CDU ist, bei der AfD ist es genauso. Ich hoffe auf Stimmen, weil



Albert Weiler (Werteunion) will Landrat im Saale-Holzland-Kreis werden.

THORSTEN BÜKER

ich Albert Weiler bin und bodenständig die Menschen vertrete. Die Bürger haben meines Erachtens erkannt, dass es um die Sache gehen soll und nicht um die Partei. So agiere ich in Milda schon seit 20 Jahren ohne Parteipolemik.

Sollten Sie gewinnen: Was haben Sie in den ersten 100 Tagen vor?

Es läuft im Landratsamt nicht alles optimal. Deswegen würde ich zuerst Gespräche mit den Mitarbeitern führen und alle Bereiche intensiv kennenlernen wollen, um zu sehen, was verbessert werden kann. Und ich würde den Mut haben, Entscheidungen zu treffen, statt für alles erst mal einen Berater oder Gutachter zu nehmen. Und es würde natürlich schnell das Thema Verwaltungsneubau aufkommen.

Braucht der Landkreis den umstrittenen Verwaltungsneubau?

Ich habe im Kreistag dagegen gestimmt. Ich habe viele Jahre Personalbemessung und Umstrukturi-

erungen von Behörden verantwortet. Wir können nicht die Verwaltung verschlanken und digitalisieren wollen, dann aber 30 bis 35 Millionen Euro für ein Gebäude ausgeben, das zukünftig in Teilen leer steht, weil die Mitarbeiter im Homeoffice sind. Das Geld ist besser in Schulen und Straßen investiert, könnte durch Fördermittel sogar noch vergoldet werden. Und den vorgesehenen Bauplatz in Eisenberg sollten wir dem Gewerbe überlassen, was uns mittelfristig Geld einbringt.

Die Gemeinden im Landkreis klagen über eine zu hohe Kreisumlage, die Ihnen kaum Geld für eigene Vorhaben lässt.

Die wird sich auch nicht verkleinern, wenn wir auf Dauer nicht sozialverträglich Stellen in der Verwaltung abbauen. Die Lohnkosten steigen jährlich. Ich will den Mitarbeitern keine Angst machen, aber meine Erfahrung zeigt mir, dass es ein Einsparpotenzial von bis zu 30

Prozent gibt. Das lässt sich aber auch nicht in nur zwei Jahren umsetzen, denn es sollte sozialverträglich und mitarbeiterorientiert geschehen.

Sie sind als Gegner von Windrädern bekannt, insbesondere wenn diese im Wald stehen sollen. Heißt das, dass im Saale-Holzland keine neuen gebaut werden, wenn Sie Landrat werden?

Das wäre eine meiner wichtigsten Aufgaben. Ich würde alles dafür tun, dass nicht gegen den Willen der

Bürger Windräder aufgestellt werden. Wir sollten nicht unsere Wälder für Windkraft abholzen. Die Windkraft-Lobby ist neben der für Waffen und Autos die stärkste im Land. Ich werde aber resistent bleiben und mir nichts in die eigene Tasche stecken lassen.

Deutschland setzt auf erneuerbare Energien. Braucht es da nicht auch neue Windräder im Saale-Holzland-Kreis?

Wichtiger ist es, Speichermöglichkeiten für die jetzt schon mögliche Energiebeschaffung zu organisieren. Auf diesem Weg sollten wir beispielsweise Fraunhofer in Hermsdorf unterstützen, die zur Erforschung entsprechender Speichermöglichkeiten beitragen.

Wie würden Sie allgemein die Wirtschaft im Landkreis fördern wollen?

Ich würde eine Stabsstelle für Wirtschaft einrichten. Nicht parteipolitisch bestimmt, sondern mit Fachleuten besetzt. Es geht darum, die Probleme der Wirtschaft zu erfahren und zu lösen. Ich muss als Landrat der Wirtschaft nicht sagen, was schiefläuft. Viele Unternehmer verkaufen gerade wegen der Politik der Bundesregierung ihre Firmen, beispielsweise an die Chinesen. Da wird unser Know-how ausgesaugt.

Die Menschen in den Dörfern des Saale-Holzlands fühlen sich beim Thema Nahverkehr abgehängt. Wie wollen Sie erreichen, dass öfters der Bus fährt?

Wir müssen da andere Wege gehen. In den vergangenen 20 Jahren hat es keine Verbesserung gegeben, obwohl das Thema auf jedem Wahlkampfzettel stand. Wir sollten auch Kleinbusse von Privat Anbietern nutzen, sozusagen den Neun-Sitzer statt den 50-Mann-Bus, der zum Beispiel Senioren in die Stadt oder zum Einkaufszentrum bringt. Und nicht nur beim Thema Nahverkehr müssen wir die Zusammenarbeit mit Jena auf Augenhöhe hinbekommen. In den Verbänden hat Jena bislang immer die Übermacht.

Die Erstaufnahmeeinrichtung des Landes in Hermsdorf steht wegen schlechter Bedingungen für die Bewohner in der Kritik. Was sollte Ihrer Meinung nach getan werden?

Es braucht einen streitbaren Landrat, der sich mit dem Land anlegt. Wir hätten es uns nicht gefallen lassen dürfen, dass man dort Menschen ohne Bleiberecht unterbringt. Wiederum muss ein Landrat

in Thüringen Einfluss nehmen, dass Fachkräfte aus dem Ausland schneller arbeiten dürfen. Wir brauchen überall welche. Das Verstecken hinter die Floskel „Dafür bin ich nicht zuständig“ lässt mir die Nackenhaare in die Luft steigen.

Ihre vielen Ämter führen bei den Menschen mitunter zu Verwirrung: Warum treten Sie als Werteunion-Chef für die BI Holzland an?

Als ich noch in der CDU war, wurde ich immer wieder gebeten, als Landrat zu kandidieren. Das wurde aber vom Kreischef Mario Voigt nicht gewollt. Ich bin bekanntlich ein kritischer Geist mit eigener Meinung und großer Durchsetzungskraft. Das passt wohl nicht ins Schema. Als Mitglied des Kreisvorstands wurde ich nicht mal eingeladen, als der Kandidat im Vorstand nominiert werden sollte. Ist das Demokratie?

Nach meinem Austritt aus der CDU ist die BI Holzland erneut auf mich zugekommen und ich habe zugesagt, dass ich als Landrat kandidiere, wenn wir keinen anderen finden, der es kann. Und ich stehe zu meinem Wort, auch wenn ich inzwischen in der Werteunion bin. Für die BI trete ich mit Stolz an, weil sie nicht an sich denkt, sondern für das Wohl der Bürger kämpft. Das habe ich in der Werteunion klar kommuniziert und ist dort akzeptiert. Ein Mann, ein Wort.

Da Sie trotzdem für die Werteunion bei der Landtagswahl antreten: Wären Sie nur kurz Landrat, falls die Werteunion im September erfolgreich ist?

Ich muss nicht zwingend in den Landtag wechseln. Als Landesvorsitzender und gleichzeitig als Landrat kann ich meinen Einfluss für Thüringen sehr gut geltend machen.

Sind Sie als VG-Chef eigentlich nicht ausgelastet?

Mein Wille war es, die VG zu leiten und dann irgendwann in den politischen Ruhestand zu gehen. Aber die Dinge, die derzeit im Land passieren, haben mich nicht in Ruhe schlafen lassen. Wenn ich meinen Beitrag leisten kann, dann tue ich auch etwas. Falls ich nicht Landrat und im September in den Landtag gewählt würde, müsste ich natürlich entscheiden, wo ich mehr für das Wohl der Menschen erreichen kann. Denn es geht hier nicht um mich, sondern es geht darum, Thüringen wieder vom Kopf auf gesunde Füße zu stellen.

Zur Person

- Albert Weiler (Werteunion)
- 58, verheiratet, ein Kind
- Diplom-Verwaltungswirt
- Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft Hügelland/Täler
- Hobbys: Fußball, Jagen, Hunde

Landratsamt weist Bürgerbegehren ab

Bürgerbefragung gegen umstrittenen Neubau für Kreisverwaltung abgelehnt. Initiator will weiter kämpfen

Katja Dörn

Eisenberg. Das Landratsamt des Saale-Holzlandes hat den Antrag für ein Bürgerbegehren zu einem geplanten Millionenprojekt abgewiesen. Damit scheidet vorerst Kreistagsmitglied Markus Gleichmann (Linke) mit seinem Ansinnen, Alternativen zum Neubau des Verwaltungsgebäudes für das Landratsamt zu finden und den Bau zu stoppen.

Das Landratsamt begründet den Beschluss mit einer zeitlichen Frist, die nicht eingehalten wurde. Wenn sich ein Bürgerbegehren gegen Beschlüsse des Kreistages und seiner Ausschüsse richte, müsse der Antrag dafür innerhalb von vier Wo-

chen nach Bekanntgabe der angegriffenen Beschlüsse gestellt werden, heißt es in einer Pressemitteilung. Der Grundsatzbeschluss fiel bereits im Jahr 2020. Antragsteller Markus Gleichmann, der auch als Landratskandidat antritt, widerspricht dem. „Wir haben das Problem schon vorab gesehen, wenn wir uns auf den Beschluss aus dem Jahr 2020 beziehen“, sagt er.

Daher sei die Abstimmungsfrage des Bürgerbegehrens bewusst frei formuliert und auf die „Prüfung und Neubewertung“ des Projektes verwiesen worden. In der Antragsbegründung ist der Beschluss von vor dreieinhalb Jahren zwar aufgeführt, „wir wollen diesen aber nicht aufhe-

ben, sondern einen neuen Beschluss erreichen“, sagt Markus Gleichmann.

Gleichmann verweist auf die geänderten Rahmenbedingungen wie erhöhte Baukosten und das Zinsniveau. „Wir werden Widerspruch einlegen“, sagt er. Dies werde angesichts des Kreistagstermins am 22. Mai „stressig“, dann entscheiden die Mitglieder über die Auftragsvergabe für den Verwaltungsneubau. „Wir werden nicht davor zurückschrecken.“

Das Landratsamt verweist auf den mehrheitlichen Beschluss von 2020 und nachfolgende Planungsaufträge. „Der Kreistag und seine Ausschüsse waren in all diese

Schritte stets eingebunden“, teilt das Landratsamt mit. Die Projektkosten summieren sich bislang auf 400.000 Euro. „Im Falle der grundlosen Nichtvergabe der ausgeschriebenen Bauleistungen würde sich der Landkreis zudem der Gefahr von erheblichen Schadensersatzansprüchen aussetzen“, heißt es. Mit den barrierefreien und klimaneutralen Neubau, so die Argumentation des Landratsamtes, würden die bisher angemieteten Standorte entfallen und so Kosten eingespart. Gleichmann hält die Gesamtfinanzierung für nicht haltbar. Für Schulen im Kreis fehlten dagegen Millionen an Investitionsmaßnahmen.

Auf die Ente, fertig, los!



THORSTEN BÜKER

Dorndorf-Stuednitz. 1253 Enten landeten gestern bei Dorndorf-Stuednitz in der Saale. Das Familienfest auf dem Festplatz lockte Hunderte an. Die Plaste-Enten

schwammen 17 Minuten, bevor an der Saalebrücke eine Ölsperr die weitere Fahrt auf dem Fluss unterband. Die Sieger-Ente kam von Emilia Schleicher (12).

Glasfaser-Ausbau in Jena geht in die nächste Runde

Auch in Ortsteilen wird nun gebaut

Jena. Der Anschluss des Glasfasernetzes geht ab Mai in die nächste Runde. 16.700 neue Anschlüsse soll Jena in diesem Jahr bekommen. Für weitere 17.900 Haushalte ist der Anschluss bereits geplant. In den Stadtteilen Cospeda, Isserstedt, Krippendorf, Lützeroda und Vierzeinhelligen geht es in diesem Jahr mit Haushalten los, die eigentlich bereits 2023 hätten angeschlossen werden sollen. Jena-Zentrum, Jena-Nord, Löbstedt und Zwätzen werden im weiteren Jahresverlauf folgen. Dass noch Haushalte aus 2023 angeschlossen werden, liege an zu geringen Ressourcen einer einzigen Firma, sagte Telekom-Ausbaukoordinator Thomas Ullrich. Deshalb seien nun drei Firmen mit dem Ausbau in Jena beauftragt worden. Das ziehe mehr Kommunikations- und Verwaltungsaufwand für die Stadt nach sich, erklärte Bürgermeister Christian Gerlitz. Um Einschränkungen so gering wie möglich zu halten, wird laut Pressemitteilung der Telekom in einzelnen Bauabschnitten gearbeitet. In denen werden Straßen und Teile des Bürgersteigs gezielt aufgebrochen, um die Kabel verlegen zu können.

Der Ausbau ist so geplant, dass die Straßen künftig nicht noch einmal aufgebrochen werden müssen. Nur wenn sich Bürger erst nach dem diesjährigen Ausbau für einen Glasfaseranschluss entscheiden, wird der Boden vor den Häusern wieder aufgebrochen. Wie hoch der Zuspruch der Jenaer gegenüber dem Glasfaseranschluss ausfällt, wollte Roman Gebhardt, Regionalmanager der Telekom, nicht verraten. Es gebe aber wenig Städte, in denen der Zuspruch so groß ist. red

Neue Kameradin für die Feuerwehr

Kahla. Zur nächsten Stadtratssitzung kann eine neue Kameradin der Freiwilligen Feuerwehr Kahla in den Dienst aufgenommen werden. Überdies debattieren die Ratsmitglieder über außerplanmäßige Ausgaben für ein Bauhof-Fahrzeug, über eine Blühwiese in Löbschütz und einen Antrag für ein Bebauungsplanverfahren, wie der Tagesordnung des öffentlichen Sitzungsteils zu entnehmen ist. Beginn der öffentlichen Sitzung ist am Donnerstag, 2. Mai, ab 19 Uhr im kleinen Rathaussaal. red

Über die Bedeutung von Großeltern und die Normalität des Andersseins

Serie „Wir gehören dazu“: Familie Kämnitz nimmt das Leben, wie es ist, auch wenn man manchmal verzweifeln könnte

Jördis Bachmann

Jena. Das Wort „normal“ mag die 17-jährige Amelie Kämnitz eigentlich nicht. „Was soll das schon sein: normal?“ Aber wenn man das Wort schon verwendet, dann ist ihre Familie vermutlich genau das: normal. Auch wenn ihr 26-jähriger Bruder Anton eine Behinderung hat. Anton sitzt im Rollstuhl. Durch eine Zerebralparese ist er stark bewegungseingeschränkt und geistig behindert. Nachdem er auf eine freie integrativen Ganztagschule in Jena ging, besucht er nun die Werkstatt des ASB in Bad Klosterlausnitz.

Anton kam zehn Wochen zu früh auf die Welt und litt unter Sauerstoffmangel, berichtet seine Mutter Sabine Kämnitz. Es sei früh klar gewesen, dass das Leben für Anton „anders verlaufen würde“ als für die meisten Menschen, sagt Sabine Kämnitz. Gemeinsam mit Amelie, Anton und den Großeltern Annerose und Rudolf sitzt Sabine Kämnitz im Wohnzimmer und spricht über Herausforderungen, Möglichkeiten und das Changieren zwischen den Rollen als Mutter, Betreuerin und Pflegekraft. „Es ist wunderbar, dass meine Eltern Anton schon immer so nahmen, wie er ist“, sagt sie. Von Anfang an und bis heute übernachtete Anton regelmäßig bei den Großeltern. „Zu Beginn noch mit Überwachungsmonitor. Anton hatte Atemaussetzer“, erinnert sich seine Mutter. Er schlief mit Elektroden verkabelt. Oft lösten diese Fehlalarm aus. Oma Annerose und Opa Rudolf wechselten sich in den Nächten ab: Einer schlief, der andere wachte an Antons Bett – „ein Dreamteam“, sagt Sabine Kämnitz.

Dankbar für die Unterstützung der Großeltern

Als Tochter ist sie für die Unterstützung ihrer Eltern unendlich dankbar. Was vor allem Annerose etwas unangenehm ist. Für sie war das alles stets selbstverständlich: „Wir hatten eigentlich nie Angst oder Bedenken. Zu ändern war es nicht. Wir haben es also so genommen wie es war. Wir haben da auch nicht nach einem Warum gefragt“, sagt Annerose. Wenn es Wut oder Verzweiflung gegeben habe, sei das auf die gesellschaftlichen Umstände gerichtet gewesen, aber nie auf die Situation mit Anton. „Wir genießen das, was da ist.“

Fragt man in die Runde, was An-



Familie Kämnitz: Anton mit seiner Mutter Sabine, seiner Schwester Amelie sowie seinen Großeltern Annerose und Rudolf.

JÖRDIS BACHMANN

ton kann und was nicht, beginnt die ganze Familie fleißig aufzuzählen: Anton kann lesen und mit motorischer Hilfe auch schreiben. Er habe ein sehr gutes Gedächtnis, könne mit Handy und Laptop umgehen, habe ein hervorragendes Gehör und musikalisches Verständnis. Zudem habe er ein gutes Gespür für Menschen. Da habe man von Anton etwas lernen können. Wenn er sich wohlfühle, dann gehe Anton aus sich heraus. Mit Opa Rudolf scherzt er viel. Man spürt die enge Verbundenheit. Ob die Großeltern Anton gezielt gefördert haben? Ein vehementes, gemeinschaftliches „Nein“ ertönt. „Wir haben einfach mit ihm gespielt, uns mit ihm beschäftigt. Das haben wir auch mit all unseren anderen Enkeln gemacht“, sagt Rudolf Kämnitz.

Das „Normale“, das Selbstverständliche, das Gleichsein mit all seinen Unterschieden ist es, was die Familie Kämnitz leben möchte. Amelie fand es immer seltsam, wenn Klassenkameradinnen oder

kameraden sie fragten, wie das denn sei, mit einem behinderten Bruder. „Für mich war das nichts Außergewöhnliches. Ich kannte es ja nicht anders“, sagt sie.

Aufklärung sei wichtig. Doch es sei schön, wenn auch Außenstehende Anton so behandeln, wie sie alle anderen Menschen behandeln. „Einmal habe ich es erlebt, dass ein junger Mann an der Wursttheke Anton fragte: ‚Was möchten Sie den gern?‘, erinnert sich Sabine Kämnitz. „Das fand ich richtig toll. Nicht nur, dass Anton überhaupt direkt angesprochen wurde, sondern auch noch mit einem ‚Sie‘.“

Entgegenkommen an der Arbeitsstelle „Kindervilla“

Seine Familie findet, Anton gehört raus ins Leben, in die Gesellschaft. So geht Familie Kämnitz mit Anton auch regelmäßig in die Kulturarena oder zu den Familienkonzerten ins Volkshaus. Anton liebe Musik. Seine Mutter findet es schade, dass nur sehr wenige andere Menschen mit

Behinderungen solche Veranstaltungen besuchen würden. „Wir sind da oft die Einzigen.“

Vielleicht liege das auch daran, dass sie so viel Glück hatten, sinniert Sabine Kämnitz. Nicht nur Antons Großeltern hätten die Situation stets als Selbstverständlichkeit genommen. Als Heilpädagogin arbeitet Sabine Kämnitz im Kindergarten „Kindervilla“. Hier habe sie stets Entgegenkommen und Verständnis vom gesamten Team erfahren, musste beispielsweise keine Früh- oder Spätdienste leisten, „was mit Anton einfach nicht machbar gewesen wäre“. Und auch im privaten Umfeld habe sie Glück gehabt: „Wir haben Freunde, die uns trotz Antons Behinderung nicht wegbringen“, sagt sie. Auch in den Urlaub fahre man gemeinsam mit Freunden. Doch so lebenshungrig man mit Anton in die Welt zieht, man stoße immer wieder auf Barrieren.

Ferienwohnungen beispielsweise, die als behinderten- oder rollstuhlgerecht angepriesen werden,

sind es nicht immer. Es sei bereits vorgekommen, dass man im Urlaubsdomizil ankam und von mehreren Treppenstufen empfangen wurde.

„Man wird oft erst durch das Umfeld behindert gemacht“, sagt Amelie. Das sei es, was sich ändern müsse. Menschen mit Behinderungen müssten besser mitgedacht werden. In der neuen Ernst-Abbe-Bibliothek beispielsweise sei dies sehr gut gelungen, findet Antons Schwester. Die Gänge seien breit genug, man habe Platz und könne überall problemlos hingelangen. Amelie will später selbst gern im sozialen Bereich tätig sein – „vielleicht als Sonderpädagogin“. Schon jetzt engagiert sie sich ehrenamtlich, unterstützt andere Menschen mit Behinderung.

Anton braucht seinen eigenen Raum, gerade weil er abhängig ist

Für Anton soll demnächst ein neuer Lebensabschnitt beginnen. Er steht vor dem Auszug aus der elterlichen Wohnung. Das Loslassen habe Sabine Kämnitz in den vergangenen Monaten sehr beschäftigt. Es sei nicht immer einfach, Grenzen zu ziehen und sein eigenes Verhalten als Pflegekraft, Mutter und Betreuerin zu hinterfragen. „Ich wasche Anton, ziehe ihn an, kaufe ihm Kleidung“, bei all diesen Themen sei Grenzsetzung ab einem bestimmten Alter wichtig. Anton brauche Raum, gerade weil er abhängig sei in vielerlei Hinsicht. Die Idee sei es, dass Anton in eine eigene Wohnung ziehe, im Neubaugebiet „Erlenhöfe“. Kein betreutes Wohnen, keine Pflegeeinrichtung. Anton soll mehr Selbstständigkeit erfahren dürfen und sich wirklich Zuhause fühlen.

Dazu allerdings brauche es geeignete Assistenzkräfte, Personen, die Anton im Alltag rund um die Uhr unterstützen. „Aber ich bin zuversichtlich, dass wir auch hier Glück haben werden und jemanden finden, mit dem sich Anton gut versteht“, sagt Sabine Kämnitz. Eine Zuversicht, die sie gern auch an andere Familien weitergeben würde. Natürlich stelle man täglich eigene Bedürfnisse zurück, stoße auf Barrieren und behördliche Hürden, natürlich sei der Pflegealltag durchgetaktet und man müsse planen.

Doch bei Familie Kämnitz wird eines deutlich, wenn man das Leben annimmt wie es ist, scheint alles an Leichtigkeit zu gewinnen.

Die Friedrich-Schiller-Universität Jena trauert um Herrn

Professor Dr. Albrecht Pietsch
* 13.09.1934 † 10.03.2024

Albrecht Pietsch war von 1965 bis 1999 Professor für Analysis an der Universität Jena. Mit seinen bedeutenden Beiträgen zu Themen der Funktionalanalysis trug er wesentlich zur internationalen Bekanntheit der Jenaer Mathematik bei. Im Jahr 1970 erhielt er den Nationalpreis der DDR. 1974 wurde er Ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften der DDR und Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina. Die Universitäten Paderborn (1998) und Pretoria (2008) verliehen ihm die Ehrendoktorwürde für seine Verdienste.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Georg Pohnert
Der vorläufige Leiter der Friedrich-Schiller-Universität Jena
Der Dekan der Fakultät für Mathematik und Informatik
Das Institut für Mathematik

Mehr ZACK!

... bei denen kann man ruckizucki Beilagen selber planen!



Steffi Voigt
0361 - 227-5031
steffi.voigt@funkemedien.de



Marcus Hlawatsch
0365 - 822 93 11
marcus.hlawatsch@funkemedien.de



funkemediasales.de/werbung-thueringen

FUNKE
MediaSales
Thüringen

Kondolieren Sie persönlich online.

Trauer IN THÜRINGEN .DE

Im Trauerportal Ihrer Zeitungen können Sie unter dem Menüpunkt GEDENKSEITE zu autorisierten Trauerfällen kondolieren.

Arsen-Verdacht – Finger weg von grünen Büchern

Speyer. In der Diskussion um arsenbelastete Bücher in deutschen Bibliotheken hat der Vorsitzende der Kommission Bestandserhaltung beim Bibliotheksverband, Armin Schlechter, vor Panikmache gewarnt. Bibliotheken müssten ihre Buchbestände auf gesundheits-schädliche Stoffe hin überprüfen und belastete Exemplare „wegsparen“, sagte Schlechter. Arsen in Büchern sei allerdings „kein Riesenproblem.“ Grundsätzlich sei Vorsicht bei Büchern aus dem 19. Jahrhundert angebracht, deren Einbände grün schimmern, erklärte Schlechter. In diesen wurden aus optischen Gründen teilweise grüne Farbstoffe verwendet, die giftiges Arsen enthalten können. Grundsätzlich gelte für Bibliothekare und Besucher: „Wenn man etwas Grünes sieht: Finger weg!“ Aber nicht nur Arsen in Büchern sei eine mögliche Gesundheitsgefahr. Auch Blei und Quecksilber in mittelalterlichen Werken und Holzschutzmittel aus Restaurationsarbeiten stellten die Bibliotheken vor Probleme. Die meisten infrage kommenden Bestände seien jedoch nicht frei für Benutzer zugänglich, sondern befänden sich in Magazinen. *epd*

Daumenregel hilft bei Kauf einer Solaranlage

Photovoltaik fürs Eigenheim? Finanztip erklärt, was eine PV-Anlage kostet – und wie man dadurch sparen kann

Benjamin Weigl

Berlin. Eine Million neue Solaranlagen sind 2023 in Betrieb gegangen, diese Rekordzahl vermeldete der Bundesverband der Solarwirtschaft (BSW). Vor allem die klassische PV-Anlage auf dem privaten Hausdach boomt. Der erzeugte Strom kann direkt im Haushalt genutzt werden. Je mehr Strom vom eigenen Dach kommt, desto weniger muss vom Stromanbieter zugekauft werden, erklärt der Geldratgeber Finanztip.

Ein Beispiel: Zu einem Haushalt mit einem Strombedarf von 5000 Kilowattstunden (kWh) passt eine PV-Anlage mit mindestens fünf Kilowatt-Peak (kWp) Leistung. Bei optimaler Ausrichtung nach Süden erzeugt so eine Anlage im Jahr auch rund 5000 kWh. Allerdings im Sommer mehr, als der Haushalt verbrauchen kann, im Winter deutlich



Sonnenstrom liegt im Trend – im vergangenen Jahr sind eine Million neue Photovoltaik-Anlagen in Betrieb gegangen.

JEREMY POLAND/ISTOCK

weniger. Zudem kann der Strom nur tagsüber genutzt werden.

Wie viel lässt sich durch Photovoltaik sparen?

Der Unabhängigkeitsrechner der

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin errechnet für dieses Szenario einen Eigenverbrauch von 30 Prozent. Das entspricht 1500 kWh, die dann nicht mehr auf der Stromrechnung des Haushalts auftauchen. Beim aktuellen Strompreis von 31 Cent/kWh für günstige Neuverträge ergibt das eine jährliche Ersparnis von 465 Euro bei den Stromkosten. Höhere Strompreise lassen die Ersparnis steigen.

Die überschüssigen 3500 kWh, die nicht sofort im Haushalt verbraucht werden können, werden ins Stromnetz gespeist. Der Strom wird praktisch verkauft. Dafür bekommt man 20 Jahre lang eine Einspeisevergütung in fester Höhe. Für die Beispielanlage liegt sie bei 8,11 Cent/kWh. Das ergibt für den Haushalt zusätzliche Einkünfte von 284 Euro pro Jahr.

Doch eine PV-Anlage verursacht auch Kosten. Einplanen sollte man etwa eine Photovoltaik-Versicherung, die auch in einer Wohngebäudeversicherung enthalten sein kann. Und der Wechselrichter, der aus dem Sonnenstrom nutzbaren Haushaltsstrom macht, muss oft nach rund 15 Jahren ausgetauscht werden. Deshalb sollten jährlich 1,5 Prozent der Anschaffungskosten als Betriebskosten eingeplant werden.

Wie viel darf die Solaranlage kosten?

Dafür hat Finanztip eine einfache Daumenregel aufgestellt: 1800 Euro pro kWp Leistung. Wer pro Leistungseinheit diesen Preis be-

zahlt oder darunterbleibt, kann davon ausgehen, dass sich die Investition in die Photovoltaik-Anlage auszahlen wird. Einzige Voraussetzung: ein sonniges Dach ohne Schatten, auf dem die Solarmodule nach Süden oder nach Ost und West ausgerichtet werden können.

Die Fünf-kWp-Anlage aus dem Beispiel sollte nach der Daumenregel nicht viel mehr als 9000 Euro kosten. Dann hätte sie nach knapp 15 Jahren ihre Kosten wieder hereingespielt. Da die Garantie auf die Solarmodule oft 20 Jahre beträgt und auch die Einspeisevergütung nur so lange garantiert ist, rät Finanztip, mit dieser Zeitspanne zu planen. Die Beispielanlage würde innerhalb der 20 Jahre eine jährliche Rendite von gut drei Prozent erwirtschaften. Viele Solaranlagen halten aber noch zehn weitere Jahre – jedes zusätzliche Jahr macht die Investition noch lohnender.

Für größere Anlagen findet man oft deutlich günstigere Preise. Laut Finanztip kostet eine doppelt so große Solaranlage mit zehn kWp derzeit oft zwischen 12.000 und 18.000 Euro. Günstige Anlagen haben ihre Kosten oft schon nach zehn Jahren wieder eingespielt.

Welche Alternativen sollte man erwägen?

Wer den Strom besonders abends benötigt, kann zusätzlich über einen Stromspeicher nachdenken. Gespeicherter Strom lässt sich auch dann nutzen, wenn die Sonne nicht scheint. Das verdoppelt oft die Quote des Eigenverbrauchs und

auch die Autarkie, also die Unabhängigkeit vom Stromanbieter.

Andererseits kostet ein Stromspeicher mehrere Tausend Euro zusätzlich und muss nach rund 15 Jahren ersetzt werden. Sind eine Wärmepumpe oder ein E-Auto, die beide viel Strom benötigen, vorhanden oder für die Zukunft geplant, zahlt sich eine große PV-Anlage mit Speicher aber in vielen Fällen aus.

Finanztip rät, beim Angebotsvergleich kritisch zu bleiben und stets mehrere Angebote einzuholen, um vergleichen zu können. Besonders einfach geht das mithilfe von Plattformen im Internet. Aber auch die Solarfirma um die Ecke sollte dafür angefragt werden.

Wer ein großes Dach hat, aber nur wenig Strom braucht, kann auch den gesamten Strom einspeisen. Solange man nicht mehr als 1800 Euro pro kWp bezahlt, lohnt sich das bei geeigneten Dächern praktisch immer. Denn für die Voll-einspeisung gibt es eine höhere Einspeisevergütung. Wenn der eigene Haushalt weniger als 3000 kWh pro Jahr an Strom benötigt, ist die Voll-einspeisung deshalb eine attraktive Alternative. Oder man wählt eine Mini-Solaranlage, die gerade hunderttausendfach die deutschen Balkone erobert – auch von Mietwohnungen. Die Anlagen produzieren deutlich weniger Strom, kosten dafür aber nur wenige Hundert Euro.

Dieser Beitrag erscheint in Kooperation mit finanztip.de. Der Geld-Ratgeber für Verbraucher ist Teil der gemeinnützigen Finanztip-Stiftung.

Deutschland hat Ressourcen für 2024 aufgebraucht

Bonn/Berlin. Würden alle Menschen so leben wie in Deutschland, wären die natürlichen Ressourcen bereits an diesem Donnerstag aufgebraucht. Der sogenannte Erdüberlastungstag falle in Deutschland in diesem Jahr auf den 2. Mai, teilte Germanwatch unter Berufung auf Berechnungen des Global Footprint Network mit. Deutschland lebe ab diesem Tag auf Kosten anderer. Großen Einfluss auf den Verbrauch natürlicher Ressourcen hat demnach der hohe Konsum von Fleisch und anderen tierischen Produkten. „Allein 56 Prozent des hierzulande erzeugten Getreides gehen in die Futtertröge“, sagte German-

watch-Experte Konstantinos Tsilimikis. Aufgabe der Politik sei es, etwa für nachhaltigere Angebote in Kantinen zu sorgen oder steuerliche Anreize für pflanzenbasierte Nahrungsmittel zu schaffen. Zwar rücke der deutsche Erdüberlastungstag tendenziell nach hinten: 2017 waren beispielsweise schon am 21. April die Ressourcen verbraucht. Dies geschehe aber viel zu langsam. Wenn alle Menschen so leben und wirtschaften würden wie die Deutschen, seien rein rechnerisch drei Erden nötig.

Der Erdüberlastungstag oder Earth Overshoot Day bezeichnet das Datum im Jahr, an dem die

Nachfrage der Menschheit nach ökologischen Ressourcen die Menge übertrifft, die die Erde innerhalb des jeweiligen Jahres erneuern kann. Zwei Größen werden dafür gegenübergestellt: zum einen die biologische Kapazität der Erde zum Aufbau von Ressourcen sowie zur Aufnahme von Müll und Emissionen, zum anderen der Bedarf an Wäldern, Flächen, Wasser, Ackerland und Fischgründen, den Menschen für ihre Lebens- und Wirtschaftsweise verbrauchen. Daneben wird auch der globale Earth Overshoot Day berechnet, der sich auf die weltweite Ressourcennutzung bezieht. *dpa*

Anzeige

Jetzt im Handel

MEIN NEUES
*Wohn*GEFÜHL



LandIDEE Eine Marke der FUNKE Mediengruppe

Kaufen, lesen und verschönern



heftbestellung@funkemedien.de

0211 53 80 53 53

www.landidee.de

Geheimtipp zur Rente steht schon im Bescheid

Experten der Deutschen Rentenversicherung beantworteten beim Telefonforum unserer Zeitung viele Leserfragen

Ingo Glase

Erfurt. Die gesetzliche Rentenversicherung ist für die meisten Menschen die wichtigste Säule der Alterssicherung. Doch im Vorfeld ergeben sich viele Fragen. Anke Hubold und Sabine Schneider von der Deutschen Rentenversicherung (DRV) Mitteldeutschland in Erfurt, Enrico Fröhlich von der DRV Bund in Gera und Katja Braubach von der DRV Bund in Berlin haben beim Telefonforum unserer Zeitung viele beantwortet.

Gibt es die Rente mit 63 noch?

Die Rente mit 63 ist eigentlich die Altersrente für besonders langjährig Versicherte. Diese Rente können Versicherte abschlagsfrei in Anspruch nehmen, wenn sie mindestens 45 Beitragsjahre in der gesetzlichen Rentenversicherung zurückgelegt und ein bestimmtes Lebensalter erreicht haben. Das erforderliche Lebensalter richtet sich nach dem eigenen Geburtsjahr. Wer vor 1953 geboren wurde, konnte diese Altersrente abschlagsfrei ab 63 erhalten. Daher kommt auch der Name. Für von 1953 bis 1963 geborene Versicherte wird die Altersgrenze schrittweise auf das 65. Lebensjahr angehoben. Wer beispielsweise in diesem Jahr 63 Jahre alt wird, für den gilt die Altersgrenze 64 Jahre und sechs Monate.

Ich habe im Internet gelesen, dass Eltern für ihre Kinder ganz leicht 108 Euro mehr Rente erhalten können. Es wird sogar von einem Geheimtipp gesprochen. Ich beziehe bereits Rente. Habe ich etwas verpasst?

Für die Erziehung eines Kindes können Kindererziehungszeiten für die spätere Rente beantragt werden. Bei Geburten vor 1992 sind es 2,5 Jahre, und bei Geburten ab 1992 sind es drei Jahre. Während dieser Zeiten werden Sie so gestellt, als hätten Sie den Durchschnitt aller Versicherten verdient. Dieser beträgt in diesem Jahr 45.358 Euro. Damit erwerben Sie pro Jahr Kindererziehung eine monatliche Rente von derzeit 37,60 Euro. Ist Ihr Kind vor 1992 geboren, entspricht dies somit einer monatlichen Rente von 94 Euro, bei einer Geburt ab 1992 sind es 113 Euro. Diese Beträge steigen jährlich entsprechend der Rentenerhöhung. Die Kindererziehungszeiten haben Sie bereits während einer Kontenklärung, spätestens mit Ihrem Rentenantrag beantragt. Diese Zeiten sind also bereits in Ihrer Rente enthalten, und Sie müssen nichts mehr unterneh-



Bei der Rente kommt es oft auf jeden Euro an.

FERNANDO GUTIERREZ-JUAREZ / DPA

men. Wenn Sie unsicher sind, schauen Sie in Ihren Versicherungsverlauf. Dieser ist Bestandteil Ihres Rentenbescheides. Dort sind die Kindererziehungszeiten aufgeführt.

Ich (64) beziehe eine vorgezogene Altersrente. Wie viel kann ich hinzuverdienen?

Zum 1. Januar 2023 sind alle Hinzuverdienstgrenzen für Altersrenten weggefallen. Das heißt, auch neben einer vorgezogenen Altersrente dürfen Sie unbegrenzt hinzuverdienen, ohne dass Ihre Rente gekürzt wird. Aufgrund der Beschäftigung zahlen Sie weiterhin Beiträge in die Rentenversicherung ein. Diese werden Ihrem Versicherungskonto gutgeschrieben. Sobald Sie Ihr reguläres Rentenalter erreicht haben, erhalten Sie automatisch eine Neuberechnung Ihrer Rente mit den zwischenzeitlich eingezahlten Beiträgen. Bitte beachten Sie, dass Sie bei Zahlung der Altersrente als sogenannte Vollrente unter Umständen keinen Anspruch auf Krankengeld haben. Beziehen Sie dagegen nur eine Teilrente, kann dies wiederum Einfluss auf eine eventuell gezahlte Betriebsrente haben. Lassen Sie sich daher hierzu von Ihrer Krankenkasse und der Zahlstelle der Betriebsrente beraten. Durch die Kombination aus Rente und Hinzuverdienst steigt übrigens auch Ihr steuerpflichtiges Einkommen. Ge-



Die Experten (von links): Katja Braubach, Sabine Schneider, Anke Hubold und Enrico Fröhlich.

DRV (3), PETER MICHAELIS

gebenfalls erhöht sich dadurch Ihre zu zahlende Steuer.

Ich bekomme seit Februar dieses Jahres eine Altersrente. Muss ich hierfür eine Steuererklärung abgeben?

Ja, Sie sollten eine Steuererklärung einreichen. Ihre Rente zählt zu den steuerpflichtigen Einkommen. Wie viel Prozent Ihrer Rente versteuert werden müssen, hängt stets davon ab, in welchem Jahr der Rentenbeginn stattfand. Der zu versteuernde Anteil der Rente steigt dabei Jahr für Jahr, durch das Wachstumschancengesetz aber langsamer als ursprünglich geplant: Die Anhebung der Besteuerung erfolgt nicht mehr in Ein-Prozent-Schritten, sondern ab 2023 nur noch in 0,5-Prozent-Schritten. Somit sind 83 Prozent Ihrer Rente steuerpflichtiges Einkommen. Ob und in welcher Höhe Sie tatsächlich Steuern zahlen müssen, hängt von Ihren weiteren Einkünften und den Einkünften Ihrer Frau ab.

Viele Arbeitnehmer haben im Vorjahr eine Inflationsausgleichsprämie von 3000 Euro erhalten. Warum bekommen Rentner diese nicht?

Bei der Prämie handelt sich um eine freiwillige Leistung der Arbeitgeber. Diese haben die Möglichkeit, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Zeit vom 26.10.2022 bis 31.12.2024 zusätzlich zum Arbeitslohn einen Betrag von bis zu 3000 Euro steuer- und sozialabgabenfrei auszuzahlen. Da es sich um eine freiwillige Leistung der Arbeitgeber handelt, besteht kein rechtlicher Anspruch darauf. Die Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie durch die Rentenversicherung an die Rentnerinnen und Rentner ist bisher nicht vorgesehen.

Ich beziehe eine Altersrente und bin freiwillig in der gesetzlichen Krankenversicherung versichert. Was passiert mit den Beiträgen?

Sind Sie freiwillig oder privat krankenversichert, zahlen Sie Ihre Bei-

träge selbst an die Krankenversicherung bzw. das Krankenversicherungsunternehmen. Die Rentenversicherung zahlt Ihnen auf Antrag einen Zuschuss. Den haben Sie in der Regel bereits mit Ihrer Rente beantragt. Er wird zusammen mit dieser ausgezahlt.

Meine Frau ist verstorben. Wir waren seit 1958 verheiratet. Wie hoch ist meine Witwenrente?

Da Sie vor dem 2. Januar 1962 geboren sind, gilt für Sie das alte Rentenrecht. Für die auf den Sterbemonat folgenden drei Kalendermonate, auch „Sterbevierteljahr“ genannt, ist die Witwenrente in voller Höhe der Rente Ihrer Frau zu zahlen. Ab dem vierten Monat erfolgt die Zahlung der großen Witwenrente in Höhe von 55 Prozent. Ab diesem Zeitpunkt ist Einkommen anzurechnen, sofern es einen Freibetrag übersteigt. Dieser Freibetrag beträgt derzeit rund 995 Euro. 40 Prozent Ihres Nettoeinkommens, welches den Freibetrag übersteigt, wird auf die Witwenrente angerechnet.

Ich bin 1962 geboren und habe 45 Jahre gearbeitet. Nächstes Jahr werde ich 63 Jahre alt. Kann ich dann ohne Abschläge in die Altersrente gehen?

Nein. Die Altersrente für besonders langjährig Versicherte (Rente mit 63) können Versicherte in Anspruch nehmen, wenn sie mindes-

tens 45 Beitragsjahre in der gesetzlichen Rentenversicherung zurückgelegt und ein bestimmtes Lebensalter erreicht haben. Das erforderliche Lebensalter richtet sich nach dem eigenen Geburtsjahr. Für alle ab 1964 geborenen Versicherten gilt das Lebensalter 65 Jahre. Für vor 1964 geborene Versicherte wird das Lebensalter stufenweise von 63 auf 65 Jahre angehoben. Wer zum Beispiel in diesem Jahr 63 Jahre alt wird, für den gilt die Altersgrenze 64 Jahre und 6 Monate. Für Sie ist das erforderliche Lebensalter auf 64 Jahre und 8 Monate angehoben worden. Mit 63 Jahren haben Sie die Möglichkeit, eine Altersrente für langjährig Versicherte zu nutzen. Bei dieser müssen Sie Abschläge in Höhe von 13,2 Prozent in Kauf nehmen.

Ich (58) habe gehört, man kann bei der Rentenversicherung Entgeltpunkte kaufen, um den Abschlag einer vorzeitigen Altersrente zu verringern oder auszugleichen. Komme ich so auch auf meine 45 Beitragsjahre?

Nein. Durch diese Beitragszahlung können Sie zwar Abschläge mindern oder ausgleichen, aber Sie kaufen Entgeltpunkte, keine Beitragsmonate. Somit handelt es sich hierbei um keine Zahlungen, die sich auf die Anzahl der erforderlichen 45 Beitragsjahre auswirken.

Die Beiträge sind recht hoch. Lohnt sich das?

Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung sind Altersvorsorgeaufwendungen. Sie können steuerlich bis zu einem gewissen Höchstbetrag abgesetzt werden. Je mehr das Finanzamt anerkennt und je höher Sie in der Steuerprogression sind, um so rentabler kann eine Zahlung zum Ausgleich einer Rentenminderung sein. Ob das aber für Sie persönlich rentabel ist, können Sie bei einem Lohnsteuerhilfeverein oder Steuerberater erfragen. Zu steuerrechtlichen Themen können und darf die Rentenversicherung keine Auskünfte geben.

Wann und wie muss einen Rentenantrag gestellt werden?

Der Rentenantrag sollte etwa drei, vier Monate vor dem gewünschten Beginn gestellt werden. Sie können unsere Online-Dienste nutzen und den Antrag selbstständig stellen oder über das kostenlose Servicetelefon 0800 1000 4800 einen Termin vereinbaren. Sie können den Antrag auch über einen unserer bundesweit tätigen Versichertenberater kostenlos stellen.

Vorsicht beim Sammeln von Pilzen und Kräutern in Thüringen

Die Pilzsaison startet in Thüringen zeitiger als sonst. Worauf zu achten ist und wo Verwechslungsgefahr besteht

Benjamin Hertel

Erfurt/Saalfeld. Sobald er sich schwarz verfärbt, tropft und zerfließt, darf er nicht mehr verzehrt werden – der Schopf-Tintling (*Coprinus comatus*). Er wurde zum Pilz des Jahres 2024 ernannt und ist der Pilzart aus der Familie der Champignonverwandten zuzurechnen. Aufgrund der warmen Witterung und der noch vorhandenen Feuchtigkeit begann die Pilzsaison in diesem Jahr früher als üblich. Sogar die ersten Röhrenpilze wurden in Thüringen schon gefunden. „Finger weg“, heißt es dagegen bei Frühjahrslorchel und Giftchampignon. Während der Verzehr der Lorchel

tödlich enden kann, verursacht der Giftchampignon Brechdurchfälle. Auf Anfrage informierte Dagmar Prasa, Humantoxikologin und Leiterin des Gemeinsamen Giftinformationszentrums (GGIZ) in Erfurt, mehr als 419 Vergiftungs- und Vergiftungsverdachtsfälle im vergangenen Jahr in Thüringen, die mit Pilzen zusammenhängen. Bei 230 dieser Fälle traten Symptome auf.

Weniger Pilzvergiftungen 2023 durch ungewöhnliche Saison

„Keine der Pilzvergiftungen im Jahr 2023 in Thüringen endete tödlich“, versichert Bernd Rudolph, Kreisbeauftragter der Pilzberatungsstellen im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt.

Allgemein registrierte der Landkreis weniger Pilzvergiftungen, was am „ungewöhnlichen Verlauf“ der Saison 2023 gelegen habe. Während die üblicherweise pilzreichsten Monate durch Trockenheit ausfielen, glänzte der November mit einer Pilzschwemme. Viele Sammler seien da aber gar nicht mehr in den Wäldern unterwegs gewesen. Aus Erfahrung lasse sich zudem sagen, dass die große Mehrheit der gastrointestinalen Beschwerden nach der Pilzmahlzeit auf verdorbenes Pilzeiweiß (gammlige Pilze) zurückzuführen sei. Die Giftpilze, die in Thüringen am häufigsten verzehrt werden, sind laut GGIZ: „der Karbolegerling, der Pantherpilz,



Frühjahrslorcheln verursachen schwere und tödliche Vergiftungen.

CLAUDIA HÄMMERLING

der Satanspilz, der Fliegenpilz und der Knollenblätterpilz“.

Zu viel Waldmeister kann die Leber schädigen

Ferner weist das GGIZ darauf hin, beim Sammeln von Bärlauch darauf zu achten, die Blätter nicht mit denen von „Aronstab, Maiglöckchen und der stark giftigen Herbstzeitlosen zu verwechseln“. Anhand der Blattform sei eine Unterscheidung der Pflanzen ohne weiteres möglich, wenn die Blätter nicht oberhalb des Stängels abgeschnitten werden. Gesammelt werden darf aber nur für den Eigenbedarf. Es drohen sonst hohe Bußgelder. Obacht auch beim Sammeln von

Maispitzen. Dagmar Prasa Worten zufolge komme es hier immer wieder zu Verwechslungen mit der stark giftigen Eibe. Der Verzehr der „Maispitzen“ könne so im Krankenhaus enden. Prasa schreibt: „Man sollte nur Maispitzen sammeln, wenn man sich genau auskennt.“ Vorsehen müsse man sich außerdem bei der beliebten Maibowle. „Waldmeister enthält Cumarin, eine Substanz, die in hoher Dosierung giftig ist und die Leber schädigt.“ Kleine Mengen Kraut in der Maibowle seien aber unproblematisch. Deshalb werde für die Herstellung der Bowle nicht mehr als drei Gramm Waldmeister (circa drei Pflanzen) empfohlen.



2,99*
6er-Tray

Blühende Pyramide

• In den Sorten z. B.: Canna blühend rot, gelb oder orange, Dipladenia rot, Bougainvillea „Vera Deep Purple“ oder Passionsblume „Passiflora caerulea“ inkl. 18-cm-Kulturtopf je Pflanze

8,99*

Exklusive Beetpflanzen im 6er-Tray
• 6 Pflanzen im farbreinen Trage-Tray, verschiedene Farben
• In den Sorten z. B.: Gartennelke, Salvia, Tagetes, Verbena stehend oder Hängepetunien je 6er-Tray



Zucchini-/Gurken-/Kräuter-Mix
in den Sorten z. B.: Küchen- oder Grillkräuter-Mix im 4er Tray, Höhe ca. 15–25 cm oder Zucchini- oder Gurken-Mix im 6er-Tray, Höhe ca. 15–20 cm je 4er/6er-Tray

3,99*
4er/6er-Tray



Erdbeerpflanzen Ampel winterhart
• Hänge- und Klettererdbeeren in verschiedenen Sorten
• Ernte den ganzen Sommer lang bis zum ersten Frost
• Früchte mit sehr intensivem und feinem Erdbeeraroma • Im 13-cm-Deko-Ampeltopf je Pflanze

1,99*



Confetti Garden Trio Mix
• Hawaiian Mix: Mini-Petunien „Country“ in blau, rot und weiß oder „Hilo“ in gelb, blau und rot
• „Waterfall“ in pink, blau und weiß • „Pacific Island“ in blau, gelb und rosa • Patchwork Mix: Verbene blau, Mini-Hängepetunie „Potunia“ Dark red und Bidens gelb • Im 12-cm-Kulturtopf je Pflanze

1,99*



Blühende Gartenraritäten
• In den Sorten z. B.: Camellia rosa oder rot, Strelitzia, Ipomoea grandiflora, Trachelospermum Jasminoides, Anisodonteia rosa oder Solanum rantonnetii • Höhe ca. 25–35 cm inkl. 9-cm-Kulturtopf • In Dekoschachtel je Pflanze

2,99*



Premium Hortensie
• In den Sorten z. B.: Early Blue, Hot Red oder Early Pink • Höhe ca. 15–20 cm inkl. 14-cm-Kulturtopf je Pflanze

6,99*



Japanischer Ahorn
Dekorative Pflanze für den Garten, winterhart
• In den Sorten z. B.: Acer palmatum oder Acer palmatum „Atropurpureum“, „Bloodgood“, „Dissectum“, „Garnet“ oder „Katsura“ • Höhe ca. 80–100 cm inkl. 5-Liter-Kulturtopf je Pflanze

14,99*



Kletterpflanzen in der Faltschachtel winterhart • In den Sorten z. B.: Passiflora oder Clematis • Jeweils in verschiedenen Farben z. B.: blau, rot oder rosa • Im 9-cm-Kulturtopf je Pflanze

1,89*



Bougainvillea „Vera Deep Purple“ • Blühend • In der Farbe violett • Höhe ca. 25–30 cm inkl. 9-cm-Kulturtopf je Pflanze

2,99*

NORMA® DEUTSCHLANDS PREISSIEGER!

Zum **DRITTEN** Mal in Folge

FOCUS 44/23 | DEUTSCHLANDTEST.DE



Topfnelke „Dianthus“
• In den Farben z. B.: rot, rosa oder lila • Höhe ca. 15–20 cm inkl. 10,5-/11-cm-Kulturtopf je Pflanze

1,49*

Bepflanzter Korb zum Muttertag
• Bepflanzte mit 3 verschiedenen Pflanzen wie z. B.: Dianthus, Campanula oder Geranien • Rund Ø ca. 20,5 cm oder eckig ca. 19x19 cm je Korb

8,99*

Krupnik
Polnischer Wódka
40% vol, 1-l-Flasche (1 l = 9,99) je Flasche

1 Liter

20% billiger
statt 12,49 **9,99***

Aktionszeitraum: 29.04. bis 05.05.2024

Zinnbar Klosterbrüder
Kräuterlikör
35% vol, 0,7-l-Flasche (1 l = 11,41)

20% billiger
statt 9,99 **7,99***

Aktionszeitraum: 29.04. bis 05.05.2024

Cepter Nordhäuser Doppelkorn
Der reiche, würzige Geschmack, aus reinem Roggen und Malz gebrannt, über Eichenholz gelagert. 38% vol, 0,7-l-Flasche (1 l = 8,56)

25% billiger
statt 7,99 **5,99***

Aktionszeitraum: 29.04. bis 05.05.2024

FINEST GARDEN
Mediterrane Pflanz Erde
• Spezialerde für alle mediterranen Kübelpflanzen wie Zitrusgewächse, Oleander, Olivenstämmechen, Bougainvillea und weitere
• Gebrauchsfertig
• Spezieller pH-Wert für mediterrane Pflanzen

16-l-Beutel (1 l = -19)

2,99*
16 Liter

FINEST GARDEN
Kokoserde
• Kokosblumenerde ergibt mit 3 Liter Wasser 10 Liter Blumenerde (1 l = -23) • Kokosorchideen-Erde ergibt mit 1,5 Liter Wasser 5 Liter Orchideenerde (1 l = -46) je Packung

2,29*

In der Tiefkühltruhe:
Kräuter-/Knoblauchbaguette 350-g-Packung (1 kg = 4,54) je Packung

2 Stück

20% billiger
Jetzt zum Probierpreis!
statt 1,99 **1,59***

vom 29.04. bis 05.05.2024

Lenor
Weichspüler
z. B. Aprilfrisch oder Tag in der Provence
1,7-l-Flasche für 68 Waschladungen (pro Waschgang -0,5) je Flasche

16% billiger
statt 3,95 **3,29***

68 WL

Aktionszeitraum: 29.04. bis 05.05.2024

Reiniger Badreiniger oder Fettentferner
800-ml-Sprühflasche (1 l = 2,78) je Sprühflasche

19% billiger
statt 2,75 **2,22***

Aktionszeitraum: 29.04. bis 05.05.2024

FINEST GARDEN
Rasen-Fit
Spezialprodukt zur Stärkung und Regeneration strapazierter Rasenflächen extra hoher Kaliumanteil für einen sattgrünen Wachstum • Für kräftiges Wachstum • Mit extra viel Kaliumanteil für die Widerstandskraft • Zusätzlicher Magnesiumanteil beugt Magnesiummangel vor • Organisch-mineralischer NPK-Dünger 10-3-8 3-kg-Packung (1 kg = 1,66)

4,99*
3 kg

FINEST GARDEN
Blumendünger mit Huminextrakt
• Flüssigdünger für alle Pflanzen in Haus und Garten
• Organisch-mineralische NPK-Düngerlösung 8-5-8 mit Spurennährstoffen
1-l-Flasche (1 l = 1,99)

1,99*
1 Liter

DREISTERN
Fleisch im eigenen Saft
Hähnchen-, Truthahn- oder Schweinefleisch
400-g-Dose (1 kg = 6,73) je Dose

400 g

18% billiger
statt 3,29 **2,69***

Aktionszeitraum: 29.04. bis 05.05.2024

Süßer
2 Kästen Premium Pils
2x20x0,5-l-Flasche, zzgl. 2x3,10 Pfand (1 l = -98) je 2 Kästen

37% billiger
statt 31,60 **19,60***

zzgl. 2 x 3,10 Pfand

NORMA®
www.norma-online.de

*Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kaufzwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an www.norma-online.de/aktionsartikel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung.

Artikel mit „Auch online“ sind ab sofort in dieser oder anderer Ausführung unter www.norma24.de bestellbar (Preis inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

SPORT

Bereit für die Skyliners

Was die Basketball-Fans von Medipolis SC Jena vor dem Viertelfinal-Auftakt wissen müssen

Meine Meinung

Glaube zwingt das Glück



Marco Alles gönnt Leverkusen eine Saison ohne Niederlage

Die Bayern und der BVB kämpfen zwar um „Wembley 2.0“ – ein erneutes Champions-League-Finale zwischen beiden Vereinen nach 2013. Der Titel als „Mannschaft des Jahres“ gebührt aber schon jetzt Bayer Leverkusen. Nach der erstmaligen Meisterschaft sind der DFB-Pokalsieg und der Triumph in der Europa League greifbar. Und wäre das alles nicht schon beeindruckend genug, wollen die Rheinländer einfach keine Partie verlieren.

Seit Anfang August 2023 sind es 46 Pflichtspiele am Stück, in denen sie sich schadlos hielten. Eine längere Erfolgsserie gab es im europäischen Fußball noch nicht. Dass sich ausgerechnet der lange als „Vizekussen“ verspottete Werksclub den Rekord von Juventus Turin schnappte, ist schlichtweg eine Sensation. Und eine Saison gänzlich ohne Niederlage – es wäre die erste in der Bundesliga-Geschichte – nimmt immer deutlichere Konturen an.

Natürlich spielen auch die ungeschriebenen Gesetze des Fußballs eine Rolle: Wer oben steht, hat das Glück auf seiner Seite; sei es bei Toren oder Pfiffen – oder Entscheidungen in der Nachspielzeit. Aber insgesamt 16 Treffer nach der 90. Minute können kein Zufall sein, sondern sind vielmehr Ausdruck immensen Selbstvertrauens und unbedingten Willens. Eigenschaften, die hierzulande bislang nur den Bayern zugeschrieben wurden. Bis jetzt.

AS Rom, Bayers Schreckgespenst aus dem Vorjahr, darf ruhig zittern.

Sport aktuell



Für mehr Sport im E-Paper Ihrer Tageszeitung direkt den QR-Code zur App

scannen. Oder unter: [ots.de/sport](https://www.ots.de/sport)

Holger Zaumsegl

Jena. „We are back“ – „Wir sind zurück“ lautet in dieser Saison das Pay-off-Motto der Zweitliga-Basketballer von Medipolis SC Jena. Nach der vergangenen Spielzeit, in der die Saalestädter gerade so die Klasse hielten, hat sich das Team von Björn Harmsen in dieser Saison zurück in die Spitzengruppe der 2. Bundesliga ProA gekämpft. Jena hat sich als Hauptrunden-Fünfter einen Platz in der Finalrunde gesichert. Bevor es am Freitag im Viertelfinale bei den Fraport Skyliners aus Frankfurt losgeht, beantworten wir die wichtigsten Fragen.

Worum geht es?

In den Play-offs werden die beiden Aufsteiger ins Basketball-Oberhaus BBL ermittelt. Qualifiziert für die Finalrunde sind die besten acht Teams der Hauptrunde. Der Erste trifft auf den Achten, der Zweite auf den Siebten und so weiter. Die beiden Mannschaften, die ins Finale einziehen, haben sich das Aufstiegsrecht verdient. Voraussetzung: Sie haben wie Medipolis SC Jena die Lizenz beantragt und erhalten sie auch. Kommt ein Verein ins Finale, der wie beispielsweise Phoenix Hagen keine Lizenz beantragt hat, rückt kein anderes Zweitliga-Team automatisch nach, sondern die BBL kann eine Wild Card auf den fehlenden Platz vergeben, auf die sich neben den Zweitligisten auch die beiden BBL-Absteiger bewerben können.

Wer ist für die Play-offs qualifiziert?

Die Gladiators Trier (Hauptrunden-Erster/56 Punkte), die Gießen 46ers (2./50), Phoenix Hagen (3./48), die Fraport Skyliners (4./48), Medipolis SC Jena (5./46), die Kirchheim Knights (6./44), die Karlsruhe Lions (7./40) sowie die Uni Baskets Münster (8./40). In der ersten Play-off-Runde kommt es neben dem Duell der Jenaer gegen Frankfurt zu folgenden Paarungen: Trier gegen Münster, Gießen gegen Karlsruhe und Hagen gegen Kirchheim. Die besten vier Hauptrunden-Teams genießen zunächst Heimrecht.

In welchem Modus wird gespielt?

Los geht es mit dem Viertelfinale. Genau wie im Halbfinale wird der



Bereit für die Play-offs: die Jenaer Basketballer um Kapitän Rasheed Moore (vorn rechts).

SASCHA FROMM

Sieger im Modus „Best of Five“ ermittelt. Das bedeutet, es gibt maximal fünf Spiele. Die Mannschaft, die zuerst drei Siege einfährt, zieht in die nächste Runde ein. Schafft es ein Team schon nach drei oder vier Spielen, die nötigen drei Siege zu holen, ist die Serie vorzeitig beendet und die restlichen Partien werden nicht mehr gespielt. Das Finale um die Meisterschaft der 2. Bundesliga ProA wird dann mit Hin- und Rückspiel ausgetragen. Sollten beide Mannschaften je einen Sieg holen, entscheidet die Korbldifferenz.

Wie ist die Ausgangslage beim Duell Frankfurt gegen Jena?

Die Thüringer sind gegen den BBL-Absteiger aus Hessen leichter Außenseiter. Abgesehen vom besseren Hauptrunden-Platz der Skyliners haben die Frankfurter im Fall der Fälle auch ein Spiel mehr vor heimischer Kulisse.

Was spricht für Jena?

Gerade gegen die Topteams der Liga präsentierte sich Medipolis SC in dieser Saison fast immer stark und fokussiert. Auch gegen die Skyliners, gegen die es in der Hauptrunde einen 86:75-Heimsieg und erst zuletzt am 7. April einen 77:65-Auswärtssieg gab. Zudem fühlen sich die Thüringer in der Außenseiterrolle wohl. Frankfurt will unbedingt in die BBL zurück und hat deswegen den größeren Druck. Jena wäre einem Aufstieg gegenüber zwar nicht abgeneigt, aber er ist in dieser Saison kein Muss.

Worauf wird es im Viertelfinale ankommen?

Die Finalrunde ist kein Sprint, sondern eher ein Marathon. Die Mannschaft, die konstant gute Leistungen abliefern kann und mental den größeren Willen hat, wird sich am Ende durchsetzen. Wichtig ist ein brei-

ter Kader, den beide Teams haben. Jena muss allerdings auf Nils Schmitz verzichten, der bis zum Saisonende verletzungsbedingt ausfällt. Ob Lorenz Bank in den Play-offs nach seiner Gehirnerschütterung sein Comeback geben kann, ist nach wie vor offen.

Wann werden Jenas Viertelfinal-Partien gespielt?

Die erste Partie steht an diesem Freitag um 19.30 Uhr in Frankfurt an. Weiter geht es zwei Tage später – am Sonntag ab 16.30 Uhr in Jena –, ehe am Mittwoch, 8. Mai, wieder um 19 Uhr bei den Skyliners gespielt wird. Sollte es bis dahin keinen Sieger geben, steigt Spiel vier am 10. Mai (19.30 Uhr) in Jena, Spiel fünf wäre dann wieder in Frankfurt – am 12. Mai (16 Uhr).

Wie kommen die Jenaer Fans an Tickets für die Heimspiele?

Die Tickets können ab sofort in der Geschäftsstelle (Achtung: Sonderöffnungszeiten), im Internet oder an den bekannten Vorverkaufsstellen wie den Pressehäusern dieser Zeitung erworben werden. Dauerkartenbesitzer genossen bis zum 1. Mai auf ihren angestammten Platz in der Sparkassen-Arena ein Vorkaufrecht und erhielten 25 Prozent Rabatt auf den Tagespreis.

Sind Auswärtsfahrten für Fans nach Frankfurt geplant?

Ja. Medipolis SC Jena will, je nach Nachfrage, Busse für die Auswärtsfahrten organisieren. Die Kosten belaufen sich auf 30 Euro pro Person. Der Eintrittspreis fürs Auswärtsspiel ist dabei schon inkludiert. Die erste Fahrt startet am Freitag ab 14.30 Uhr an der Sparkassen-Arena. Anmeldungen und weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter: www.baskets-jena.de

Harte Personalentscheidungen beim FC Carl Zeiss

Zwei weitere Spieler erhalten keinen neuen Vertrag: Einen von beiden will ein Jenaer Konkurrent unbedingt holen



Pasqual Verkamp, Kevin Kunz, Burim Halili, Lukas Lämmel und Marcel Hoppe (von links) gehören in dieser Saison zum Kader des FC Carl Zeiss Jena.

TINO ZIPPEL

Tino Zippel

Jena. Die Wege von zwei weiteren Spielern und dem Regionalligisten FC Carl Zeiss Jena werden sich zum Saisonende trennen. Sowohl Lukas Lämmel als auch Pasqual Verkamp erhalten keinen neuen Vertrag.

Lukas Lämmel (26) war noch unter dem vorherigen Trainer René Klingbeil unangefochtener Stammspieler und fiel vor allem durch seine Ballsicherheit und Passstärke im Mittelfeld auf. In der vergangenen Saison bildete er mit Justin Petermann das Taktgeber-Duo der Mannschaft. In dieser Spielzeit verletzte sich Petermann im ersten Punktspiel. Lämmel war daraufhin

in der Hinserie auf sich allein gestellt und erhielt auch ein Angebot für eine Vertragsverlängerung, ohne dass eine Einigung zustande kam.

Nach Petermanns Rückkehr und mit der von Trainer Henning Bürger veränderten Spielausrichtung passte er ins Mittelfeld besser in der Kombination von Petermann mit Justin Schau, der als Defensivbräumer dem Spielgestalter den Rücken freihält. Ursprüngliche Ambitionen des Clubs, Lämmel zu halten, waren damit Makulatur. Nach zwei Jahren zieht der Standardspezialist weiter.

Für Pasqual Verkamp (26) verlief die Saison nicht wie geplant. Er absolvierte zwar 25 Spiele, kam aber nur zu zwei Torerfolgen in Punkt-

Service für Urlauber

Damit Pfingsturlauber am Ball bleiben, zeigen wir das letzte Punktspiel des FCC gegen Eilenburg (19. Mai, 13 Uhr) im Livestream.

spielen. Nach seinem Treffer gegen den FC Energie Cottbus legte er gegen Chemie Leipzig nach – offenbar kamen diese Tore zu spät, um die von der sportlichen Leitung gewonnenen Eindrücke zu verändern. Die Jenaer unterbreiteten ihm kein Vertragsangebot. Verkamp dürfte das verschmerzen können,

steht er doch ganz oben auf der Wunschliste des 1. FC Lok Leipzig, dessen neuer Trainer Jochen Seitz ihn aus seiner Zeit bei Viktoria Aschaffenburg schätzt.

Damit stehen insgesamt bereits sechs Abgänge fest. Die Offensivspieler Joshua Endres, Josien Nathaniel und Max Grimm erhielten keine neuen Verträge. Linksverteidiger Felix Boelter suchte sich mit dem BSV Kickers Emden einen neuen Verein. Die Jenaer buhlen noch um den Verbleib der beiden Innenverteidiger Bastian Strietzel und Burim Halili, Außendecker Nils Butzen und Justin Petermann. Gespräche soll es auch mit Torhüter Kevin Kunz geben.

Van Gils gewinnt Rad-Klassiker in Frankfurt

Frankfurt. Der belgische Radprofi Maxim van Gils hat den 61. Eintages-Klassiker Eschborn-Frankfurt gewonnen. Der 24-Jährige setzte sich aus einer verbliebenen Gruppe von etwa 25 Profis durch und sicherte sich damit den Sieg in der hessischen Main-Metropole. Alex Aranburu aus Spanien und Riley Sheehan aus den USA komplettierten an der Alten Oper das Podium.

Die deutschen Profis um Lokalmatador John Degenkolb verpassten bei dem Traditionsrennen den ersten Sieg seit 2019 klar. Vor fünf Jahren hatte Sprinter Pascal Ackermann als bislang letzter Deutscher gewonnen. Einen beherzten Auftritt vor Zehntausenden Fans legte der zuletzt von Knieproblemen geplagte Degenkolb hin. Der gebürtige Geraer bestimmte den Klassiker als Teil einer dreiköpfigen Spitzengruppe über weite Teile des Rennens, wurde aber vom Hauptfeld eingeholt und war letztlich ohne Chance auf den Sieg. *dpa*

Drei Teams stehen im Final Four

Flensburg. Alle drei deutschen Viertelfinalisten haben das Final Four der Handball-European-League in Hamburg (25./26. Mai) erreicht. Die SG Flensburg-Handewitt setzte sich trotz Niederlage gegen IK Sävehof/Schweden ebenso durch (Rückspiel 28:29/Hinspiel 41:30) wie die Rhein-Neckar Löwen bei Sporting Lissabon (28:29/32:29). Die Füchse Berlin dominierten beim HBC Nantes nach dem 33:33 im Hinspiel in Frankreich mit 37:30. Das Final-Four-Quartett vervollständigt Dinamo Bukarest. *red*

Dazn zieht vor Schiedsgericht

Bonn. Der Internet-Sender Dazn hat im Streit mit der Deutschen Fußball Liga nach eigenen Angaben die Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS) eingeschaltet. Der Gang vor das Schiedsgericht ist in den Ausschreibungsunterlagen der DFL für einen Streitfall vorgesehen und wurde von den Bietern akzeptiert. Der Streit war ausgebrochen, nachdem die DFL nach dpa-Informationen bei der Auktion vor zwei Wochen das TV-Rechte-Paket B für die Spielzeiten 2025/26 bis 2028/29 an den Pay-TV-Anbieter Sky vergeben hatte. *dpa*

Zwischen Ärger und Zuversicht

Champions League: Die Bayern blicken nach dem 2:2 gegen Madrid hoffnungsvoll aufs Rückspiel

Maik Rosner

München. Schnellen Schrittes kam Minjae Kim als einer der ersten Spieler des FC Bayern aus der Kabine. Unverzüglich strebte der Innenverteidiger dem Ausgang der Münchener Arena entgegen. Betreten schaute Kim drein. Das lag wohl nicht nur daran, dass er sich seiner beiden schwerwiegenden Fehler vor den Gegentoren beim 2:2 (0:1) gegen Real Madrid bewusst war. Womöglich hatte auch Trainer Thomas Tuchel mit seiner schonungslosen Offenheit dazu beigetragen, dass Kim wie ein kleines Häuflein Elend in die Nacht entschwand.

„Er war zweimal zu gierig“, kritisierte Tuchel den Südkoreaner auf der Pressekonferenz ähnlich deutlich wie zuvor in der Kabine, wie die Spieler berichteten. Kims wiederholte Havarie war auch deshalb bemerkenswert, weil er im vergangenen Sommer als offiziell bester Innenverteidiger der italienischen Serie A aus Neapel gekommen war. Durch den Hang zu groben Schnitzern hat sich deshalb Eric Dier, zuvor bei Tottenham nur Reservist, kurioserweise zum Abwehrchef der Bayern gemauert.

Diers Präsenz und Ruhe bewahrten Kim nun jedoch nicht davor, wie ein übereifriger Lehrling vorm 0:1 in die Falle zu tappen, als ihn Vinicius Junior mit seinem Laufweg ins Mittelfeld herauslockte, um dann an Kim vorbei in die Tiefe zu starten und den perfekt temperierten Steilpass von Toni Kroos zur Führung zu verwerten (24.). Das war ein Tor wie der Biss einer Kobra, die in der Schlussphase erneut zuschlug, nachdem Kim der nächste entscheidende Fehler unterlaufen war. Im Strafraum hielt der Vertreter des angeschlagenen Matthijs de Ligt Ro-



War an beiden Gegentoren beteiligt: Minjae Kim.

GETTY IMAGES

drygo fest und stellte zudem seinen linken Oberschenkel in den Weg. Damit verursachte Kim jenen Foulelfmeter, den Vinicius Junior zum Endstand verwandelte (83.). „Auch da: Keine Not, so aggressiv zu verteidigen“, bemängelte Tuchel.

Fernab der Fehler hatte der Dienstagabend aber auch gezeigt,

dass durchaus Anlass besteht, mit Zuversicht aufs Rückspiel zu blicken. „Wir haben gesehen, dass wir mehr als mithalten können“, sagte Rechtsverteidiger Joshua Kimmich, „es ist immer möglich, gegen Real zu Torchancen zu kommen, und ich glaube, das wird uns auch in der nächsten Woche gelingen.“

Tatsächlich hatten die Bayern mit dem starken Konrad Laimer mehr Abschlüsse verzeichnet als Madrid und zwei Eruptionen des Vulkans von Fröttmaning ausgelöst. Zunächst durch Leroy Sané, der mit einem strammen Linksschuss ins kurze Eck traf (53.). Kurz darauf holte Jamal Musiala jenen Foulelfmeter heraus, den Harry Kane zum 2:1 nutzte (57.). Doch dann zeigten die Spanier, dass immer mit ihnen zu rechnen ist. „Das ist genau Real Madrid. Die machen aus ganz wenig sehr viel“, sagte Bayerns Sportvorstand Max Eberl. Worauf es nun im Rückspiel am kommenden Mittwoch in Madrid ankommen werde? „Genauso zu spielen, ohne die Fehler zu machen“, sagte Eberl, „relativ simpel hört sich das an, aber wenn wir das schaffen, können wir auch bei Real Madrid gewinnen.“ Davor warnte auch Reals deutscher Nationalspieler Kroos, der inzwischen anerkennend Steilpass-Toni genannt wird statt abschätzig Querpass-Toni. „Wir wissen, dass wir zu Hause gut sind. Wir wissen aber auch, dass Bayern in einem Spiel jeden schlagen kann“, mahnte er.

Rangnick-Verpflichtung steht kurz bevor

Im Hintergrund rückt derzeit die Verpflichtung von Ralf Rangnick näher. Bild und Sky berichteten, dass der 65-Jährige bei den Münchenern seine Bereitschaft hinterlegt habe, zur kommenden Saison Tuchels Nachfolge anzutreten. Noch sind Details zu klären. „Gut Ding will Weile haben, aber irgendwann kommt es zu einem guten Ende“, sagte Eberl. Geht es nach ihm, soll dieses aber warten bis nach dem erhofften Happy End im Rückspiel von Madrid. Also bis nach dem angestrebten Einzug ins Finale.

Union will sich von Trainer Bjelica trennen

Berlin. Union Berlin und Trainer Nenad Bjelica (52) gehen nach Informationen des Kicker ab Sommer getrennte Wege. Der Kroatie hatte erst im November das Amt von Urs Fischer übernommen und die Köpenicker aus dem Tabellenkeller der Fußball-Bundesliga geführt. Vor dem 32. Spieltag und nach nur einem Sieg aus den zurückliegenden neun Spielen sind die Eisernen allerdings wieder abstiegsbedroht. Den Kampf um den Klassenerhalt will man aber gemeinsam angehen. Aktuell liegen die Unioner nur zwei Zähler vor dem Relegationsplatz. Zuletzt mehrten sich Gerüchte über eine Entfremdung mit Teilen der Mannschaft. Der Verein wollte sich nicht dazu äußern. *dpa*

Niners-Fans eine Minute „blind“

Chemnitz. Um zu merken, wie blinde Zuschauer ein Basketball-Spiel erleben, trugen die Chemnitzer Niners-Fans im Spiel gegen Vechta Schlafmasken, die auf den Sitzen lagen. Sie hörten im zweiten Viertel eine Minute nur den Kommentar für Sehbehinderte. Zwar darf es in einem laufenden Spiel keine Lautsprecher-Kommentare geben, doch die Liga machte für den guten Zweck eine Ausnahme. *dp*

Nachrichten

Zverev scheitert in Madrid

Tennisprofi Alexander Zverev hat seine Hoffnungen auf einen dritten Turniersieg beim Masters in Madrid früh beenden müssen. Er verlor im Achtelfinale gegen den Argentinier Francisco Cerundolo mit 3:6, 4:6. Lennard Struff scheiterte an Top-Favorit Carlos Alcaraz 3:6, 7:6, 6:7.

100.000 EM-Tickets im Verkauf

Die Uefa stellt ein EM-Kartenkontingent zur Verfügung. Ab Donnerstag, 11 Uhr, können über 100.000 Tickets für diverse Spiele über die offizielle Plattform gekauft werden.

Superstar mit Lakers raus

LeBron James ist mit den Los Angeles Lakers bereits in der ersten Runde der NBA-Play-offs nach einem 106:108 bei Titelverteidiger Denver Nuggets mit 1:4 gescheitert.

Kunert muss in Berlin gehen

Fußball-Regionalligist BFC Dynamo trennt sich am Saisonende von seinem Trainer Dirk Kunert (56).

Geballte Vorfreude auf die Revanche

Im Halbfinale der Europa League trifft Leverkusen wieder auf Rom und will eine Rechnung begleichen

Leverkusen. Schwarzmaler würden die Lage wohl so beschreiben: Nach drei Spielen in Folge ohne Sieg wartet an diesem Donnerstag im Halbfinale der Europa League nun die AS Rom. Jener Club, der Leverkusen im Vorjahr im selben Wettbewerb mit destruktivem Mauerfußball den Finaleinzug verbaut hatte. Das kann ja nur schief gehen.

Beim Werksclub können sie über die Thesen müde lächeln. Obwohl

Bayer seit dem Meistertitel dreimal in Folge nicht gewonnen hat, reitet man weiter die Euphoriewelle.

Denn eines beherrscht das Team nach wie vor: Beim BVB fiel das 1:1 ebenso in der Nachspielzeit wie zuletzt das 2:2 gegen Stuttgart. Wäre der Treffer nicht gelungen, „wäre das Gefühl natürlich schlechter gewesen“, gab Torschütze Robert Andrich im Hinblick auf das bevorstehende Hinspiel in Rom zu.

Ziemlich mies fühlten sich die Leverkusener vor knapp einem Jahr. 23 Mal hatten sie an jenem Mai-Abend aufs Tor geschossen, einen Ballbesitz von 72 Prozent verbucht und Rom an die Wand gespielt. Vergebens, am Ende stand ein 0:0 und das Aus im Europacup, weil die AS zuvor zu Hause 1:0 gesiegt hatte.

Ein Trauma als Antrieb. „Ich glaube, die Europa League im vergangenen Jahr war auch einer der Grund-

steine für die Meisterschaft in diesem Jahr – obwohl die Spiele gegen Rom eine Enttäuschung waren“, sagte Geschäftsführer Simon Rolfes zuletzt. Dass es nun wieder gegen die AS geht, findet nicht nur er „fantastisch“. Geballte Vorfreude auch bei Andrich: „Nicht nur bei mir ist eine Rechnung offen.“ *sid*

AS Rom – Bayer Leverkusen, Donnerstag, 21 Uhr, RTL live

Deutsch-spanische Festtage

Im Finalturnier des Champions Cups im Rollstuhlbasketball hoffen Thuringia Bulls auf den großen Wurf. Dafür muss zunächst Erzrivale Lahn-Dill besiegt werden

Jakob Maschke

Elxleben. Als die Spieler der RSB Thuringia Bulls vor ein paar Tagen zum ersten Mal seit rund vier Wochen wieder mit komplettem Kader zum Training im Elxlebener „Bullenstall“ zusammenkamen, strahlten vier von ihnen besonders. Alex Halouski und Jens Albrecht hatten während der Spielpause der Rollstuhlbasketball-Bundesliga mit den deutschen Männern das Ticket für die Paralympics in Paris gelöst, Marie Kier mit den deutschen Frauen, Arie Twigt hatte es mit den Niederländern geschafft.

Angesichts der guten Stimmung war es für Bulls-Coach André Bie-



Seit Jahren zählen die Bulls (am Ball: Karlis Podnieks) und der RSV Lahn-Dill zu den europäischen Schwergewichten. *SASCHA FROMM*

nek zu verschmerzen, dass sein Team so lange voneinander getrennt war, „zumal sie alle gleich wieder gut drin waren und die Trainingseinheiten eine sehr gute Qualität hatten“, wie er befand.

Eine sehr gute Qualität ist auch ab Freitag im spanischen Albacete gefragt, wo die vier besten Clubmannschaften Europas zum Final-Four-Turnier im Champions Cup aufeinandertreffen. Wie im vergangenen

Jahr sind die Bulls und der RSV Lahn-Dill aus Deutschland sowie CD Ilunion Madrid und Titelverteidiger BSR Amiab Albacete aus Spanien dabei. Und wie im vergangenen Jahr treffen im Halbfinale die beiden deutschen und die beiden spanischen Teams aufeinander.

Während im Vorjahr die Elxlebener und Albacete favorisiert waren und dann auch ins Finale einzogen, ist die Ausgangslage diesmal nicht so klar. „Beides sind 50:50-Spiele, die Tagesform wird entscheiden“, meint Bienek. Madrid hat das vermeintliche „Überteam“ aus Albacete im spanischen Pokal geschlagen. Und in der Bundesliga verloren die Bulls beide Hauptrundenspiele so-

wie im Pokalwettbewerb gegen den Dauerrivalen aus Wetzlar, den sie 2023 im Finale um die Deutsche Meisterschaft noch besiegt hatten.

Bulls-Neuzugang Saaid könnte sein Saisondebüt geben

Im „ewigen“ deutschen Duell, das am Freitag um 16 Uhr über die Bühne gehen wird, kommt es laut Bienek auch darauf an, „wer nach vier Wochen mit kaum Trainingsrhythmus diesen schneller wieder finden wird“. Und bei den Bulls, für die der seit Saisonbeginn verletzte Neuzugang Driss Saaid debütieren könnte, wird es auch wichtig sein, wie gut sich ihr Topspieler Alex Halouski nach seiner noch nicht vollends

ausgeheilten Handverletzung fühlt. „Im Training sieht das schon wieder richtig gut bei ihm aus“, ist sein Trainer zuversichtlich.

An Unterstützung wird es nicht mangeln: Bereits am Dienstagabend und damit anderthalb Tage, bevor die Mannschaft zum Flughafen nach Frankfurt fuhr, machte sich ein Betreuer- und Fantross in Kleinbussen auf die weite Reise. Alles soll gehen werden für den möglichen dritten Triumph der Bulls in der europäischen Königsklasse.

Halbfinale, Freitag, 16 Uhr: Thuringia Bulls – Lahn-Dill. **18.30 Uhr:** Albacete – Madrid. **Samstag, 16 Uhr:** Spiel um Platz 3. **18.30 Uhr:** Finale.

Für eine Handvoll Küsschen

60 Fahrer aus Deutschland, Schweden, Österreich, Tschechien, den Niederlanden und der Schweiz standen zuletzt im Rahmen der Internationalen Deutschen Enduro-Meisterschaft auf der Rennstrecke „Auf der Dorl“ vor den Toren Jenas in der Pflicht

Marcus Schulze

Großlöbichau. Am Ende gab es für Jeremy Sydow ein Küsschen. Womöglich waren es auch mehrere. Zwei, drei oder gar vier – wer kann das als Außenstehender schon so genau sagen. Besagte Zuneigungsbekundungen kamen Jeremy Sydow am späten Samstagnachmittag von Freundin Maëlle zu, als er nach der Siegerehrung des dritten Laufs der Internationalen Deutschen Enduro-Meisterschaft entlang der Rennstrecke „Auf der Dorl“ in Großlöbichau gen Wohnmobil lief.

Zu jenem Zeitpunkt hatte sich der aufgewirbelte Staub, der sich während der Stunden zuvor wie einst der Nebel in John Carpenters „The Fog“ unaufhaltsam seinen Weg bahnte, gänzlich verflüchtigt. Gleiches galt für das Geheul der Motoren – es war längst verstummt. Die belastbaren Enduro-Maschinen standen im Fahrerlager und wurden von Piloten und Mechanikern auf Herz und Nieren geprüft. Die Zweirad-Vehikel waren – genau wie die Piloten – tags darauf ein weiteres Mal gefordert, schließlich standen am Sonntag auf der Rennstrecke vor den Toren Jenas alle Zeichen auf „Sprint-Enduro“.

Der dritte und der vierte Saisonlauf der Meisterschaft wurden am Wochenende ausgetragen. Das Besondere an den beiden Rennen in der Peripherie der Saalestadt: Sie sind die einzigen des gesamten Wettbewerbs, die im besagten

Sprint-Modus ausgetragen werden. Jeremy Sydow wiederum, der aus Chemnitz stammt, trat seinen kleinen Fußmarsch gen Wohnmobil und damit auch gen Feierabend als Sieger an: Das Rennen am Samstag konnte der 23-jährige Profi für sich entscheiden. Er war das Maß aller Dinge – da hat man sich eine Handvoll Küsschen allemal verdient ...

Natürlich freue ich mich darüber, mein Bundesland bei den Rennen hier in Thüringen vertreten zu dürfen.

Chris Gundermann, Endurofahrer

„Es war erst mein zweites Sprint-Enduro-Rennen – es ist schon eine ausgesprochene Herausforderung, wenn man nach dem Start direkt in die erste Prüfung hineinfährt und danach gleich in die zweite. Die ersten beiden Runden waren wirklich sehr fordernd und gingen zudem ungemein auf die Arme, doch danach wurde es besser – ich bin überall sehr flüssig durchgekommen und konnte jede Prüfung für mich entscheiden“, resümierte Jeremy Sydow, der am Wochenende zum ersten Mal „Auf der Dorl“ sein Können unter Beweis stellte. Die Strecke habe ihm behagt, sagte der Dorl-

Debütant, der sich erst seit zwei Jahren dem Enduro-Sport widmet. Zuvor sei er Motocross gefahren – und zwischen beiden Genres würden durchaus Welten liegen.

Zwei unterschiedliche Strecken – so genannte Prüfungen – mussten die 60 Fahrer aus Deutschland, Schweden, Österreich, Tschechien, den Niederlanden und der Schweiz am Samstag und am Sonntag „Auf der Dorl“ meistern, wobei sich eine Prüfung über fünf Kilometer erstreckte. „Beim klassischen Enduro muss ein Fahrer eine Etappe auf Zeit absolvieren. Wenn er zu langsam ist, erhält er eine Strafzeit – zum einen. Zum anderen gibt es entlang der Strecke einen gesonderten Bereich, in dem ein Fahrer eine Sonderprüfung auf Zeit absolvieren muss. Die erfahrenen Zeiten der Etappe und der Prüfungen werden addiert und ergeben am Ende die jeweilige Platzierung. Beim Sprint-Enduro hingegen gibt es nur besagte Sonderprüfungen auf Zeit. Wir haben zwei, die die Fahrer mit Pausen abwechselnd absolvieren müssen“, erklärte Gunter Dressel, seines Zeichens Vorsitzender des austragenden MSTC Gembdental.

Der erfolgreichste Thüringer Teilnehmer war indes Chris Gundermann aus Straufhain im Landkreis Hildburghausen: Am Samstag und am Sonntag belegte er im A-Championat jeweils Platz drei. „Das war eine richtig coole Veranstaltung – endlich mal wieder ein Enduro-Rennen in Thüringen. Und natür-



Jeremy Sydow aus Chemnitz behagte die Rennstrecke „Auf der Dorl“ in Großlöbichau sehr.

SASCHA FROMM

lich freue ich mich darüber, mein Bundesland bei den Rennen hier in Thüringen vertreten zu dürfen“, sagte Chris Gundermann, der sich von der Strecke, aber auch vom Engagement des austragenden Vereins sehr angetan zeigte. „Die haben sich riesige Mühe gegeben“, lobte der Pilot,

dessen letzter Besuch „Auf der Dorl“ gut und gern 15 Jahre zurückliege – er könne es nicht exakt beziffern, gefühlt sei er aber noch ein Kind gewesen.

Und ja, die Strecke sei sehr fordernd und aufgrund der Neuerungen eben auch sehr schnell gewe-

sen, resümierte der 31-Jährige, der seit 2018 in Sachen Enduro unterwegs ist. Zuvor habe auch er sich dem Motocross gewidmet. Sein Hauptaugenmerk liege jedoch auf der Rennserie „German Cross-Country“, welche er in den vergangenen fünf Jahren für sich entscheiden konnte – er darf sich Deutscher Meister nennen. Naturgemäß will er seinen Titel auch in diesem Jahr verteidigen. Beim Enduro hingegen wolle er sich etablieren. Das sei ihm bisher recht gut gelungen, und daher liebäugle er mit Platz drei am Ende der Saison 2024, sagte ein zufriedener Chris Gundermann.

Nachdem er gar geduldig Rede und Antwort gestanden hatte, brach der Enduro-Pilot am späten Samstagnachmittag auf, um die Strecke abzulaufen und zu inspizieren. Am Sonntag musste eine von den Fahrern in die entgegengesetzte Richtung als am Samstag absolviert werden – eine neue Herausforderung samt neuer Tücken. Das Ablaufen der Strecke am Vorabend eines Rennens wiederum sei eine Mischung aus Ritual und klassischem Sicherheitscheck, erklärte Chris Gundermann.

Jeremy Sydow handhabte es genauso. Auch er lief nach der Siegerehrung die Strecke ab – und das Prozedere schien sich ausgezahlt zu haben: Der Chemnitzer konnte auch das Rennen am Sonntag gar souverän für sich entscheiden. Ergo: Es gab wieder eine Handvoll Sieger-Küsschen von Freundin Maëlle.

Thüringer
reisen 
Die Reismarke Ihrer Tageszeitung

Traumreisen, die wahr werden!

Buchen Sie jetzt

Ihre nächste Reise mit uns!

 www.thueringer-reisen.de



0361 / 227 5617

Mo. – Fr. 9 – 17 Uhr

Charles III. tritt wieder in der Öffentlichkeit auf

Der britische König besucht eine Londoner Klinik für Krebspatienten

London. Mit einem Besuch in einem Krebs-Behandlungszentrum ist der britische König Charles III. erstmals seit Bekanntwerden seiner Krebserkrankung vor knapp drei Monaten wieder öffentlich aufgetreten. Zusammen mit seiner Frau Camilla besuchte er in London ein Krebs-Behandlungszentrum und sprach mit Patientinnen und Patienten sowie dem medizinischen Personal. Etwa 40 Minuten dauerte der königliche Besuch. „Seine Majestät hat sein Möglichstes getan, um so viele Mitarbeiter und Patienten zu treffen wie möglich“, sagte der Direktor des Krankenhauses, David Probert, im Anschluss an den „unglaublich inspirierenden Besuch“.

Mit seinem Besuch wollte der König die Bedeutung von Früherkennung und moderner Forschung für die Bekämpfung der Krankheit hervorheben. Der 75-Jährige ist Schirmherr der britischen Wohltätigkeitsorganisation Cancer Research UK. Charles hatte seine Erkrankung Anfang Februar öffentlich gemacht. Sie wurde nach einer Operation wegen einer vergrößerten Prostata festgestellt, laut Palast handelt es sich jedoch nicht um Prostata-Krebs. An welcher Art von Krebs er erkrankt ist, ist nicht bekannt. Nach der Diagnose hatte der Monarch seine öffentlichen Termine zunächst ausgesetzt. Er nahm jedoch Termine im kleinen Kreis wahr, etwa die wöchentlichen Treffen mit dem Premierminister. Am Freitag hatte der Palast erklärt, dank ermutigender Genesungsschritte könne der König in Abstimmung mit seinen Ärzten wieder öffentliche Termine wahrnehmen. Man könne allerdings nicht sagen, wie lange die Krebsbehandlung noch dauern werde.

Im März hatte Prinzessin Kate, die Schwiegertochter des Königs, bekannt gegeben, dass auch sie an Krebs erkrankt ist. Sie tritt seit Monaten nicht mehr öffentlich auf. *afp*



Camilla und König Charles nach dem Besuch des Macmillan Cancer Centre in London. GETTY IMAGES

Anne-Kathrin Neuberg-Vural

Berlin. Stefan steht unsicher an der Uferpromenade des Flusses, der durch seine Heimatstadt fließt. Nervös knibbelt er an seinen Fingern. „Dort oben, an der Bar des Restaurants, habe ich mich das ein oder andere Mal mit jemandem getroffen“, erzählt der Familienvater mit einer Mischung aus Sachlichkeit und Scham. Es waren andere Männer. Bekanntschaften aus einer Dating-App. Es gab Drinks, Small Talk, Komplimente. Es wurde über die Jobs geredet, aber auch über sexuelle Neigungen. Dass Stefan eigentlich verheiratet war, kam selten zur Sprache. Verschwiegen habe er es aber nie, sagt Stefan, der eigentlich anders heißt.

Insgesamt leben in Deutschland rund sechs Prozent der Männer Mitte Vierzig in einer heterosexuellen Partnerschaft, obwohl sie nach eigenen Angaben homosexuell sind. Das ergab 2018 eine Studie der TU München, die das sogenannte Phänomen der „hidden homosexuals“ erstmals wissenschaftlich beweisen konnte. Stefan bezeichnet sich selbst als bisexuell, so wie laut einer weltweiten Studie aus dem Jahr 2021 ebenfalls sechs Prozent der Menschen. Er fühlt sich neben seiner Frau auch zu Männern hingezogen.

Stefan wollte spüren, wie es ist, von einem Mann begehrt zu werden. Zum Geschlechtsverkehr kam es bei den Dates jedoch nie. Kurz davor habe er einen Rückzieher gemacht. „Nach den Treffen bin ich schon so immer voller Angst heimgefahren“, erinnert er sich. „Als ob auf meiner Stirn stehen würde ‚Ich habe dich hintergangen‘.“ Dass sein Verhalten Betrug war, steht für ihn fest. Aber auch, dass er seine Frau eigentlich „nie verletzt, sie nicht verlieren, nicht verlassen“ wollte.

Stefan war gerade zum zweiten Mal Vater geworden, seine Frau kämpfte mit den Hormonen, Familie und Freunde waren nach einem berufsbedingten Umzug weit weg. Stefan habe zu Hause ihren Stress und Frust abbekommen, habe als Katalysator gedient, wie er sagt. Zusätzlich habe sich sein neuer Chef als narzisstischer Tyrann entpuppt. Gefühlt habe er in dieser Zeit nichts richtig machen können. „Ich brauchte dringend einen Ausgleich“, erinnert sich Stefan, „irgendeine Form von Bestätigung“.

Ein Mechanismus, den der Berliner Paartherapeut und Buchautor Wolfgang Krüger aus seinem Praxisalltag gut kennt. „Fremdflirten, Dates, Seitensprünge und Affären sind in den meisten Fällen ein Zeichen, dass in der Beziehung etwas nicht stimmt“, sagt der Psychologe. Dabei sei es egal, ob Partner hetero- oder bisexuell seien und ob es zu Geschlechtsverkehr komme oder nicht. „So etwas erschüttert eine Be-



Stefan traf sich heimlich mit Männern, kurz nachdem er zum zweiten Mal Vater geworden war. Seiner Frau täuschte er Überstunden vor. S. WONGSA-NGA/ISTOCK (SYMBOLFOTO)



Paartherapeut Wolfgang Krüger.

JOERG KRAUTHÖFER / FUNKE FOTO SERVICES

ziehung.“ Darüber solle sich jeder im Vorfeld im Klaren sein, alles andere sei naiv.

„Mir war klar, dass ich keine Beziehung auf Gefühlsebene suche, meine Familie war mir heilig, auch meine Frau liebte ich über alles“, versucht sich Stefan zu erklären. „Das hat sich bis heute nicht geändert.“ Aber er habe sich schon immer auch ein wenig zu Männern hingezogen gefühlt. Die Fronten seien klar gewesen. Treffen waren eher Spielerei, ernste Absichten gab es auch vor den Dates nicht.

Das mag sein, ordnet Krüger ein. Der Experte weiß, dass Männer weibliche Anteile gerne außerhalb einer Beziehung ausleben, wenn in dieser kein Raum dafür geschaffen wird. „Wenn die Männer dabei jedoch bemerken, dass der homosexuelle Anteil in ihnen überwiegt, bedeutet das das Aus für die Ursprungsbeziehung“, so der Psychologe. An-

ders als am Vertrauensbruch könne daran ja nicht gearbeitet werden.

Seiner Frau hat Stefan nach den Treffen erzählt, dass er lange arbeiten musste. Nichts Ungewöhnliches bei Stefan. Er atmet schwer, während er langsam am Fluss entlangläuft. „Ich bin nicht stolz darauf, was ich getan habe.“ Stefan wendet den Blick ab, als schäme er sich für das, was er gleich erzählen wird. „Gleichzeitig war es unglaublich aufregend, andere zu daten. Da war der Reiz des Verbotenen, das Adrenalin, dieses Knistern. Es war wie ein Energiekick, um mein eigenes Leben weiter zu ertragen.“ Noch heute, fünf Jahre nachdem Stefan erwischt wurde, erinnere er sich an die Glücksgefühle, die er damals bei seinen Dates erlebt habe.

Beim Fremdgehen erwischt – so kam der Betrug ans Licht

Stefans Dates flogen auf, als seine Frau Chats auf seinem Handy entdeckte. Etwas, das laut Beziehungsexperte unvermeidbar ist. „Wenn ein Partner ehrlich wissen möchte, ob der andere fremdgeht, kommt dies erfahrungsgemäß immer ans Licht“, so Krüger. Nach Monaten voller Streits, Distanz und emotionalen Zusammenbrüchen entschieden

sich Stefan und seine Frau zu einer Paarberatung. Ein Schritt, zu dem auch Krüger in einer solchen Situation raten würde. Zeitgleich starteten beide eine Psychotherapie, wie Stefan erzählt.

„Mein Leben, meine Geisteshaltung hat sich nach dem Fremdgehen verändert“, sagt Stefan. Er sei aktiver, habe gelernt, konstruktiver mit Herausforderungen und depressiven Phasen umzugehen. Stefan wechselte den Arbeitgeber, um den Druck zu beenden, das toxische Umfeld loszuwerden. „Und ich habe mich seither nicht mehr gescheut, unangenehme Entscheidungen zu treffen, wenn sie mir langfristig gut tun.“

Stefan und seine Frau sind noch immer zusammen. Damit gehören sie laut Krüger zu dem Drittel der Paare, denen das nach einem Seitensprung gelingt. „Da ist einfach eine tiefe Liebe und Verbundenheit“, sagt Stefan. Aber auch fünf Jahre später sei der Betrug noch Thema. Manchmal blitzten Gedanken an damals auf, ein sporadisches Verlangen nach dem Kick. Das sei aber gut handhabbar, betont Stefan. „Denn dieses Leid, das aus meinem Daten entstanden ist, möchte ich nicht noch einmal durchmachen.“

Behörden treiben Bußgelder aus der Schweiz ein

Bern. Wer in der Schweiz ein Knöllchen für zu schnelles Fahren oder Falschparken kassiert, kann demnächst in Deutschland zur Kasse gebeten werden. Das macht der neue Polizeivertrag zwischen beiden Ländern möglich, der am 1. Mai in Kraft getreten ist. Bußgelder aus Ländern außerhalb der EU konnten in Deutschland bislang nicht vollstreckt werden. Ungemach drohte nur bei einer erneuten Einreise in die Schweiz.

Deutsche Behörden rechnen in diesem Jahr mit etwa 3000 Anträgen auf Eintreibung von Bußen aus der Schweiz. Der Deal gilt auch andersherum: Schweizer Autofahrer, die in Deutschland einen Strafzettel bekommen, müssen in ihrer Heimat zahlen. Das Abkommen greift ab einer Buße von 70 Euro beziehungsweise 80 Schweizer Franken (umgerechnet 82 Euro). Die Summe ist in der Schweiz schnell erreicht: Schon eine Geschwindigkeitsüberschreitung von 20 km/h kann mehr als 180 Euro kosten. Das Bußgeld bleibt bei der Behörde, die es einzieht – der administrative Aufwand wäre zu groß, es in das Land des Verkehrsverstoßes zurückzuüberweisen. Der neue Polizeivertrag regelt auch die bessere Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von Terrorismus, Menschenenschmuggel und Waffenhandel. *dpa*

Maiwagen kippt zur Seite – 29 Verletzte

Kandern. Es sollte ein fröhlicher Mai-Ausflug unter Freunden werden und endete für einige mit schweren Verletzungen im Krankenhaus: Bei einem Unfall mit einem Maiwagen-Anhänger im südbadischen Kandern sind am Tag der Arbeit 29 Menschen verletzt worden. 20 Menschen wurden so schwer verletzt, dass sie ins Krankenhaus gebracht werden mussten. Ein Anhänger, der von einem Traktor gezogen wurde, war in einer abschüssigen Kurve auf die Seite gekippt. Dabei seien die Menschen aus dem Anhänger gefallen. Gegen den Fahrer werde wegen des Verdachts der fahrlässigen Körperverletzung ermittelt, sagte ein Polizeisprecher. Zu schnell sei das Gespann aber nicht gewesen, betonte der Sprecher. Ermittelt werde allerdings, „ob zu viele Personen aufgeladen wurden“. *dpa*

Safari-Touristen in Kenia von Hochwasser betroffen

Nairobi. Nach anhaltenden schweren Regenfällen in Ostafrika sind auch einige Touristenregionen in Kenia von Überflutungen und Hochwasser betroffen. Tourismusminister Alfred Mutua rief Hotel- und Campbetreiber auf, Pläne für eine Evakuierung von Urlaubern zu entwickeln. Für einige Safari-Urlauber in der Maasai Mara kam diese Warnung zu spät: In der Nacht zum Mittwoch war der Talek River über die Ufer getreten. Nach Angaben örtlicher Behörden wurde das Gelände mehrerer Camps und Lodges in Flussnähe überflutet.

„Wir wurden nachts um halb zwei evakuiert“, berichtete die deutsche Urlauberin Heike Schönfeld.

Durch knöcheltiefes Wasser seien sie zunächst zu einem höher gelegenen Nachbarncamp gelaufen, doch nach etwa eineinhalb Stunden mit sieben anderen Touristen zum höchstgelegenen Punkt des Geländes gebracht worden. Die Koffer mussten sie zurücklassen, nur mit durchnässtem Handgepäck seien sie nun gestrandet. An Safari sei nicht zu denken, so Schönfeld. „Aber im Moment sind wir froh, in Sicherheit zu sein.“

Laut Rotem Kreuz dauert die Suche nach Touristen an, die möglicherweise nach Überflutungen in ihren Unterkünften in der Falle säßen. In einigen Camps seien die Zelte weggerissen worden. *dpa*

Gesuchter Rocker-Boss aus NRW im Iran getötet

Ramin Y., ehemaliger Anführer der Hells Angels in Mönchengladbach, stand unter Mordverdacht

Teheran. Im Iran ist ein aus Deutschland stammender früherer Boss des Rockerclubs Hells Angels getötet worden. Wie die iranische Nachrichtenagentur Tasnim berichtete, kam Ramin Y., der zeitweise in NRW lebte, bei einem persönlichen Konflikt ums Leben. Tasnim wies zugleich Berichte zurück, denen zufolge Irans Erzfeind Israel für die Tötung des Mannes verantwortlich sein soll. Iranische Exil-Medien hatten zuvor berichtet, dass Y. als mutmaßliches Mitglied der mächtigen iranischen Revolutionsgarden Ziel eines Mordanschlags gewesen sein soll.

Der frühere Chef der Hells Angels in Mönchengladbach, der auch die

deutsche Staatsbürgerschaft besitzt, wurde international wegen Mordes und Mordversuchs gesucht.

Im Dezember war er vom Oberlandesgericht Düsseldorf als Auftraggeber für einen Brandanschlag auf eine Bochumer Schule benannt worden, der eigentlich einer benachbarten Synagoge gelten sollte. Ramin Y. soll im Auftrag der iranischen Revolutionsgarden als Drahtzieher agiert haben und einen Deutsch-Iraner zum Anschlag angestiftet haben. Dieser wurde 2023 zu zwei Jahren und neun Monaten Haft verurteilt.

Y. war auch Hauptverdächtiger im Fall eines ermordeten und zer-



Mit diesem Foto suchte die Polizei Duisburg nach Ramin Y. POLIZEI

stückelten Hells-Angels-Rockers, dessen Arm 2014 in einem Duisburger Hafenbecken trieb. Ein Angler fand den auffällig tätowierten Arm des Mordopfers im Rhein, später wurden weitere Körperteile ans Rheinufer gespült. Ramin Y. setzte sich in der Folge in den Iran ab, um sich der Strafverfolgung zu entziehen.

Der gebürtige Mönchengladbacher war nach Angaben der FAZ zunächst aktives Mitglied bei den Bandidos, schloss sich 2012 aber gemeinsam mit mehreren Dutzend Clubbrüdern den verfeindeten Hells Angels an. In der Folge brach am Niederrhein ein brutaler Rockerkrieg aus. *dpa/zrb*

Dieses Bild: Taylor Swift singt auf der „Eras Tour“ im Accor-Stadion in Sydney. Foto: Danish Ravi/dpa | Rechts von oben nach unten: Die Musikerin Ayliva bei der Bambiverleihung. Foto: Felix Hörhager/dpa | Apache 207 auf seinem Cover zum Album Gartenstadt. Foto: Sony Music/dpa | Till Lindemann, Sänger der Band Rammstein, beim Wacken-Festival. Foto: Axel Heimken/dpa



Thüringen ist Swiftie-Land



Heute schon die Lieblingsmusiker:innen gehört? Oder sollten wir sagen gespottet? Denn aus „to spot“, zu Deutsch „entdecken“, und „to identify“, zu Deutsch „identifizieren“, setzt sich der Name Spotify zusammen. Mit über einer halben Milliarde aktiven Nutzern, von denen 210 Millionen zahlende Abonnenten sind, ist Spotify 2023 einer der weltweit größten Audio-Streaming-Abonnementdienste, nur übertroffen von QQ Music aus China. Im zweiten Quartal 2023 hatte Spotify 551 Millionen aktive Nutzer. 155 davon allein in Europa. Laut dem Marktforschungsunternehmen Statista hört in Deutschland jeder zweite Musik, Podcasts und mehr über den Streaming-Anbieter. Und die Zahlen zeigen, dass sich der Dienst in einem konstanten Wachstum befindet und bislang kein Ende in Sicht ist.

Natürlich wird Spotify auch in Thüringen gern genutzt. Doch wer waren 2023 die beliebtesten und somit meistgestreamten Musiker:innen im Freistaat? Wie uns der Streaming-Anbieter verraten hat, scheinen die Musikgeschmäcker recht verschieden zu sein. Rock, Hip-Hop, Pop – fast alles ist dabei. Wir haben die Top 5 Künstler:innen und Bands im Überblick:

Platz 5 – Rammstein

Trotz des großen Skandals im vergangenen Jahr, aus dem so manche Thüringer ihre Konsequenzen zogen, erscheint Rammstein auf Platz 5 der Liste. Sänger der Band Till Lindemann wurde vorgeworfen, gezielt junge Frauen für Sex auf After-Show-Partys rekrutiert zu haben. Auch sexuelle Misshandlung sei im Spiel gewesen. Rammstein wies die Anschuldigungen zurück. Das Ergebnis der Geschichte: nichts Eindeutiges. Dennoch sagten sich viele von der Band los – nicht genügend allerdings, um ihrem Erfolg großen Abbruch zu tun. Immer noch ist sie eine der beliebtesten deutschen Bands. Ihre Musik kann man den Genres Rock, Metal und Neue Deutsche Härte zu-

ordnen. Schon lange Zeit galt die Band als kontrovers durch anrühige Musikvideos und Texte, die Tabuthemen wie Inzest oder Kannibalismus beinhalten.

Platz 4 – AYLIVA

Die deutsche Musikerin mit türkischen Wurzeln Ayliva (bürgerlich: Elif Akar) landete in Thüringen auf Platz 4. Groß geworden ist sie über die „Social Media“-Plattformen Instagram und TikTok. Ganz so überraschend kommt ihre Platzierung nicht, erhielt sie 2023 sogar den Bambi-Preis als erfolgreichste deutsche Künstlerin. Bei Spotify Wrapped 2023, dem offiziellen Jahresabschlussbericht, erklomm sie mit ihrem Album „Schwarzes Herz“ Platz eins der meistgestreamten Alben in Deutschland. Schon als Kind liebte sie das Musizieren und lernte Gitarre, Keyboard und Geige spielen. Sie ist für ihre Balladen bekannt.

Platz 3 – Apache 207

Der Mannheimer Sänger Apache 207 war 2023 der erfolgreichste Künstler in Deutschland auf der Musik-Streaming-Plattform, seine Anwesenheit auf dem Siebertreppchen ist vorhersehbar. Laut seiner Website vereint er die „unterschiedlichsten Genres wie R'n'B, Eurodance, 80s Pop und Hip-Hop“. 2019 ging er mit den Singles „Kein Problem“ und „Roller“ in Deutschland durch die Decke. Der in Mannheim geborene Sänger mit dem bürgerlichen Namen Volkan Yaman kooperierte vergangenes Jahr mit Udo Lindenberg und zusammen erschufen sie den Hit „Komet“. Der war 2023 laut Spotify der beliebteste Song des Jahres in Deutschland.

Platz 2 – BONEZ MC

Platz 2 erreicht Bonez MC. Johann Lorenz Moser, wie er eigentlich heißt, ist ein in Hamburg geborener Rapper und Dancehall-Musiker. Seine erfolgreichsten Singles sind „Ohne mein Team“, „Palmen aus Plastik“ und „500

PS“. Groß wurde er durch seine Mitarbeit in der Hip-Hop-Crew „187 Straßenbande“. 2012 veröffentlichte er sein erstes Soloalbum „Krampfhaft kriminell.“ Häufiger auf Kritik stießen die Lieder von 187 Straßenbande aufgrund der Texte, die frauenfeindlich und gewaltverherrlichend seien.

Platz 1 – Taylor Swift

Nur ein internationaler Star hat es auf die Thüringer Liste geschafft, dafür aber direkt auf Platz eins: Es ist Country- und Pop-Ikone Taylor Swift. Die Powerfrau, an der man derzeit kaum vorbeikommt, war 2023 die meistgestreamte Künstlerin weltweit bei Spotify. Auch unter den Thüringern befinden sich eine Menge „Swifties“, wie sich ihre Fans nennen. 2023 war ihr Jahr: Ihr „Eras Tour“-Film wurde zum erfolgreichsten Konzert-Film aller Zeiten, sie knackte die Milliarden und erschien erstmal auf der Forbes-Rangliste der vermögendsten Menschen der Welt. Außerdem kürte das Time Magazine sie zur „Person des Jahres 2023“. Mit ihrem aktuellen Album „The Tortured Poets Department“ knackt sie derzeit alle Rekorde. Und auch mit ihrer Tour kann sie schon mal die Marktwirtschaft eines ganzen Landes ankurbeln. Dieses Jahr ist sie auch in Deutschland auf Tour und macht unter anderem in Hamburg und München Halt.

Die beliebtesten Thüringer Künstler

Hip-Hop und Pop auf der einen Seite, barocke klassische Musik auf der anderen. Dazwischen nur schlappe 300 Jahre, die sie trennen: Die beiden wohl bekanntesten Thüringer Künstler könnten unterschiedlicher nicht sein. Doch wer triumphiert beim Streaming-Battle auf Spotify? Ist es der Singer-Songwriter Clueso, der als Thomas Hübner in Erfurt geboren wurde? Oder doch der aus Eisenach stammende Komponist Johann Sebastian Bach?

Die Zahlen sind eindeutig: Die 295 Millionen Aufrufe bei Bachs „Cello Suite No 1. In G-Major“ schlagen die läppischen 66 Millionen Aufrufe von Cluesos „Andere Welt“ um Längen. Stand April 2024 hat Clueso 1,8 Millionen monatliche Hörer:innen. Bei Bach sind es 8,5 Millionen. Ein Vergleich der beiden Künstler ist bei den unterschiedlichen Epochen und Genre, in denen sie sich bewegen, schwierig. Und doch verbindet sie eins: Ihre Herkunft aus dem grünen Bundesland der Bratwurst-Fans.

Text: Nathalie Lauterbach und Florian Dobenecker

Clueso vs. Bach

Unruhestifter: Zu seiner Schulzeit setzte er die Schultoiletten unter Wasser, indem er die Klospülung sabotierte. Das erzählte er bei einer Folge „Sing meinen Song“.

Fußgänger: Clueso hat nie den Führerschein gemacht.

Puffbohne: Clueso wohnt in seiner Eigentumswohnung in Erfurt.

Haarpracht: Eine Friseur-ausbildung brach er ab.

Saunagänger: Er liebt es in die Sauna zu gehen und hat sogar eine in sein Studio einbauen lassen.

Familienvater: Bach hatte 20 Kinder, 7 davon mit seiner ersten Frau Maria Barbara. 13 weitere mit seiner zweiten Frau Anna Magdalena. Nur 10 davon erreichten das Erwachsenen-Alter.

Wiederentdeckt: Nach Bachs Tod geriet seine Musik lange Zeit in Vergessenheit. Erst circa 100 Jahre danach erlebte sie wieder einen Aufschwung.

Workaholic: Bach erschuf über 1000 Kompositionen.

Platz 1: Die Times findet, Bach gebührt Platz 1 der besten (toten) Komponisten aller Zeiten gebührt.



Clueso ist der derzeit erfolgreichste (lebende) Musiker aus Thüringen. Foto: Frank Karmeyer



Johann Sebastian Bach rockt Spotify. Bild: Elias Gottlob Haußmann/www.wikipedia.org



SCHATZ KAMMER THÜRINGEN
thüringer schloßertage
Pfingsten 17. bis 20. Mai 2024
Aufgepeppt!
Von der Burg zum Schloss
WWW.SCHLOSSERTAGE.DE
Thüringen entdecken.de



Philip Tägert alias Fil (im Bild beim Auftritt von 2023) tritt auch in diesem Jahr in Gotha auf. Foto: Peter Riecke

Gotha etabliert Comedy-Serie

Stefan Danziger und Philip Tägert, die Liedermacher Simon & Jan, Philip Uckel und zum Abschluss Jonas Greiner mit Vera Deckerts, Nils Heinrich und Götz Frittang, das sind die bundesweit bekannten Comedians, die im Sommer in einem für Konzerte eingerichteten Areal des Gothaer Tierparks zwischen Töpfler Weg und Ohrdruffer Straße um den „Gläsernen Marabu“ wetteifern, vor allem aber ihr Publikum begeistern wollen. „Rendezvous am Marabu“ heißt die Veranstaltungsreihe, mit der die KulTourStadt Gotha GmbH hochkarätige Komik in der Kreisstadt etablieren will.

Es beginnt am 6. Juli 2024 mit Stefan Danziger und Philip Tägert alias „FIL“. Letzterer begeisterte schon im Sommer 2023 im Kulturgarten des Tierparks das Publikum. Am 13. Juli sind es die Liedermacher Simon & Jan mit ihrem, wie die KulTourStadt GmbH mitteilt, neuen Programm. Dann folgt am Samstag darauf, am 20. Juli, Philipp Uckel mit seinem ebenfalls neuen Programm unter dem Titel „Vollgas“. Den Abschluss bietet am 27. Juli Jonas Greiner, einer der wenigen Comedians, die Mundart nutzen. Er bringt Vera Deckerts, Nils Heinrich und Götz Frittang mit. Beginn ist an jedem der vier Samstage 19 Uhr.

Zärtlichkeiten mit Freunden

Auch für 2025 sind bereits Comedians eingeladen. So für den 5. Juli 2025 das Programm der Band „Zärtlichkeiten mit Freunden“ unter dem Titel „Die schönsten Momente“, am 12. Juli 2025 Michl Müller mit seinem Programm „Limbo of Life“, am 19. Juli Jonas Greiner mit „Greiner für Alle“. Am 26. Juli ist wieder der Comedy-Mix mit Frank Fischer, Henning Schmidtke, Christoph Maul als Abschluss vorgesehen. An diesem Tag moderiert Jonas Greiner.

Die neue Reihe soll auch in den kommenden Jahren fortgesetzt werden. Unterstützt wird sie von der Kreissparkasse Gotha, dem Fachhandel für Handwerker-Bedarf „HIWESO“, dem Autohaus Gotha, dem Adventurepark Thüringen, dem Anbieter von Möbeln und Accessoires „LaVie“ aus der Gothaer Innenstadt und der Klesch Hausdienste GmbH. Da der Gothaer Oberbürgermeister Knut Kreuch (SPD) terminlich verhindert ist, wird Jörg Kriegelstein, Vorstandsvorsitzender

der Kreissparkasse Gotha nach einer Juryentscheid den Gläsernen Marabu am 27. Juli übergeben.

Rendezvous am Marabu

Der Marabu ist ein Pokal, den die bayerische Glaskünstlerin Alexandra Gehr im Auftrag der KulTourStadt GmbH gestaltet hat. Er ist immer ein Unikat, denn die Jahreszahl wird eingepreßt. Marcel Bock, Mitarbeiter der KulTourStadt GmbH und einer der wesentlichen Ideengeber für die Veranstaltungsreihe „Rendezvous am Marabu“, erhofft sich eine Wirkung vom attraktiv gestalteten Preis. Bundesweit bekannte Comedians mögen sich künftig stark für Auftritte in Gotha interessieren, weil sie diesen Preis haben wollen, brachte er die Ambition kürzlich im Verlauf einer Pressekonferenz zur Vorstellung der Reihe zum Ausdruck. Gotha könne durch die Veranstaltungsreihe bundesweit bekannter werden, betonte KulTourStadt Geschäftsführer Enrico Heß. Einige der Comedians haben hunderttausende „Follower“ in Netzwerken, wie zum Beispiel Instagram.

Weitere Informationen zur Reihe sind im Internet unter www.tierpark-konzerte.de zu bekommen. Auch der Verkauf der Eintrittskarten hat bereits für beide Sommer online unter www.ticketshop-thueringen.de begonnen. Angeboten werden sie auch im Geschäft „Gotha adelt – Tourist-Information & Shop“ am Hauptmarkt 40 der Kreisstadt.

„Rendezvous am Marabu“ ist bereits die zweite neue Veranstaltungsreihe, die die KulTourStadt GmbH Gotha Ende 2023 und im Jahr 2024 ins Leben gerufen hat. Die erste trägt den Namen „Lebhaft im Theatercafé - Bezahl was Du willst Konzerte“. Hier spenden die Konzert-Besucher, was ihnen Kunst wert ist. Dennoch empfiehlt es sich, Plätze zu reservieren, denn die Reihe ist mittlerweile sehr gut besucht. Unter www.theatercafe-gotha.de ist dies möglich. Text: Peter Riecke



So sieht der Marabu-Pokal aus, der immer als Unikat daherkommt.

Rendezvous am Marabu: Los geht es am 6. Juli Tierpark Gotha | Mehr: www.tierpark-gotha.de

Thüringens größte Dichterschlacht

Dichterschlacht. So lässt sich der Begriff „Poetry Slam“ aus dem Englischen sinngemäß übersetzen. Und wahrlich eine große Dichterschlacht kann man in Weimar vom 3. bis zum 5. Mai erleben. Die besten Poet:innen Thüringens treten im Rahmen des größten thüringischen Poetry-Slam-Festivals im Deutschen Nationaltheater (DNT) und der zugehörigen Redoute gegeneinander an.

Nach acht Jahren kehrt die thüringische Landesmeisterschaft im Poetry Slam nach Weimar zurück. Dieses Jahr in gemeinsamer Zusammenarbeit mit dem DNT, wie der Highslammer e. V. berichtet, der in Erfurt sitzt und das Ganze organisiert. Thüringen, Poetry Slam, Singer-Songwriting, Workshops und Liveveranstaltungen mit Spaß, Herz und Inhalt hat sich der Verein auf die Fahne geschrieben.

Und was vom Highslammer proklamiert wird, soll nun in Weimar unter Beweis gestellt werden. In zwei spannenden Vorrunden am 3. und 4. Mai versuchen sich aufstrebende Slammer:innen den Einzug ins Finale am 5. Mai zu sichern. „Dabei winken nicht nur Pokal und Titel. Die siegreiche Person gewinnt ebenfalls eine Nominierung für die deutschsprachige Meisterschaft, welche dieses Jahr in Bielefeld ausgetragen wird“, so die Ankündigung.

Emotionen, Wortwitz und Erzählkunst

Im Wettbewerb treffen insgesamt 20 Poet:innen aufeinander. Es geben sich sowohl erfahrene Bühnen-Veteran:innen als auch aufstrebende Szene-Neuzugänge die Ehre. „Dabei entsteht jedes Jahr ein bunter Genre-Mix mit einem weitgefächerten Spektrum aus Emotionen, Wortwitz und Erzählkunst“, so Highslammer. Natürlich trete auch der aktuelle thüringische Meister Julius Keinath an, um seinen Titel zu verteidigen. Diesen hatte er 2023 in einem spannungsgeladenen Finale erringen können.

Moderiert wird das Finale von zwei Größen der thüringischen Slamszene. Friedrich Herrmann errang nicht nur 2015 den Titel des Landesmeisters in Thüringen, sondern gewann mit der deutschsprachigen Meisterschaft in Berlin 2019 die höchste Auszeichnung, die die deutschsprachige Slam-Szene

zu vergeben habe. Zudem sei er ein aufstrebender Stern auf deutschen Stand-up-Bühnen. Levin Simmet konnte in der Vergangenheit einige Nachwuchstitel im Poetry Slam für sich erhaschen. Darüber hinaus trage er Verantwortung für die Aufbauarbeit der thüringischen Nachwuchsszene. „Gemeinsam sind die beiden ein eingespieltes Duo, welches bereits letztes Jahr an der Organisation und Durchführung der Meisterschaft beteiligt war“, berichten die Veranstalter:innen.

Der Hauptwettbewerb wird dieses Jahr von einem besonderen Gast begleitet: der amtierenden Poetry-Slam-Weltmeisterin Lady la Profeta aus Kolumbien. „Mit der amtierenden Weltmeisterin im Poetry Slam haben wir Weimar ein echtes Highlight zu bieten. Insgesamt machen die Shows in letzter Zeit hier richtig Spaß. Ich bin mir sicher, dass wir auch dieses Mal euphorische Abende erleben werden!“, sagt Friedrich Herrmann vom Highslammer e. V.

Neben dem Hauptwettbewerb sind traditionell auch die thüringische U-20-Meisterschaft und ein Songslam als Teil des Festivals angebunden. Gerade die U-20-Meisterschaft am 3. Mai nehme dabei eine wichtige Rolle ein, da sie Nachwuchs-Poet:innen die Chance biete, sich auf der Bühne vorzustellen und einen Fuß in die Slam-Szene zu setzen. „Für die Person, der es gelingt, sich den Titel U-20-Meister:in zu erkämpfen,

winkt die Gelegenheit, als Vertretung für Thüringen zu den deutschsprachigen U-20-Meisterschaften nach Berlin zu fahren“, heißt es.

Unter den verschiedenen Landesmeisterschaften in ganz Deutschland stellt der angebundene Songslam am 4. Mai in Thüringen eine Besonderheit da. Traditionell tritt die Person, die den musikalischen Wettkampf für sich entscheidet, als Support im Finale des Hauptwettbewerbes auf. Johanna Philipp, die amtierende thüringische Songslam-Meisterin, beschreibt ihre Erfahrungen aus dem Vorjahr wie folgt: „Der Songslam war das erste Mal, dass ich eigene Songs vor Publikum gespielt habe, aber er hat mich in eine neue Welt katapultiert, in der ich immer wieder meine eigene Musik in die Welt tragen kann.“ Ein Besuch Thüringens größter Dichterschlacht wird sich auf jeden Fall lohnen. Denn wie heißt es so schön

vonseiten des Highslammer e. V., der Bühnen in Arnstadt, Eisenach, Erfurt, Jena, Mönchgrün und Weimar bespielt: „Ob Nachtclub, Theaterhaus oder Maislabyrinth – wir fühlen uns auf jeder Bühne wohl, die mit Liebe zum Detail und einem Herz für Live-Kultur dienen kann.“

Text: Florian Dobenecker



Im vergangenen Jahr fand die 11. thüringische Landesmeisterschaft im Poetry Slam in Jena statt. Christoph Worsch/Highslammer

Poetry Slam in Weimar: 3. Mai: 18 Uhr | U-20-Meisterschaften | 20 Uhr | Vorrunde 1 | Redoute | Ettersburger Str. 61 | 4. Mai: 18 Uhr | Songslam | 20 Uhr | Vorrunde 2 | Redoute | 5. Mai: 20 Uhr | Finale | DNT Haupthaus Theaterpl. 2 | Mehr: highslammer.de

Alleinunterhalter sucht Unterstützung

Auf der Suche nach einem neuen Ort für sein Tonstudio und seine Musikschule wurde Mario Alsleben 2015 auf ein leerstehendes Gebäude in der Südvorstadt Eisenachs aufmerksam. Eigentlich war das Objekt für seine Zwecke viel zu groß, bot besonders im vorderen Bereich zu viel Raum, so dass er bei einem gemeinsamen Kneipenbesuch mit zwei Mitarbeitern des Theaters Eisenach den Entschluss fasste, hier eine Bar mit Live-Programm zu eröffnen. „Das war eine typische Schnapsidee. Aber wir dachten, so etwas kann durchaus funktionieren“, schmunzelt der Musiker.

„Der Raum war weiß und bis auf die Fliesen an den Wänden komplett leer.“ Also haben sie zu dritt das Gebäude gemietet und mit eigenem Geld bei der Einrichtung des Lokals die Ärmel hochgekrempelt. Der Bartresen wurde eigens passgerecht montiert und lackiert, wobei der Unterboden aus der ehemaligen „Hörbar“ in Eisenach stammt. Auch bei der weiteren Einrichtung legten sie fernab moderner Trends großen Wert auf eine gemütlich-heimelige Atmosphäre – deswegen fiel die Entscheidung auf rustikales, antikes Holzmöbiliar. Ergänzt wurde es mit einer Lederecke und einem Teppich, welche kostenfrei abgegeben wurden.

Lebemann hat sich zur Institution gemausert

Etwa ein Jahr später war es dann fertig: Das Kleinkunst-Café Lebemann öffnete zum ersten Mal – allerdings waren Mario Alslebens Mitstreiter dann schon nicht mehr mit an Bord. „Ich bin schon lange selbstständig, so dass ich die Langwierigkeit und den Aufwand vermutlich besser einschätzen konnte“, rekapituliert der heute 52-Jährige. Inzwischen hat sich sein Lokal in Eisenach zu einer Institution gemausert. Vor allem für ein offenes Publikum, das wie der alleinige Geschäftsführer und Inhaber ein Faible für Musik fernab des Mainstreams teilt.

Nach seinem Musik-Studium in Los Angeles machte sich Mario Alsleben selbstständig, tourte als Singer-Songwriter unter dem Künstlernamen Pimalo mit eigenen Alben im Gepäck durch Portugal, Spanien, Polen und die Ukraine. Mit der vom Land Thüringen geförderten Reihe der „Robinson-Konzerte“ verschafft er seit 2023 weniger präsenten musikalischen Genres Gehör – Ecken und Kanten sind dabei besonders erwünscht.

Akustischer Musik kommt bei den zahlreichen Live-Veranstaltungen im Kleinkunst-café Lebemann die größte Bedeutung zu. Besonders gern erinnert sich der in Sachen Booking-Anfragen gut vernetzte Eisenacher dabei an den Auftritt einer englischen Punk-Formation: „Hier ist zwischendurch das Mikrofon ausgefallen. Die Band hat das nicht gestört – und einfach akustisch weitergespielt. Gerade Engländer und Australier sind, so meine Erfahrung, hier etwas rauer unterwegs und lassen sich auch durch technische Pannen nicht aus der Ruhe bringen.“

Doch nicht nur Live-Musik steht im Kleinkunst-Café Lebemann auf dem Programm, das sich auch als generationenübergreifende Kommunikationsplattform für verschiedene Charaktere versteht. Auch Disco-Abende, Tanz-Veranstaltungen oder Improvisationstheater haben im Lebemann einen festen Platz. „Kunst und Kultur sind einfach mein Leben“, ergänzt Alsleben und dabei scheint der Name seines Lokals auch auf ihn zuzutreffen.



Wie bei einem Lebemann im wörtlichen Sinne bemerkt Mario Alsleben auch so langsam einige Verschleißerscheinungen. Aktuell stemmen er und eine Servicekraft den Gastronomiebetrieb allein, der von Getränken bis zu kleinen Snacks reicht. Hin und wieder hilft ein befreundetes Pärchen aus. Weil seine Eltern immer mehr Pflege benötigen und er hauptberuflich eigentlich als Musiklehrer arbeitet, sucht er nach Unterstützung und einem Partner, besonders beim Veranstaltungsmanagement.

„Wir haben den Betrieb und die Anzahl der Live-Veranstaltungen auf ein minimales Level heruntergefahren, weil wir es mit dem aktuellen Personal nicht anders schaffen. Wer Eigeninitiative mitbringt, sich um Einkauf, kleine Hausmeisterarbeiten und auch um die Organisation von Kunst- und Kulturveranstaltungen kümmern möchte, kann sich gern melden.“

Es ist zu wünschen, dass dieser Aufruf nicht verklingt wie der letzte Ton eines Live-Konzerts, damit ein Stück lebendige Live-Kultur in Eisenach erhalten bleibt.

Text: Lutz Granert

Kleinkunstcafé Lebemann: Marienstraße 48 Eisenach | Freitag und Samstag geöffnet Mehr: Facebook @Lebemann



Im Lebemann in Eisenach ist immer was los. Ein Besuch lohnt sich. Foto: Lebemann

Was steht bei euch so alles drin?

Sind Garagen für euch besondere Orte? Das fragen sich Jenaer Studierende der Volkskunde/Kulturgeschichte. Denn hinter oftmals tristen Fassaden von Garagen und großen Garagenhöfen, die insbesondere im Osten Deutschlands bis heute sichtbar sind, stecken demnach viel mehr als einfach nur Räumlichkeiten zum Abstellen von PKWs, Transportern, Mopeds und Motorrädern.

Die Welt wäre ohne Garagen eine andere. Einige der erfolgreichsten Unternehmen wurden tatsächlich in den Verschlägen gegründet. Bill Gates startete mit Microsoft in einer Garage. Jeff Bezos entschied sich, ein Team von fünf Personen in seiner Garage in Seattle zu versammeln, um Amazon zu gründen.

Klischee und Gründungsmythos

Walt Disney und sein Bruder Roy liehen sich 500 Dollar und bauten in der Garage ihres Onkels ein Kamerastativ auf, um an ihren ersten Zeichentrickfilmen zu arbeiten. Die kleinen

Nebengelasse für Fahrzeuge sind der Klischee gewordene Gründungsmythos.

Doch nicht nur milliardenschwere Tech-Bosse lieben sie. „Ausgestattet mit Tisch, Stühlen, Bierkasten, Werkzeugsortiment fungieren sie – nicht selten seit Jahrzehnten – als Treffs für Familien und Freundeskreise, als Rückzugsorte und Frei(t)räume“, konsistieren die Student:innen. „Garagen waren und sind Gründungsorte von Unternehmen, (Tüftler-)Werkstätten und soziale Gemeinschafts-orte. Ebenso findet sich hinter Garagentoren Platz für Jugendtreffs, Konzert- und Übungsräume. Aber auch Einbrüche und Diebstähle, Sachbeschädigungen und künstlerische Gestaltung durch Graffitis sind an der Tagesordnung.“

Während Garagenanlagen einerseits durch Abriss bedroht sind, sind sie laut den Jenaer Studierenden andererseits in den sozialen Medien im Trend: Denn sie berühren alltägliche Fragen des Zusammenlebens und bieten Räume für Zukunftsvisionen, wofür auch das

Chemnitzer Projekt #3000Garagen der Kulturhauptstadt 2025 steht, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Chemnitzer Garagen, die Menschen, die sie nutzen und ihre Geschichten ausgiebig zu beleuchten.

Historie und Gegenwart

Was steht bei euch so alles drin? Gesucht sind Storys aus dem Autoverschlager. Für die Ausstellung „Garagen-Geschichten“ ab September 2024 im Erfurter Museum für Thüringer Volkskunde erforschen Jenaer Studierende der Volkskunde/Kulturgeschichte das Phänomen „Garage“ in Historie und Gegenwart. Ihr wollt der Museumsverwaltung und den Studierenden eine Freude machen? Stellt eure persönliche Garagengeschichte zur Verfügung! Dies kann ein Text und mehr sein. Gesucht werden für die Ausstellung auch Leihgaben: Fotos oder Objekte zum Thema Garage sind gefragt.

Und um euch mit noch etwas unnützen Wissen zu entlassen: Das Wort „Garage“ ist eine Ableitung aus dem französischen „garer“, das so viel bedeutet wie „in Sicherheit bringen“. Laut Garagenverordnungen der Bundesländer ist sie lediglich dafür bestimmt, Kraftfahrzeuge abzustellen. Eine Garage darf demnach nicht dauerhaft als Büro, Gästezimmer, Partyraum oder Abstellkammer umfunktioniert werden. Aber keine Angst, die Daten, die für das Projekt erhoben werden, behandeln die Studierenden selbstverständlich vertraulich ...

Text: Florian Dobenecker

Einsendungen per Brief und E-Mail an Museum für Thüringer Volkskunde | Juri-Gagarin-Ring 140a | 99084 Erfurt | Mail: volkskundemuseum@erfurt.de (als Betreff bitte eintragen „Garagen-Geschichten“) Einsendeschluss: 12. Mai 2024.



Beim ersten Blaumachen-Festival feierten 750 Menschen in Erfurt. Foto: Nadja Schütze

Einfach mal blaumachen

Es ist da: das Line-up für das zweite Blaumachen-Festival, das am 6. Juli Musikbegeisterten die Möglichkeit bieten soll, neue und angesagte Acts zu entdecken, bevor sie auf den ganz großen Bühnen spielen. Denn das Team des Erfurter Blaumachen e. V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, aufstrebenden Künstlerinnen und Künstlern eine Plattform zu geben. Gleichzeitig wollen die ehrenamtlich tätigen Festivalveranstalter:innen ihre Heimatstadt Erfurt mit einem spannenden Event bereichern, wie es in einer Mitteilung heißt.

Insgesamt elf Konzerte

„Wir freuen uns, wenn die Thüringer:innen auch mal zu Hause neue Acts entdecken können und für spannende Konzerte nicht nach Leipzig oder Berlin fahren müssen“, sagt Vorstandsmitglied Florian Held. „Bei insgesamt elf Konzerten, die an einem Tag abwechselnd auf zwei Bühnen stattfinden, gibt es allerlei neue Musik zu hören. Ich bin sicher, da ist für jeden Geschmack etwas dabei.“

Die musikalische Hauptausrichtung liegt auch 2024 auf Indie, Rock und Pop. Gesungen wird von Musiker:innen, die aus Deutschland, Österreich und der Schweiz kommen, sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch. „Wir freuen uns, dass wir mit Lisl in diesem Jahr auch eine Künstlerin auf der Bühne ha-

ben, die aus der Nähe von Erfurt stammt“, fügt Held hinzu. „Bekannt sind aber sicherlich Bands wie Tränen aus Chemnitz, die aus Kraftklub-Gitarist Steffen Israel und Gwen Dolyn besteht oder der Wiener New-Wave-Künstler fiio, der seinen zeitlosen Indie-Rock-Sound mit Alltags-Romantik verknüpft.“ Neben den genannten Künstler:innen könnt ihr euch auf Elena Rud, Josh Byrd, Soft Loft, Ottolien, TJARK, Willow Parlo, Lone Aires und Ann Can't Talk freuen.

Wer sich auf das Festival vorbereiten möchte, findet auf Spotify eine Playlist mit Songs aller Acts. „Ich würde jedoch empfehlen, einfach vorbeizukommen und sich die Konzerte anzusehen, denn live entsteht einfach eine ganz besondere Stimmung“, so der Blaumachen-Sprecher. „Außerdem erwartet unsere Besucher:innen neben den Konzerten wieder ein buntes Rahmenprogramm mit kleinen Kunst-Workshops, Ausstellungen und Leckereien.“

Text: red

Blaumachen-Festival: 6. Juli | ab 12 Uhr | Zughafen Erfurt | Zum Güterbahnhof 20 | blaumachen-festival.de

Garagengeschichten sind gefragt. Foto: Björn Schorr



Ticket Shop
Thüringen

Da muss ich hin! – Ticketshop Thüringen empfiehlt:

Einmal pro Woche picken wir euch drei Veranstaltungs-Highlights aus dem vielfältigen Sortiment vom Ticketshop Thüringen heraus, die ihr nicht verpassen dürft. Bei eurem Ticketanbieter in eurer Region ergattert ihr stets die Tickets für euren Geschmack: Dafür einfach den QR-Code scannen und das Stöbern beginnen! Alternativ bekommt ihr eure Tickets in den Service-Centern von TA|OTZ|TLZ, bei Service-Partnern, in angeschlossenen Touristinformationen oder telefonisch unter 0361/2275227.



DIRK BEICHERT BUSINESSPHOTO

Politik-Kabarett

Der bayerische Kabarettist mit türkischen Wurzeln gastiert zum zweiten Mal in Bad Liebenstein. Im BR-Fernsehen ist er seit 2009 mit seinem Format „Asül für alle“ regelmäßig zu sehen. Sein satirischer Jahresrückblick „Rückspiegel“ erreicht auch über Bayern hinaus ein zahlreiches Fernsehpublikum. In seinen Bühnenprogrammen geht es um das politische

Geschehen in Bayern, Deutschland und der Welt. Auch sportliche und gesellschaftliche Ereignisse werden scharfzüngig und wortgewaltig behandelt. Energiegeladen, temporeich und herrlich kurzweilig!

Django Asül | 24. Mai | 19.30 Uhr | Bad Liebenstein Comödienhaus



PAULUS PRESSERBILD

Kosmische Spuren

Multimedia-Präsentation mit einem Kurzvortrag von Ramon Zürcher. Erich von Däniken kennt die Erde. Sein Vortrag ist ein Feuerwerk an die Vernunft. Bei Erich von Däniken wird die Schwingung der Neugierde in Bewegung versetzt. Hier spricht ein Mann aus, was andere nicht einmal zu denken wagen. Ramon Zürcher, der langjährige Assistent und Wegbegleiter von

Erich von Däniken, wird in den ersten 30 Minuten über weltweite Unmöglichkeiten der Paläo-SETI-Forschung referieren.

Erich von Däniken | 7. Juni | 20.30 Uhr | Zeulenroda-Triebes Seestern-Panorama-Bühne



PRESSE STADT APOLDA

Rap in Apolda

Als Headliner kommt der Rapper CAPITAL BRA zum Apoldaer Musiksommer. Kein anderer deutschsprachiger Rapper hat es geschafft, in so kurzer Zeit so viele Rekorde zu brechen wie der Berliner. CAPITAL BRA steht für reihenweise Nummer-Eins-Erfolge sowie Top-10-Hits in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Um auch den ganz jungen Fans

des Rappers die Möglichkeit zu geben, das Konzert zu besuchen, wurde die Auftrittszeit so gelegt, dass das Konzert um 22 Uhr zu Ende sein wird. Zur After Show sorgt DJ VLADER für beste Stimmung.

Capital Bra | Open Air | 24. August | 19.30 Uhr | Apolda Festwiese

Veranstaltungshighlights

DONNERSTAG, 02. MAI

FAMILIE
18 Uhr, Gotha, Stadtwerke, Landeswelle Yesterhits-Party zum Gothardusfest.

FEST
11 Uhr, Schwarzatal, Lichtenhain Bergbahn, Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn (Bergstation), Frühlingsfest, Fahrgeschäft, Markt und Aktivitäten.
14 Uhr, Sömmerda, Stadtpark, Frühlingsfest.
18 Uhr, Gotha, Hauptmarkt, Gothardusfest.
18 Uhr, Gotha, Innenstadt, 26. Gothardusfest.

KONZERT
10 Uhr, Arnstadt, Evangelische Johann-Sebastian-Bach-Kirche, Benefizkonzert zugunsten der Wiederherstellung des Neuturmes Arnstadt.
19 Uhr, Greiz, Evangelische Stadtkirche Sankt Marien, Orgelkonzert.
20 Uhr, Erfurt, Jazzclub, Benny Greb Brass Band (Jazz, Funk), TICKETS.

20 Uhr, Weimar, Köstritzer Spiegelzelt, Salut Salon (Kammermusikalisches Frauen-Quartett), TICKETS.
20 Uhr, Erfurt, Theater, 9. Sinfoniekonzert.

VORTRAG UND LESUNG
19.30 Uhr, Erfurt, Kultur: Haus Dacheröden, Achim Bodgahn: Unter den Wolken, Lesung, TICKETS.

20 Uhr, Saalfeld, Meininger Hof, Dr. Mark Benecke: Mord im geschlossenen Raum, Vortrag.
20.15 Uhr, Erfurt, Franz Mehlhose - Kulturcafé, Rocko Schamoni: Pudels Kern, Lesung.

SPORT
19 Uhr, Gera, Hofwiesenbad, Wasserball: Thüringer Meisterschaft.

FREITAG, 03. MAI

FEST
10 Uhr, Gotha, Innenstadt, 26. Gothardusfest.
11 Uhr, Schwarzatal, Lichtenhain Bergbahn, Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn (Bergstation), Frühlingsfest, Fahrgeschäft, Markt und Aktivitäten.
14 Uhr, Sömmerda, Stadtpark, Frühlingsfest.
15 Uhr, Gotha, Buttermarkt, Mittelaltermarkt.
15 Uhr, Gotha, Neumarkt, Volksfest.
16 Uhr, Gotha, Stadtwerke, Feierliche Eröffnung des Gothardusfestes durch den Oberbürgermeister.
19.30 Uhr, Jena, Historischer Marktplatz, Eröffnung: Jenaer Frühlingsmarkt, Musik, Tanz und Rummel.
21 Uhr, Gotha, Stadtwerke, Lich-

terlauf zur Friedrichstraße.

KONZERT
19.30 Uhr, Apolda, Stadthalle, Thomas Rühmann (Lebenslieder), TICKETS.
19.30 Uhr, Arnstadt, Theater im Schlossgarten, Buddy (50er Jahre Rock'n'Roll), TICKETS.
20 Uhr, Erfurt, hSD - Haus der sozialen Dienste, Nazareth (Hard-Rock), TICKETS.

20 Uhr, Weimar, Köstritzer Spiegelzelt, Keimzeit (Rock), TICKETS.
20 Uhr, Erfurt, Museumskeller, Falk (Pop, Rock), TICKETS.
20 Uhr, Altenburg, Paul-Gustavus-Haus, Katharina Franck (Pop).
20 Uhr, Weimar, Weimarhalle, Curtis Stigers (Jazz, Rock, Pop), Erbenhof Schallkultur Festival, TICKETS.
21 Uhr, Schmöln, Music-Club, Mike-Seeber-Trio (Bluesrock).

PARTY
23 Uhr, Erfurt, Kulturzentrum Engelsburg, Save the Thrill (Techno Event).

VORTRAG UND LESUNG
20 Uhr, Erfurt, Dasdie Brettl, Ildikó von Kürthy: Eine halbe Ewigkeit, Lesung.
20 Uhr, Erfurt, Dasdie Live, Joe Bausch: Psychopathen und Sadisten, Lesung.

SAMSTAG, 04. MAI

FREIZEIT
8 Uhr, Körner, Volkenroda, Evangelisches Kloster Volkenroda, Tier- und Bauernmarkt.
9 Uhr, Saalfeld, Festplatz am Weidig, Trödelmarkt.
9 Uhr, Seitenroda, Leuchtenburg, Leuchtenburger Frühlingszauber.
10 Uhr, Arnstadt, Hotelpark Stadtbrauerei, 23. Internationale Modellbautage
10 Uhr, Gera, Innenstadt, Geraer Autofrühling.
10 Uhr, Unstrut-Hainich, Weberstedt, Waldresort Hainich, Buntes Markttreiben, mit Mitmachprogramm, Spielen und Aktionen für Kinder.
11 Uhr, Berga an der Elster, Zickra, Kulturhof Zickra, Kunsthandwerkermarkt.

11 Uhr, Saalfeld, Markt, Good Food Festival, mit Programm und Musik.
11.30 Uhr, Jena, Zeiss-Planetarium, 3-2-1 Liftoff, Familienprogramm.
12 Uhr, Gera, Sportzentrum Karl Harmisch, Maibaumsetzen, mit Fackelumzug, Setzen des Maibaumes, Rock Revival Band.
12 Uhr, Erfurt, Zughafen Kulturbahnhof, Flanieren mit Bieren, Bier- und Genussfestival, TICKETS.
13 Uhr, Saalfeld, Markt, Florians-tag: Deine Helden vom Team 112, Einblicke hinter die Kulis-

sen der Feuerwehr.
18 Uhr, Weimar, Redoute (Spielstätte des DNT), Thüringer Landesmeisterschaften im Poetry Slam.
19 Uhr, Sömmerda, Innenstadt, 20. Kneipenmeile und Kulturnacht.
20.15 Uhr, Jena, Zeiss-Planetarium, Space Rock Symphony, Musikshow.

FAMILIE
19 Uhr, Weimar, Jugend- und Kulturzentrum Mon Ami, Premiere: Two Faces, Show für Kinder und Jugendliche.



FEST
10 Uhr, Gotha, Buttermarkt, Mittelaltermarkt.
10 Uhr, Bad Langensalza, Innenstadt, Grünes Innenstadtfest.
10 Uhr, Gotha, Innenstadt, 26. Gothardusfest.
11 Uhr, Jena, Historischer Marktplatz, Jenaer Frühlingsmarkt, Musik, Tanz und Rummel.
11 Uhr, Schwarzatal, Lichtenhain Bergbahn, Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn (Bergstation), Frühlingsfest, Fahrgeschäft, Markt und Aktivitäten.
14 Uhr, Sömmerda, Stadtpark, Frühlingsfest.
15 Uhr, Weimar, Stadtschloss, Frühlingsfest Hidirles der indigenen Bevölkerung der Krim.

KONZERT
15 Uhr, Greiz, Sommerpalais, Lyra-Quartett (Klassik), TICKETS.
15 Uhr, Jena, Volkshaus, Tierisch musikalisch, Familienkonzert der Jenaer Philharmonie.
16 Uhr, Altenburg, Stadthalle Goldener Pflug, Die große Schlagere Hitparade 2024.
18 Uhr, Friedrichroda, Finsterbergen, Kurpark Hüllrod, Hüllrock (Rock und Metal).
18 Uhr, Sondershausen, Schloss, Kings and Queens.
19.30 Uhr, Krayenberggemeinde, Merkers, Erlebnisbergwerk Merkers, Spider Murphy Gang und Münchener Freiheit, TICKETS.
19.30 Uhr, Mühlhausen, Kulturfabrik, Neil Young Tribute mit Loners United.
19.30 Uhr, Arnstadt, Prinzenhof, Keller, Lenny Rehm Quartett (Jazz).

19.30 Uhr, Ponitz, Renaissance-schloss, Konzert mit dem Trio Karageorgiev.
20 Uhr, Mühlhausen, Rathaus, Ratskeller, Sonntagsbühne: Johnny The Yooahoos.
20 Uhr, Saalfeld, Villa Weidig, Filmsongs und Leinwandhits, Steffi Charles und Musikschule Tonart, TICKETS.
20 Uhr, Nordhausen, Zappelinzelt am Altentor, Oz Noy Trio (Jazz, Funk, Rock, Blues, R&B).

PARTY
20 Uhr, Erfurt, Frau Korte, All Vinyl-Party.
20 Uhr, Sondershausen, Schloss, Schlosshof, Open Air - Freaky Saturday.
20 Uhr, Bad Sulza, Toskana Terme, Liquid Sound Club: Tim Rosenbaum and bhed (Dub, Glam-bient, Leftfield).
22 Uhr, Jena, M-Pire Music Club, Tyrell's Birthday House.
23 Uhr, Erfurt, Kulturzentrum Engelsburg, All you can Dance.

SONNTAG, 05. MAI

FREIZEIT
9 Uhr, Seitenroda, Leuchtenburg, Leuchtenburger Frühlingszauber.
10 Uhr, Arnstadt, Hotelpark Stadtbrauerei, 23. Internationale Modellbautage
10 Uhr, Berga an der Elster, Zickra, Kulturhof Zickra, Kunsthandwerkermarkt.
10 Uhr, Nordhausen, Zappelinzelt am Altentor, Flow-Markt.
11 Uhr, Saalfeld, Innenstadt, Saalfelder Autofrühling.
11 Uhr, Saalfeld, Markt, Good Food Festival, mit Programm und Musik.

11.30 Uhr, Jena, Zeiss-Planetarium, Das Zauberriff, Familienprogramm.
13 Uhr, Leinefelde-Worbis, Leinefelde, Bahnhofstraße, Automarkt.
14.30 Uhr, Erfurt, Zitadelle Petersberg, Maisprung - buntes Tanzprogramm Folklore.

FAMILIE
11 Uhr, Roßleben-Wiehe, Donndorf, Borntalwiese, 12. Erlebnis-tag Hohe Schrecke.
11 Uhr, Hørselberg-Hainich, Hüt-scheroda, Wildkatzendorf, SPU-RENSUCHE Gartenschläfer.
14 Uhr, Bad Langensalza, Japanischer Garten, Japanisches Kinderfest Kodomo No Hi.
15 Uhr, Erfurt, Theater, Märchenhaft - europäische Märchen, Lesung.
16 Uhr, Weimar, Jugend- und Kulturzentrum Mon Ami, Two Faces, Show für Kinder u. Jugendliche.

FEST
9 Uhr, Schwarzatal, Oberweißbacher, Festplatz Zum goldenen Anker, Kräuterfest mit Kräutermarkt.
10 Uhr, Gotha, Buttermarkt, Mit-

telaltermarkt.
10 Uhr, Gotha, Innenstadt, 26. Gothardusfest.
11 Uhr, Jena, Historischer Marktplatz, Jenaer Frühlingsmarkt, Musik, Tanz und Rummel.
11 Uhr, Schwarzatal, Lichtenhain Bergbahn, Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn (Bergstation), Frühlingsfest, Fahrgeschäft, Markt und Aktivitäten.
14 Uhr, Sömmerda, Stadtpark, Frühlingsfest.

KONZERT
11 Uhr, Erfurt, Rathaus, 9. Philharmonisches Kammerkonzert.
11 Uhr, Sondershausen, Schloss, 3. Schlosskonzert.
14.30 Uhr, Krayenberggemeinde, Merkers, Erlebnisbergwerk Merkers, Spider Murphy Gang und Münchener Freiheit, TICKETS.
15 Uhr, Bad Berka, Kurpark (Goethepark), Akkordeon Big Band Saalfeld.
16 Uhr, Eisenach, Evangelische Georgenkirche, Kammermusik an Bachs Taufstein, TICKETS.
20 Uhr, Gera, Kunst- und Kulturzentrum Häselburg, Crutches - Pop, Jazz und Noise Punkig.
20.15 Uhr, Erfurt, Franz Mehlhose - Kulturcafé, Jazzy Sunday.

SPORT
17 Uhr, Gera, Hofwiesenbad, Wasserball: Thüringer Meisterschaft.

MONTAG, 06. MAI

BÜHNE
10 Uhr, Erfurt, Theater Waidspiecher, Fiete und das Meer, Puppentheater ab 6 Jahre.
19 Uhr, Rudolstadt, Theater, Schminkkasten, Der Zauberlehrling und sein Handschuh.
19 Uhr, Greiz, Vogtlandhalle, Karneval der Tiere.
19.30 Uhr, Erfurt, Kabarett Die Arche, So lange du deine Füße...

FAMILIE
10 Uhr, Weimar, Jugend- und Kulturzentrum Mon Ami, Two Faces, Show für Kinder und Jugendliche.

FEST
11 Uhr, Jena, Historischer Marktplatz, Jenaer Frühlingsmarkt, Musik, Tanz und Rummel.

KONZERT
19.30 Uhr, Weimar, Weimarhalle, 8. Sinfoniekonferenz.
20 Uhr, Weimar, Köstritzer Spiegelzelt, Anna Depenbusch (Klavier), TICKETS.

VORTRAG UND LESUNG
20 Uhr, Weimar, DNT - Deutsches Nationaltheater, Ivan Ivanji: Buchstaben von Feuer, Lesung.

DIENSTAG, 07. MAI

BÜHNE
10 Uhr, Erfurt, Atelier Puppenspiel, Uli und Fibi - eine Fledermausgeschichte.
10 Uhr, Eisenach, Landestheater,

Klassiker in 45 Minuten: Michael Kohlhaas.
10 Uhr, Erfurt, Theater, Studio.Box, Die Stimme der Meerjungfrau.
10 Uhr, Erfurt, Theater Waidspiecher, Iphigenie Königskind, Puppentheater ab 10 Jahren.
18 Uhr, Weimar, Palais Schardt, Goethe und Charlotte.
19 Uhr, Weimar, Stellwerk - junges Theater Weimar, stell-dich-ein.
19.30 Uhr, Weimar, Redoute (Spielstätte des DNT), Ramba-zambabar.
19.30 Uhr, Erfurt, Theater Waidspiecher, Iphigenie Königskind, Puppentheater ab 10 Jahren.
20 Uhr, Weimar, Galli Theater, Orpheus.
20 Uhr, Weimar, Palais Schardt, Goethepavillon, Was weg ist, brummt nicht mehr.
20 Uhr, Erfurt, Theater, Großes Haus, Empfänger unbekannt, Schauspiel.

FEST
11 Uhr, Jena, Historischer Marktplatz, Jenaer Frühlingsmarkt, Musik, Tanz und Rummel.

KONZERT
21 Uhr, Weimar, C. Keller und Galerie, Gaffa Ghandi (Rock), Gavi-al (Psychedelic Garage Blues).

VORTRAG UND LESUNG
15 Uhr, Erfurt, Erinnerungsort Topf und Söhne, Zum Gedenken an die Deportation der Thüringer Juden und Jüdinnen am 9./10. Mai 1942, Konzertlesung.
18 Uhr, Weimar, Theater im Gewölbe, Felix Krull - Ein Abend mit Prof. Dr. Harald Lesch.
19.30 Uhr, Weimar, Jugend- und Kulturzentrum Mon Ami, Marco Schreyll: Alles gut? Das meiste schon!, Lesung.

MITTWOCH, 08. MAI

BÜHNE
9 Uhr, Erfurt, Theater, Großes Haus, Empfänger unbekannt, Schauspiel.
10 Uhr, Erfurt, Atelier Puppenspiel, Uli und Fibi - eine Fledermausgeschichte.

10 Uhr, Erfurt, Theater Waidspiecher, Iphigenie Königskind, Puppentheater ab 10 Jahren.
11 Uhr, Erfurt, Theater, Großes Haus, Empfänger unbekannt, Schauspiel.
19.30 Uhr, Weimar, DNT - Deutsches Nationaltheater, Buddenbrooks - Verfall einer Familie.
19.30 Uhr, Erfurt, Kabarett Die Arche, Liebe, Lust und Trallala.
20 Uhr, Weimar, Galli Theater, Der letzte Held.
20 Uhr, Erfurt, Messe, Massachussetts, Bee Gees Musical, TICKETS.

FEST
11 Uhr, Jena, Historischer Marktplatz, Jenaer Frühlingsmarkt, Musik, Tanz und Rummel.

KONZERT
15 Uhr, Meiningen, Volkshaus, Das Muttertagsfest der Volksmusik, TICKETS.

16 Uhr, Erfurt, Theater, Großes Haus, Dinner in Gold, Event-Konzert.
19.30 Uhr, Arnstadt, Theater im Schlossgarten, The Gregorian Voices (Gregorianik meets Pop), TICKETS.
20 Uhr, Erfurt, Ivers Musikbar, Ludwigs Rockefäller (Rock, Pop, Cover).

20 Uhr, Weimar, Köstritzer Spiegelzelt, Vocal Sampling (Salsa, Rumba, Son Cubano), TICKETS.
20 Uhr, Erfurt, Museumskeller, Joost de Lange (Rock, Blues), TICKETS.
20 Uhr, Altenburg, Weindpot Priem, Hendrik Freischlager Band (Blues).

PARTY
23 Uhr, Erfurt, Kulturzentrum Engelsburg, Female Pop Night.

Alle Angaben ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich vorab.

TICKETS Ticketinfo in allen TA | OTZ | TLZ Pressehäusern, bei Service-Partnern sowie in angeschlossenen Tourist-Informationen. Online unter www.ticketshop-thueringen.de sowie unter 0361 227 5 227.

takt Impressum

Redaktion: Florian Dobenecker

Kontakt: info-takt-magazin@funkmedien.de www.takt-magazin.de

Anzeigen und Vertrieb: FUNKE Thüringen Verlag GmbH Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt, Tel.: 0361 / 2274 E-Mail: geschaeftsfuehrung-thueringen@funkmedien.de
Geschäftsführung: Simone Kasik, Christoph Rütth, Michael Tallai

Verantwortlich für Anzeigen: Carola Korzenek

Anzeigenpreisliste Nr. 36 (gültig ab 01.01.2024)

Service-Telefon Anzeigenaufnahme: 0361 / 227 56 51 E-Mail: kundendialog-anzeigen-thueringen@funkmedien.de

Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt. Anzeigen und Beilagen politischen Aussage-Inhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

